Nr. 72 XXVI. Jahrgang

Freitag, 15. März 1918

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4
Fernsprecher: Redaktion Nr. 13 5 97, Expedition Nr. 13 5 38, Verlag Nr. 13 5 28. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Anzeigen:
Die einspaltige Kolonelzeile kostet für Dresden und Vororte 25 Pf., für auswärts 40 Pf., Tabellen- oder Ziffernsatz mit 10 Proz. Preisaufschlag. Die zweispaltige Reklamezeile 1.50 Mk., mit Platzvorschrift 2 Mk. Bei Wiederholungen und Inseratenaufträgen Rabatt nach Tarif. Chiffregebühr 30 Pf. Auf diese Preise werden 50 Prozent Teuerungszuschlag berechnet. Anzeigen von auswärts werden nur gegen Vorausbezahlung aufgenommen. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht garantiert. Aufgabe und Abbestellung von Anzeigen durch den Fernsprecher ist unzulässig. Unsere Dresdner und auswärtigen Annoncenbureaus sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen zu Originalpreisen und Rabatten an.

Bezugspreis:
Im Dresdner Bestellbezirk monatlich 1.20 Mk., vierteljährlich 3.60 Mk. frei Haus. Durch unsre weiteren Ausgabestellen monatlich 1.30 Mk., vierteljährlich 3.90 Mk. frei Haus. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" 25 Pf. monatlich mehr.
Postbezug in Deutschland:
Ausg. A ohne „Illust. Neueste" monatl. 1.30 Mk., vierteljährl. 3.90 Mk.
„ B mit „Illust. Neueste" „ 1.45 „ „ 4.35 „
In Oesterreich-Ungarn:
Ausg. A ohne „Illust. Neueste" monatl. 2.15 Kr., vierteljährl. 6.45 Kr.
„ B mit „Illust. Neueste" „ 2.32 „ „ 6.96 „
Nach d. Auslande in Kreuzb. wöchentl. 1.10 Mk. Einz.-Numm. 10 Pf.

Wieder 48000 Tonnen versenkt

Torpedotreffer auf einem englischen Kreuzer — Französische und englische Stimmen gegen Luftangriffe hinter der Front — Die Mehrheit der Sowjets für Lenin

Neue U-Boots-Erfolge

× Berlin, 13. März. (Amtlich)

1. Eines unsrer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Ganzer, hat im Sperrgebiet um die Azoren feindlichen und für den Feind fahrenden Frachtraum von insgesamt 22 000 Br.-Reg.-Tonnen vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische bewaffnete Tankdampfer „Artelia" von 2767 Br.-Reg.-Tonnen und der englische Schoner „Mc. Kay" von 155 Br.-Reg.-Tonnen, die beiden griechischen Dampfer „Ioannina" von 4191 Br.-Reg.-Tonnen und „Charitan" von 3800 Br.-Reg.-Tonnen, der italienische bewaffnete Dampfer „Atlantide" von 5487 Br.-Reg.-Tonnen und die italienische Bark „Francesca" von 1699 Br.-Reg.-Tonnen. Die Ladung der Schiffe bestand aus Messing, Zink, Gummi, Tabak, Opium, Fellen, Lebensmitteln, Erdnüssen und Kopra und war nach französischen, italienischen oder Häfen der Vereinigten Staaten bestimmt. Außer den 7,5-Zentimeter-Geschützen der beiden bewaffneten Dampfer wurden aus den Ladungen der Schiffe Messing, Zink und Gummi heimgebracht.

2. Im östlichen Mittelmeer hat ein Unterseeboot, Kommandant Oberleutnant z. S. Sprenger, sechs Dampfer und zwei Segler mit zusammen etwa 26 000 Raumtonnen versenkt. Im besonderen wurde der Transportverkehr vor Alexandrien und Port Said gestört. Die Dampfer waren bewaffnet. Ihre starke Sicherung ließ auf wertvolle Ladung schließen. Ein an der Syrischen Küste torpedierter Dampfer, der Kurs auf Jaffa hatte, führte, aus der auffallend starken Detonation zu schließen, Munition. Das Boot hat ferner auf einem als Sicherung fahrenden Kreuzer der „Arabic"-Klasse einen Torpedotreffer erzielt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Schiffsraum-Konferenz

• Basel, 14. März

Wie die römische „Tribuna" berichtet, begann in London die Alliertenkonferenz zur Beschaffung von Schiffsraum. Auch Amerika nimmt daran teil.

Eine „fromme" Rede Lloyd Georges

× London, 13. März. (Reuter)

Bei der Jahresversammlung des Nationalrates der Freikirchen im Cityempel hielt Lloyd George eine Rede, in der er sagte: Er sei nicht als Minister gekommen, sondern als schlichtes Mitglied der Freikirchen, um als Bruder zu den Angehörigen der Freikirchen in einer Stunde schwerer nationaler Prüfung zu sprechen. In der Vergangenheit hätten die Freikirchen für die persönliche Freiheit gekämpft. Jetzt kämpften sie für das Recht der Nationen und zusammen mit den amerikanischen Brüdern für die Befreiung der Welt. Seit Jahren hätten sie nach gerechteren Mitteln zur Beilegung internationaler Streitigkeiten gesucht, als es die sinnlose Entscheidung der Kanonen und Gewehre darstelle. Die deutsche Herausforderung stehe im Gegensatz zu der Bewegung nach Freiheit und dem Gefühl für Recht und Billigkeit. Er selbst sei keiner der überlegenen Geister, die die Vaterlandsliebe verachteten. Der Ruf des Krieges sei stärker als die Vaterlandsliebe. „Es war", sagte Lloyd George, „der Schrei nach Hilfe gegen die Mächte der Gewalt; es war der Ruf des Gewissens gegen die Habgier, der Menschlichkeit gegen die Gewaltherrschaft der Macht. Das war die Ursache, die Millionen der besten Männer des britischen Reiches nach ihrer Schwelle geführt hat."

Nachdem Lloyd George die erfolgreichen Bestrebungen der Regierung, den Verbrauch an Alkohol herabzusetzen, besprochen hatte, fuhr er fort: In den nationalen Zielen des englischen Volkes finde sich kein Körnchen von Selbstsucht. „Er und alle politischen Führer des Landes hätten deutlich erklärt, welches diese Ziele seien, nämlich die Verteidigung des internationalen Rechtes, die Wiederherstellung der eroberten und zu Boden getretenen Gebiete und die Befreiung der unterdrückten Völker, wo immer sie auch seien, in Europa, Afrika oder Asien von der Willkürherrschaft fremder Despoten. Ueber allen Kriegszielen stehe eines, daß der Krieg in Zukunft als ein Verbrechen behandelt würde, das nach Völkerrecht zu bestrafen sei. Wie die Gesellschaft sich zusammengetan habe zur Bestrafung von Diebstahl, Betrug und allen Arten von Ungerechtigkeit, die ein Mensch dem andern zufüge, so sollten sich die Völker vereinigen zum gegenseitigen Schutz und die Welt als Ganzes gegen Gewalt, Betrug und Habgier der Mächtigen. Zu schwanken, bevor das alles erreicht sei, hieße an der Gerechtigkeit des Weltenlenkers zweifeln. Aber den Krieg auch nur um eine einzige Stunde über die Erreichung dieser Ziele hinaus weiterzuführen, hieße die Welt dem Geiste des Bösen überantworten.

Odessa nach Bandenkampf besetzt

× Großes Hauptquartier, 14. März. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die feindliche Artillerie entwickelte in einzelnen Abschnitten zwischen der Lys und Scarpe, beiderseits der Maas und im Sundgau in der Gegend von Altkirch rege Tätigkeit. Auch an der übrigen Front vielfach lebhafteres Störungsfeuer. Kleinere Infanteriegefechte im Vorfelde der Stellungen.

Gestern wurden im Luftkampfe und von der Erde aus 17 feindliche Flugzeuge und drei Fesselballone abgeschossen. Von einem nach Freiburg fliehenden feindlichen Geschwader wurden an der Front drei Flugzeuge heruntergeholt.

Rittmeister Frhr. v. Richthofen errang seinen 65. Luftsieg.

Osten

Die im Einvernehmen mit der rumänischen Regierung von Braila über Galatz—Bendery auf Odessa angesetzten deutschen Truppen haben nach Bandenkampf bei Moldowanka Odessa besetzt. Ihnen sind von Shmerinka her österreichisch-ungarische Truppen gefolgt.

Von den andern Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Japan wartet noch

In Erwiderung einer Anfrage im japanischen Abgeordnetenhaus erklärte nach einer Reutermeldung aus Tokio der Minister des Aeußern Motono am 9. März, er habe von den Alliierten keine Aufforderung erhalten, Truppen nach Sibirien zu schicken, es bestehe aber ein andauernder Meinungsaustausch. Eine nähere Erklärung würde ungeziemend sein. Der Führer der Opposition sprach zugunsten einer militärischen Aktion. Der Premierminister erwiderte, bisher sei noch keine Entschließung über die Truppenabsendung gefallen, aber die Regierung widme ihr die größte Sorge.

Die „Daily Mail" meldet aus Washington: Die amerikanische Regierung brachte Japan ihren Standpunkt in der Sache der Intervention in Rußland in freundschaftlicher Form zur Kenntnis. Man nimmt an, Japan sei zu einer Aktion noch nicht ganz entschlossen. Dem „Matin" zufolge gab der japanische Botschafter in Washington die Ermächtigung zur Veröffentlichung folgender Erklärung: Die Regierung in Tokio widmet dem von den Vereinigten Staaten in der Frage der sibirischen Intervention geltend gemachten Standpunkt die peinlichste Aufmerksamkeit. Ohne vorheriges Einvernehmen zwischen den beiden Regierungen wird keinerlei japanische Truppenbewegung zum Zwecke einer Intervention in Sibirien ausgeführt werden. Die Pariser Presse meldet aus Tientsin, daß zwischen der „sibirischen" und japanischen Regierung offizielle Verhandlungen aufgenommen worden seien.

Neuer Luftangriff auf England

× Berlin, 13. März

In der Nacht vom 12. zum 13. März hat eines unsrer Marineluftschiffgeschwader mit gutem Erfolg befestigte Plätze und militärische Anlagen am Humber und in der Grafschaft York angegriffen. Die Schiffe stießen auf starke artilleristische Gegenwehr, die den Angriff jedoch nicht aufhalten konnte. Alle Schiffe sind ohne Beschädigungen zurückgekehrt. Die Führung hatte auch diesmal wieder Fregattenkapitän Strasser. Aus der Zahl der Kommandanten verdienen als oft bewährte Englandfahrer erwähnt zu werden: Korvettenkapitän d. R. Proehls, Kapitänleutnant Freiherr Treusch v. Buttlar-Brandenfels, Kapitänleutnant Ehrlich (Herbert), Hauptmann Manger und Kapitänleutnant v. Freudenreich.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Wirkung der Luftangriffe

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

g. Genf, 14. März

Nach hier vorliegenden indirekten Pariser Meldungen hat der Pariser Gemeinderat nach einer mehrstündigen Debatte von größter Heftigkeit nahezu einstimmig den Beschluß gefaßt, der Regierung dringlichst nahezulegen, keine Luftangriffe auf feindliches Gebiet mehr auszuführen, sofern dadurch für Paris eine Wiederholung der letzten katastrophalen Ereignisse vermieden werde. In der gleichen Sitzung des Gemeinderats wurden 143 Verwundete als Opfer des Fliegerangriffes genannt.

In England mehren sich die Stimmen gegen sogenannte Vergeltungsangriffe. „Daily News" schreiben, die auf deutsche Städte ausgeführten Angriffe bewirkten nur, daß die Luftangriffe auf London zahlreicher würden, anstatt daß ihnen ein Ende gemacht werde. „Das einzige Kennzeichen aller dieser Angriffe ist, daß nichts dabei herauskommt, was von militärischer Bedeutung sein könnte."

(kt)

Baker im Keller

• Genf, 14. März

Der amerikanische Kriegsminister Baker und der amerikanische Vertreter im Kriegsrat von Versailles General Bliß hatten gerade eine Konferenz, als der Luftangriff auf Paris stattfand. Der Hoteldirektor bestand darauf, daß sie sich in den Keller begeben sollten, wo die Konferenz fortgesetzt werden sollte; bevor noch Signal gegeben war, daß sie wieder sicher seien, verließen sie den Keller und suchten ihre Zimmer wieder auf. Baker erklärte Journalisten: „Wir schicken unsre Truppen nach Europa, um die Welt von diesen Schrecknissen zu befreien." Baker wird als offizieller Vertreter Wilsons an der neuen Kriegskonferenz der Alliierten am 26. März in Versailles teilnehmen.

Der Schaden in Neapel

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

z. Zürich, 14. März

Nach einer „Secolo"-Meldung wurden bei dem deutschen Luftangriff auf Neapel mehr als 150 Bomben abgeworfen. Das völlige Versagen des Abwehrdienstes habe den erheblichen Schaden an Gebäuden und Anlagen verursacht. Der Bahnverkehr mit Neapel ist unterbrochen, weil die Bahnen nach Neapel durch Bombenabwürfe teilweise zerstört sind.

Nach einer Stefanimeldung schlugen die Bomben in der Via Roma, Piazza Municipio, Via Sperazella, Via Conte Mola und der Piazza Concordia ein. Auch die beiden Kirchen Santa Brigida und San Nicola Tolentino sind getroffen. Die genannten Straßen und Kirchen befinden sich in der nächsten Umgebung der militärischen und Hafenanlagen.

(kt)

Verschiebung des Moskauer Kongresses

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

s. Basel, 14. März

Die „Morning Post" meldet aus Petersburg: Die Mehrheit der russischen Sowjets hat auf der Moskauer Sowjetsitzung ein Vertrauensvotum für Lenin beantragt. Die Mehrheit vertritt auf dem Kongreß 780 gegen 125 Stimmen. Der Korrespondent meldet weiter, daß der Sowjetkongreß in Moskau den Friedensvertrag bestimmt ratifizieren werde. Für eine große Mehrheit sei im voraus gesorgt. Nur die bolschewistische Presse werde zugelassen werden.

„Daily Expreß" meldet aus Petersburg, daß der Zusammentritt des Moskauer Kongresses (wohl infolge der Verkehrsschwierigkeiten) bis Donnerstag hinausgeschoben sei. Auch dieser Korrespondent erwartet mit Bestimmtheit die Ratifizierung des Friedensvertrages.

Verhandlungen mit dem deutschen Aalandskommando?

(Privattelegramm)

+ Stockholm, 13. März

Wie „Socialdemokraten" meldet, kehrten gestern die schwedischen Sozialisten aus Finnland zurück, die dort versucht hatten, zwischen den Weißen und Roten Gardisten zu vermitteln. Sie hatten nichts erreichen können, weil die Revolutionsregierung in Helsingfors im Vertrauen auf ihre bewaffnete Macht von einer Vermittlung nichts wissen wollte. Doch hat das finnische Volkskommissariat das deutsche Kommando auf Aaland ersucht, mit ihm in Verhandlung treten zu dürfen, was nach „Socialdemokraten" auch bewilligt worden sein soll.

Die Wünsche Aalands

Die Bevölkerung Aalands sandte, einem Telegramm aus Stockholm zufolge, gleichzeitig an den finnischen Senat, den König von Schweden und den Deutschen Kaiser ein Telegramm, in dem sie anheimstellt, auf dem kommenden Friedenskongreß die Wünsche Aalands zu beachten, und sich zu einer neuen Volksabstimmung bereit erklärt, falls eine der genannten Regierungen es wünsche.

Das Todesurteil gegen Bolo

Wie das Reuterische Bureau aus Paris erfährt, ist die Berufung Bolos und Porchères abgelehnt worden.

Das Rätsel der Westfront

Vom Major a. D. v. Schreibershofen (Berlin)

Den ganzen Winter über hat sich die Entente den Kopf darüber zerbrochen, wann und wo die Deutschen angreifen würden, jetzt ist das Rätsel, das die Westfront darbietet, schwieriger geworden, denn es ist die Frage entstanden: werden die Deutschen überhaupt angreifen und wäre es nicht zweckmäßig, eine eigene Offensive zu unternehmen, um die deutschen Pläne zu zerstören und der deutschen Heeresleitung zuvorzukommen? Es sind dies Betrachtungen, die auch für uns eine große Bedeutung haben und die allgemeine Aufmerksamkeit beschäftigen müssen.

Seit dem Ausscheiden der Ostfront, seitdem der Zweifrontenkrieg endgültig begraben ist und die Heeresleitung volle Rücken- und Operationsfreiheit gewonnen hat, wird bei uns mit einer Offensive auf der Westfront gerechnet, die die letzte große Entscheidung darstellen und uns den heißersehnten Frieden bringen soll. Es ist auch unbestreitbar, daß unsre militärische Lage so günstig geworden ist, daß wir eine Offensive mit Aussicht auf Erfolg unternehmen und den Krieg weiterführen können, wo er im September 1914 durch das Eingreifen der russischen Millionenheere steckengeblieben ist. Allein eine siegreiche Offensive kann auch, wie die ganze Kriegsgeschichte und die Erfahrungen dieses Weltkrieges gezeigt haben, eine wirkliche Entscheidung herbeiführen.

Trotz alledem sind sehr wohl Gründe denkbar, die die deutsche Heeresleitung veranlassen könnten, die Offensive, wenn auch nicht aufzugeben, so doch sie hinauszuschieben. Zunächst würden sich dadurch die Wirkungen unsrer U-Boots-Führungen immer deutlicher und empfindlicher bemerkbar machen. Trotz allen Ableugnungen der Ententepresse und den Reden der Ententestaatsmänner leiden unsre Gegner sehr empfindlich unter den Folgen der U-Boots-Versenkungen. Die Verpflegungsfrage wird immer schwieriger, die Rohstoffe für die Rüstungsindustrie mangeln, die Stimmung wird gedrückter. Alles dies vermindert die Widerstandskraft. Diese Verhältnisse müssen mit der Länge der Zeit immer schwieriger werden, da die Zahl der versenkten Schiffe die Neubauten weit übersteigt und die Tonnage dauernd sinkt. Eine Aenderung ist auch trotz allen Anstrengungen für die nächste Zeit nicht zu erwarten. Mit der Länge der Zeit werden die Früchte des U-Boots-Krieges erst richtig reifen. Ruhiges Abwarten kann also unsre Lage nur verbessern.

Nimmt bei der Entente der Wunsch nach einer eigenen Offensive tatsächlich zu, so haben wir keine Veranlassung, eine derartige Entwicklung zu stören. Schon der Generalfeldmarschall v. Moltke hat es als die günstigste Form der Kriegführung bezeichnet, die Stärke der Offensive zuerst auszunutzen, den Gegner anrennen zu lassen und erst nach abgeschlagenem Angriff mit einem Gegenstoß zu antworten. Wir können auf die feindliche Offensive ruhig warten, nichts drängt uns zu einer frühzeitigen Offensive. In den vorhergehenden Kriegsjahren haben wir alle feindlichen Angriffe und Durchbruchsversuche erfolgreich abgeschlagen, obwohl ein beträchtlicher Teil unsrer Streitkräfte durch Rußland im Osten gefesselt war. Wir können jetzt, wo ein Ausgleich der feindlichen Ueberlegenheit stattgefunden hat, einem erneuten Angriff mit voller Ruhe und Sicherheit entgegensehen. Jedenfalls bietet er keine Veranlassung, eine etwa beabsichtigte Offensive frühzeitig zu beginnen. Die Zeit arbeitet für uns. Ein abgeschlagener feindlicher Angriff würde die Lage für uns nur noch günstiger gestalten. Es ist ferner zu bedenken, daß die gewonnene Zeit einer verbesserten Ausbildung der Truppen und vermehrter Anhäufung der materiellen Kampfmittel zugute kommt. Die Truppen, die jahrelang im Stellungskampf gelegen haben, müssen für eine Offensive besonders organisiert und ausgebildet werden. Noch viel mehr ist dies bei den aus dem Osten gekommenen Verbänden der Fall, um sie an die eigenartigen Verhältnisse des westlichen Kriegsschauplatzes zu gewöhnen. Franzosen und Engländer sind andre Gegner als die Russen. Jeder große Durchbruch erfordert gewaltige artilleristische Vorbereitungen. Je mehr Geschütze und Munition an die Front gebracht werden können, desto besser die Aussichten. Je mehr Flugzeuge, desto sicherer die Vorherrschaft in der Luft. Alle diese Vorbereitungen erfordern viel Zeit. Wir haben keinen Grund, uns zu übereilen. Die Heeresleitung wird die Offensive erst dann beginnen, wenn alle Vorbereitungen für das große Unternehmen in denkbar vollendetster Form beendet sind.

Wir glauben zwar nach wie vor, daß wir an der Westfront schließlich die Offensive ergreifen und durch einen siegreichen Angriff die Entscheidung herbeiführen werden, der Zeitpunkt, wann er beginnt, läßt sich aber in keiner Weise voraussehen. Es ist aus den vorher entwickelten Gründen sehr wohl denkbar, daß sich die deutsche Heeresleitung zunächst noch zu einer defensiven Haltung entschließt und es in aller Ruhe abwartet, ob die Gegner die Vorhand ergreifen. Zu irgendwelcher Beunruhigung liegt auch in diesem Falle keine Veranlassung vor. Unsre günstige Lage gestattet uns das Abwarten. Wir müssen das volle Vertrauen zu der Heeresleitung haben, daß sie die zweckmäßigen Maßnahmen ergreifen wird. Unsre Aufgabe ist es, die Nerven zu behalten und der weiteren Entwicklung mit voller Ruhe entgegenzusehen. Wer wird zuerst angreifen? Ist und bleibt das große Rätsel, das die Westfront darbietet und das erst die Zukunft lösen wird.

(ki)

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19180315/1

Der deutsche Abendbericht

× Berlin, 13. März abends. (Amtlich)

Deutsche Truppen sind in Odessa eingedrungen.

Von den andern Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht

× Wien, 13. März. Amtlich wird verlautbart:

Oesterreichisch-ungarische und deutsche Truppen stehen vor Odessa.

In Venetien griffen zwei österreichisch-ungarische Kampfstaffeln zur Vergeltung feindlicher Luftangriffe den italienischen Flugplatz nordöstlich von Mestre an. Vier feindliche startbereite Jagdstaffeln wurden überfallen, auf 300 bis 50 Meter Höhe mit Bomben beworfen und unter heftiges Maschinengewehrfeuer genommen. Eine italienische Flugzeughalle stürzte ein. Unsre Flieger kehrten vollzählig zurück und bombardierten auf der Heimfahrt noch Treviso und die feindlichen Gräben an der Piave.

An der Tiroler Front besiegte Oberleutnant Plucke den 20. Gegner im Luftkampf.

Chef des Generalstabes.

Einzug der Türken in Erzerum

× Konstantinopel, 12. März

Amtlicher Tagesbericht: An der Palästinafront herrschte heute, abgesehen von schwachem Artilleriefeuer, Ruhe. Die am 9. März bei Tagesanbruch begonnenen feindlichen Angriffe, die fast ohne Unterbrechung bis zum 10. März spät in die Nacht hinein andauerten, wurden durch heldenmütige Abwehr unsrer Truppen abgeschlagen. Der augenscheinlich vom Feinde angestrebte Zweck des Durchbruchs an der Straße Jerusalem—Nablus ist gescheitert. Vor Erzerum leisteten die Armenier unsern Truppen ernsteren Widerstand. Nachdem noch gestern unser Angriff bis an die Drahthindernisse einer befestigten Stellung vorgetragen war, wurden heute nacht in glänzendem Angriff die Hindernisse überrannt und die feindlichen Banden zurückgeworfen. Unsre Truppen rückten in Erzerum ein und bemühten sich, die von den Armeniern verursachten Brände zu löschen.

Die spanische Krise

Nach Meldungen der „Times" aus Madrid sah sich der König nach zweitägigen Konferenzen mit den Parteiführern genötigt, das Kabinett Garcia Prieto in seiner Gesamtheit bestehen zu lassen. Von dieser Lösung ist keine der Parteien befriedigt, sie war aber nach Lage der Dinge unvermeidlich. Auf Verlangen des Königs hat Maura in einer ausführlichen Denkschrift daran erinnert, was er im Oktober vorigen Jahres nach dem Falle Datos gesagt hat: entweder müsse der Regierung mit dem erforderlichen Entgegenkommen der verschiedenen Parteien ihre Arbeit erleichtert werden, oder diejenigen, die die Mitarbeit verweigerten, sollten selbst die Verantwortung auf sich nehmen. Diese Auffassung Mauras stimmt mit der des Grafen Romanones überein und findet allgemeinen Anklang.

•

Gimenos Eintreten für die Militärreform

(Durch Funkspruch vom Vertreter des Wiener K. K. Korresp.-Bureaus)

× Madrid, 13. März.

Blättermeldungen zufolge wurde der Marineminister Gimeno von einer Abordnung der spanischen Marine zu seinem Verbleiben im Marineministerium beglückwünscht. Gleichzeitig sprach die Abordnung dem Minister ihren Dank dafür aus, daß er im Ministerrate für die Militärreformen gestimmt, sein Entlassungsgesuch zurückgezogen und dadurch die Lösung der Kabinettskrisis erleichtert habe. Nach Erklärung des Marineministers bestehen die zwischen ihm und dem Grafen Romanones herrschenden Meinungsverschiedenheiten über das Vorgehen in der Frage der Militärreformen und der Stellungnahme aus Anlaß der letzten Kabinettskrisis fort.

Lloyd Georges Kampf gegen Haig

* Bern, 14. März

Die Veröffentlichung des Cambrai-Berichtes Sir Douglas Haigs, über den vor wenigen Monaten heftige Debatten stattfanden, ist jetzt in sorgfältig redigierter Form erfolgt, ohne neue Aufklärungen über die November- und Dezemberkämpfe in jenem Sektor zu bringen und ohne Aufsehen zu erregen. Bemerkenswert ist, daß die ganze englische Presse ausnahmslos den Bericht Haigs mit großer Anerkennung zur Kenntnis nimmt, während „Daily Chronicle" als einzige Ausnahme die Veröffentlichung des Berichts zum Anlaß eines Angriffes auf Haig macht. Da „Daily Chronicle" das besondere Organ Lloyd Georges ist und dessen Herausgeber Donald an zweiter Stelle im Propagandaministerium sitzt, ist es klar, daß Lloyd George mit seinem Siege über Sir William Robertson noch nicht zufriedengestellt ist und den Kampf gegen seinen zweiten militärischen Hauptgegner Sir Douglas Haig unentwegt weiterführt.

200 Verhaftungen in Edinburgh

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

g. Genf, 14. März

Londoner Zeitungen enthalten Berichte über Zusammenstöße in Edinburgh anläßlich der am letzten Sonntag abgehaltenen Friedenskundgebung. Es wurden etwa 200 Verhaftungen vorgenommen, nachdem Militär aufgeboten worden war, um die Demonstranten von den inneren Stadtteilen Edinburghs fernzuhalten.

Der neue Führer der irischen Nationalisten

Aus London wird berichtet, daß John Dillon einstimmig an Stelle Redmonds zum Vorsitzenden der irischen nationalistischen Partei gewählt wurde.

Der Leiter der Northcliffe-Propaganda in Holland

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

w. Rotterdam, 14. März

Der für die Tätigkeit in Holland bestimmte Leiter der neuen offiziösen Northcliffe-Propaganda, Jackson, ist gestern abend aus London im Haag eingetroffen.

Annäherung an die deutschen Sozialisten

* Rotterdam, 14. März

Der „Manchester Guardian" schreibt: Der Kongreß der Arbeiter aus den alliierten Ländern hat Maßnahmen getroffen, um sich mit den deutschen Sozialisten in Verbindung zu setzen und diesen zu verstehen zu geben, daß das Memorandum über die Friedensbedingungen nicht als Ultimatum betrachtet werden dürfe, sondern dazu bestimmt sei, als Basis für eine Beratung zu dienen, um den deutschen Sozialisten Gelegenheit zu geben, ihre eigenen Friedensbedingungen zu nennen.

Die Verständigung mit den Polen

Die „Neue Freie Presse" meldet aus Warschau: Graf Moniker, Fürst Radziwill und Dr. Studnicki, welche in Berlin mit den Vertretern des Hauptausschusses des Reichstages konferierten, sind nach Warschau zurückgekehrt. Sie haben als Ergebnis der Verhandlungen den Entwurf der durch die polnischen Parteien zu unterzeichnenden Deklaration mitgebracht. In der Deklaration wird erklärt: „Die Vertreter der aktivistischen Partei sprechen die Ueberzeugung aus, daß die Vorfälle der letzten Wochen nicht der Ausdruck eines feindlichen Willens der Gesamtheit des deutschen Volkes sind. Auf Grund dieser Ueberzeugung sind die Parteien bereit, aktivistischen Prinzipien treuzubleiben und weiterhin eine Grundlage für eine positive Verständigung mit dem deutschen Volke und seinen Verbündeten zu suchen. Als Grundlage für eine solche Verständigung soll ein politisches und wirtschaftliches Bündnis zwischen dem polnischen Staat und den Mittelmächten geschaffen werden, das sich auf die beiderseitige vitale Notwendigkeit im Frieden wie im Kriege stützen würde, wobei beide Parteien ihre Bereitwilligkeit erklären, die aus diesem Bündnis sich ergebenden Pflichten anzunehmen und zu erfüllen."

Aus parlamentarischen Kreisen erfährt das „Berl. Tagebl.": Die Verständigungsaktion in der polnischen Frage dürfte auf die Haltung der deutschen Polen im Reichstage wie im preußischen Landtage nicht ohne Einfluß bleiben. In Reichstagskreisen erwartet man, daß dieses schon in der nächsten Woche bei den Beratungen und bei der Abstimmung über die neuen Kriegskredite zum Ausdruck kommen wird, kurz, daß die Polen den neuen Kriegskredit im Gegensatz zu dem, was man aus ihrer Haltung und aus ihren Erklärungen in den letzten Wochen erwarten mußte, nicht ablehnen werden. Ein Fraktionsbeschluß über die Form, wie man sich an den Kriegskreditberatungen beteiligen soll, liegt allerdings bis zur Stunde noch nicht vor. Bisher haben die Polen im Reichstag allen Kriegskrediten zugestimmt.

Deutscher Reichstag

139. Sitzung. Mittwoch den 13. März

Vizepräsident Dove eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Minuten.

Interpellationen über den Mittelstand

Die Zentrumsinterpellation weist auf die Notlage von Handwerk, Kaufmannsstand und Kleinindustrie infolge der langen Dauer des Krieges und der tief einschneidenden behördlichen Maßnahmen hin, betont die Notwendigkeit der Erhaltung möglichst vieler selbständiger lebensfähiger Existenzen im Gewerbestand und fragt den Reichskanzler, welche Maßnahmen er zu treffen gedenkt, um die Schädigung des selbständigen Mittelstandes möglichst hintanzuhalten und seinen Wiederaufbau in die Wege zu leiten.

Abg. Irl (Zentr.): Wir müssen einen lebensfähigen Mittelstand erhalten, unsolche Scheinexistenzen wollen wir nicht stützen. Die Stillegung der Handwerksbetriebe ist nicht nur durch Einziehung der Inhaber, sondern auch durch Rohstoffmangel verursacht. Die Handwerker leiden unter dem Verordnungen, die Kathedersozialisten vom grünen Tisch aus erlassen haben. Die Lehren eines Brentano sind für das Handwerk immer verhängnisvoll gewesen. Das gleiche gilt aber auch von den Lehren eines Rathenau und den Ansichten des Unterstaatssekretärs Dr. August Müller, die beide sich für das englisch-amerikanische System der Arbeitsteilung ausgesprochen haben. Das würde die Vernichtung des selbständigen Mittelstandes zur Folge haben. Dieser Rathenausche Geist herrscht auch bei der Militärverwaltung, die die Großbetriebe über Gebühr bevorzugt. Die Schädigungen, die dadurch für das Handwerk entstehen, wird das Reichswirtschaftsamt kaum wieder beheben können. Besteht denn gar keine Fühlung zwischen Wumba und Reichswirtschaftsamt? F

Staatssekretär des Reichswirtschaftsamts Frhr. v. Stein: Vor dem Kriege belebten freundlichere Töne das Bild des Handwerkes. Der Krieg hat das von Grund auf geändert. Auch die Regierung erkennt die Notwendigkeit an, den bestandenen Schäden entgegenzuwirken, die hoffentlich mit dem Kriege von selbst wieder verschwinden werden. Das gilt vor allem für die Stillegung von Betrieben, die nur eine Folge des Rohstoffmangels ist. Stillegungen werden in größerem Umfange nicht mehr in Aussicht genommen. Mit Arbeitskräften und Rohstoffen müssen die Gewerbebetriebe sparsam wirtschaften. In der Rohstoffbeschaffung wird während der Uebergangswirtschaft nicht mehr alles von Amts wegen angeordnet zu werden brauchen. Eine freiere Selbstverwaltung wird die Amtsmaschine allmählich ersetzen können. Wenn das Handwerk seinen Platz gegenüber dem Fabrikbetrieb dauernd behaupten will, muß es sich zu leistungsfähigen Lieferungsverbänden zusammenschließen. Die Behörden werden diesen bei Auftragsvergebungen wohlwollend gegenüberstehen. Neben der Eröffnung von Kreditmöglichkeiten sollen für die heimkehrenden Krieger und für die vielen Kriegerwitwen Beratungsstellen geschaffen werden. Wir verfolgen die Mittelstandsfragen mit ernster Aufmerksamkeit und sind von der Notwendigkeit überzeugt, dem Lande einen gesunden Mittelstand zu erhalten. Wir hoffen, daß die Aussprache mancherlei Anregungen geben wird, die es der Regierung und den beteiligten Kreisen erleichtern, den richtigen Weg zu finden.

Abg. Brühne (Soz.): Vor dem Kriege nannte man uns Handwerksfeindlich, nach dem Kriege werden viele Handwerker sich uns anschließen. Für Aufklärung sorgen der Krieg und der Großkapitalismus. Der Fall Behr-Pinnow hat tiefe Mißstimmung im Volke erregt. Bei dem Vorgehen der Daimlergesellschaft muß man sich fragen, ob solche Kapitalhyänen schlimmer sind oder der Straßenräuber. Die Daimlerwerke haben mit Einstellung des Betriebes gedroht. Das ist Erpressung, das ist Hochverrat. Hier wird das ganze Volk ausgeplündert.

Abg. Doormann (Fortschr. Volksp.): Die Lage des Mittelstandes ist leider bitter ernst. Ein Volk ohne selbständigen Mittelstand ist undenkbar. Mit Gesetzen kann man dem Handwerk nicht allein helfen. Hier muß die Selbsthilfe eingreifen durch Genossenschaftsbildung. Wir haben eine starke Mittelschicht, die aber von oben und unten benagt wird. Von Kriegsgewinnen kann man beim Mittelstand nur in Ausnahmefällen sprechen. Die kleinen und mittleren Betriebe sollten sich zu freien Vereinigungen zusammenschließen. Wenn nicht genügend Heereslieferungen dem Handwerk übermittelt wurden, so liegt das an der ungenügenden Organisation des Handwerkes. Beruflich ist das Handwerk genügend organisiert, aber nicht wirtschaftlich. Der Handwerksmeister muß in Zukunft mit einem großen Mangel an geschulten Arbeitskräften rechnen. In den ersten Jahren nach dem Kriege wird auch ein großer Rohstoffmangel vorhanden sein. Ohne geordnete Kreditverhältnisse kann der Mittelstand seine Aufgaben nicht erfüllen.

Abg. Lüttel (Natl.): Die Selbsthilfe reicht nicht aus, der Staat muß helfen. Bei der Verteilung der Rohstoffe muß das Handwerk angemessen berücksichtigt werden. Die Rohstoffe müssen auf Kredit gegeben werden. Auch zur Beschaffung von Werkzeug müssen Darlehen gegeben werden.

Das Haus vertagt sich. Donnerstag, 2 Uhr: Weiterberatung.

Schluß nach 6 Uhr.

•

Sozialdemokratie und Kriegskredite

* Berlin, 14. März

Die Beratung der Kriegskredite im Reichstage ist, wie berichtet wird, zunächst bis zum Anfang der kommenden Woche verschoben worden. Als Grund werden Verlautbarungen bezeichnet aus dem Lager der sozialdemokratischen Fraktion über ihre Stellung zum geforderten Kredit. Der „Vorwärts" schreibt: „Aus unserer Meldung, daß der Abgeordnete Noske von der Fraktion als Redner für die Kriegskredite bestellt worden sei, haben die Blätter weitgehende politische Schlußfolgerungen gezogen. In Wahrheit ist Noske als Redner zu den Kriegsrechnungen (Fall Daimler) bestimmt worden. Zu den Kriegskrediten hat die Fraktion noch keine Stellung genommen.

•

Daimler und sein Werk

* Stuttgart, 14. März

Ueber den „Fall Daimler" wendet sich der Rektor der hiesigen Technischen Hochschule mit folgender Aufschrift an die Oeffentlichkeit: „Infolge überaus bedauerlicher Vorkommnisse geht zur Zeit der Name Daimler durch die Presse. Daimler war derjenige Mann, dessen Ingenieurleistungen das Ansehen der Daimler-Motorengesellschaft, oder kurz der Daimler-Werke, ermöglicht hat. Wenn er nicht frühzeitig gestorben wäre, so würde ihm schon lange vor dem Kriege seitens der Technischen Hochschule die Würde des Dr.-Ing. ehrenhalber verliehen worden sein. Seine Leistungen als Ingenieur auf dem Gebiete der Kraftfahrzeuge hatten ihm ein außerordentlich großes Ansehen auch im Auslande, namentlich in Frankreich, verschafft. Er war eine einfache, durchaus ehrenhafte Natur und jedem Schwindel abhold. Wenn er das wüßte, was in der Daimler-Motorengesellschaft nach den Mitteilungen über die Verhandlungen des Reichstagshauptausschusses zum tiefen Bedauern aller vaterländisch denkenden Männer vorgegangen ist, Entsetzen würde ihn packen. Warum wird nun das Schlimme an den ehrlichen Namen dieses redlichen Mannes gehängt, warum nennt man nicht die Namen derjenigen, die den streikandrohenden Brief geschrieben und die Dinge so gedeichselt haben, wie es tatsächlich geschehen ist? Die Technische Hochschule des Landes, in dem Ingenieur Daimler geboren und aufgewachsen ist, in dem er seine Werke entworfen, ausgeführt und entwickelt hat und in dem noch seine Witwe lebt, fühlt sich verpflichtet, festzustellen, daß der im Grabe ruhende Daimler nichts gemein hat mit dem, was in der Oeffentlichkeit gebrandmarkt wird." — Die gleiche Meinung vertritt ein Schreiben des Württembergischen Ingenieurvereins, dem Kommerzienrat Daimler lange Zeit angehörte.

Kleines Feuilleton

= **Programm** für Freitag. Kgl. Oper: Sechstes Sinfoniekonzert, ½8. — Kgl. Schauspiel: „Kaiser Heinrich der Sechste", ½7. — Albert-Theater: „Unsre Käthe", ½8. — Residenztheater: Buntes Theater, ½4. „Nachtfalter", ½8. — Zentraltheater: „Der ersten Liebe goldne Zeit", ½8.

= **Mitteilung der Kgl. Hoftheater**, Kgl. Opernhaus. Sonntag den 17. März „Lohengrin". Elsa: Elsa Stünzner; Ortrud: Helena Forti; Lohengrin: Adolf Luxmann; Telramund: Robert Burg; König: Georg Kottmaur; Heerrufer: Waldemar Staegemann. Anfang 6 Uhr.

= **Mitteilungen des Albert-Theaters.** Am nächsten Sonntag den 17. März beginnt das Ostermärchen „Traumfräs Reise ins Frühlingsland" ausnahmsweise um ½4 Uhr. — Der Vorverkauf zum Gastspiel Professor Adolf Müller als „Onkel Bräsig" und „Herr Senator" am 25. und 26. März beginnt am Freitag den 15. März. Gewöhnliche Kassenpreise.

= **Kgl. Opernhaus.** Tschaikowskis „Eugen Onegin" gehört zu den seltenen Opern, die drei Altistinnen erfordern. Gestern waren zwei davon neu. Emilie Pollaert gab der Gutsbesitzerin Larina einen nicht gerade vornehmen, aber gutmütigen Zug und sang ihre Rolle mit schöner Stimme und leidlicher Aussprache. Auch bei Margit v. Lussan kam das Gesangliche nicht zu kurz. Im übrigen schien sie den Schlüssel zu dem Charakter der alten Filipjewna in den Worten zu finden: „Das Alter fühlt nicht wie die Jugend", denn während Tatjana sich in den rührendsten Worten erging, ließ sie sich durch nichts aus der Gemütsruhe bringen und verriet durch ihren Ausdruck nicht den geringsten Anteil an den Bühnenvorgängen. Minna Wolf stellte wie früher die lebhafte Olga dar. Friedrich Plaschke (Onegin), Adolf Luxmann (Lenski) und Georg Kottmaur (Gremin) waren glänzend bei Stimme und ernteten verdienten Beifall, dagegen schien Eva Plaschke-v. d. Osten indisponiert. Die Darstellung hielt sich auf gewohnter Höhe. Fritz Reiner weiß Tschaikowskis Musik lebendig auszudeuten und verlieh dem Ganzen Schwung und Wärme. W. Px.

= **Albert-Theater.** Eine andächtig lauschende Kinderschar läßt sich willig ins Land der Wunder leiten, wenn es so reizvoll geschieht wie in „Traumfräs Reise ins Frühlingsland", dem Ostermärchen von Friedrich Langer-Enge. Jörg, der tapfere Knabe, der seiner kranken Mutter das Wasser des Lebens holen will, besteht, ein kleiner Parzival, herrliche Abenteuer, die ihn mit den Riesen, einer redlichen Henne, dem prachtvollen Storch „Eduard" und dem Frühling in höchsteigener Person zusammenführen. Ganz wie im Märchen befreit er eine Prinzessin Wunderhold und erwacht am Ostermorgen im Heimatdörfchen von seinen schillernden Träumen reuiglos glücklich, denn die geliebte Mutter ist gesund und Oheim Michel endet mit dem gefüllten Geldbeutel alle Sorgen, die sich in langer Winterszeit im kleinen Bauernhäuschen aufgeschichtet hatten. Tanzende und singende Blumen, ein redender Dornenstrauch gar, ein Heiliger auf Urlaub, Kampf des Winters mit dem Südwind, welch eine Fülle von Eindrücken für das leicht empfängliche Kinderherz! An der Aufführung unter Paul Günthers Regie konnte man seine Freude haben. Auch der Erwachsene folgte gern den bunten Szenen. Hertha Windschild gab den Jörg jungenhaft und nett, Clemens Schubert als Frühling, Lotte Fließ, Käte Felden, Eduard Siedel, der prächtige Schneider Fips, Hermann Bräuer, der Riese, kurz, alle im Stück wirkenden Kräfte bis auf die kleinen Tänzerinnen schufen schöne Märchenstimmung, für die ihnen die Schar der hoffnungsvollen Allerjüngsten freudig dankte. ck.

= **Der Dresdner Lehrergesangverein** brachte in seinem zweiten Winterkonzert eine gut gegliederte Vortragsfolge. Natürlicher, deren Texte besser waren als die Vertonungen. Besonders die „Wiegenmacht" von Felix v. Woyrsch erwies, wie ein schönes Lied (von Eichendorff) durch unmotivierte Wortwiederholungen, falsche dynamische Abtönungen Reiz und Kurzweil einbüßen kann. Die zweite Abteilung bot trefflich gesetzte Männerchöre von Koetzler, den Dresdnern Kötzschke und Otthegravens. Prof. Brandes hatte viel Sorgfalt auf das Studium verwendet und hielt seine Landsturmtruppen mit sicherer Hand. Diskret und mit musikalischem Feingefühl begleitete er auch die Gesänge Alfred Kalés. Der Leipziger Kammersänger wählt das weniger Bekannte. Von Schubert gelangen gleich „Der Alpenjäger", das zart im Piano gehauchte „Der Vater mit dem Kinde" und Klopstocks „Dem Unendlichen" besonders schön. Kale ist kein Stimmprotz. Geschmackvoll hält er mit seinen prächtigen Mitteln Haus, auch dort, wo die Komposition zu stärkeren Akzenten verleiten könnte. Bei Löwes Kaiserballade „Karl V. in Wittenberg" vergaß man trotz der dramatischen Handlung niemals, daß man ein Lied hörte. Vielleicht führt uns Kale einmal Löwes ganzen Liederkreis um den „Fünften Carol", vom „Wiegenfest zu Gent" bis zur „Leiche von St. Just", vor. l. f.

= **Helga Petris Lautenabende** erfreuen sich andauernd der Gunst der Anhänger heiterer Kunst. Mit den an ihr wiederholt festgestellten Vorzügen brachte sie am Mittwoch im Saal der Kaufmannschaft nicht weniger als fünfundzwanzig Liedchen zu Gehör, bei deren Auswahl richtiges Empfinden für die Bedürfnisse ihrer Zuhörer unverkennbar zutage trat. Wiederum waren es die einfachsten Gesänge, die der Künstlerin am besten lagen und ihr den lärmenden Beifall eintrugen. Diesmal hatte sie sich, wie sie einleitend bemerkte, die Aufgabe gestellt, die Kunst des Lautenspiels und -gesanges insofern zu heben, als sie wertvolle Lieder älterer und zeitgenössischer Meister von Haydn bis Weingartner selbst reicher setzte und jedenfalls mehr bot, als man in den landläufigen Lautenabenden an Harmonik und Begleitfiguren zu hören gewohnt ist. K.

= **Frauenklub Dresden 1910.** Malende und schriftstellernde Frauen sind heute alltägliche Erscheinungen, seltener dagegen schöpferisch veranlagte Naturen unter den Jüngerinnen der Tonkunst zu finden. Eine Veranstaltung des Frauenklubs, der einige in Dresden wirkende Tonsetzerinnen zu Worte kommen ließ, begegnete daher gesteigertem Interesse. Rückhaltlos sei bei diesen komponierenden Damen die hohe Auffassung vom künstlerischen Schaffen anerkannt. Bezeichnend für die Mehrzahl ist die Ausbeutung der Harmonie und des Klanges. Strengeren Formen thematischen Arbeitens neigt Hilda v. Wolf zu, die mit ihrem Chor Teile aus der Motette „Ich will dem Herrn singen" vorführte. Der wirkungsvoll aufgebaute, geschickt gesteigerte Satz wurde durch strafferes Zusammenziehen der zu breit geratenen Mittelpartie für Solostimmen entschieden noch an Eindringlichkeit gewinnen. Clara Bräuer schreibt einen sehr flüssigen Klavierstil, namentlich die Albumblätter sind wirklich reizende Kleinigkeiten. Weniger ansprechend waren drei Stücke aus einer Klaviersuite von Helene v. Platen-Wittstock infolge allzu fühlbaren Widerspruchs zwischen Ausdehnung und Inhalt der Sätze. Beide Damen trugen ihre Werke selbst vor. Mit Liedern waren Maria Hölbe und Leonore Pfund vertreten. Während Leonore Pfund die einem Gedicht innewohnende Stimmung in scharf ausgeprägte Umrisse zu fassen versteht und mit dem von Frl. Elisabeth Meihberg entzückend gesungenen „Heidekind" (Worte von der Komponistin) eine wirkliche Bereicherung der Gesangsliteratur bot, hervorragt Maria Hölbe mehr weiche, zerfließende Töne, die nur in der „Nixe Binsefuß" festere Gestaltung annahmen. Annemarie Land nahm sich der Lieder mit Hingebung an. D. S.

= **Der Dresdner Madrigal-Chor** unter seinem trefflichen Leiter O. Winter erbrachte durch ein öffentliches Konzert erneut den Beweis zielbewußten, künstlerischen Strebens. Der kleine, aber erlesene Chor wäre recht geeignet, durch regelmäßige Aufführungen einem fühlbaren Mangel im Dresdner Musikleben abzuhelfen. Daß die Freude und das Interesse an älterer, vielstimmiger Vokalmusik weltlicher Art wieder im Wachsen begriffen ist, bewies der überfüllte Saal und die begeisterte Zustimmung, die die Darbietungen mit Recht fanden. Die Chordisziplin ist bewundernswert. Mit beinahe instrumentaler Sicherheit wurde der schwierige Satz der alten Madrigale gemeistert. Besonders angenehm fielen die hellen Sopranstimmen auf, die glockenrein und mühelos die hohen Solostellen sangen. Zwischen den eigentlichen Madrigalen hörte man auch einige Volkslieder für gemischten Chor und Brahms wundervolle vierstimmige Frauenchöre Op. 44. Otto Winter hatte auch die Lieder bis auf das kleinste ausgefeilt. Die Klarheit der Stimmführung, der satte Wohllaut im Piano wie im Forte ließen kaum noch Wünsche offen. Die meisten der schelmischen Liedchen mußten wiederholt werden. Mp.

= **Deutsche Renaissance.** Im Konzerthaus hielt Dr. Erich Wulffen einen Vortrag, in dem er eine neue deutsche Renaissance als Wirkung völkischer Kraft, Tiefe und Innigkeit kennzeichnete, sie hoffnungsfreudig forderte und, wenn man ihn recht verstand, sich zu ihrem Propheten aufschwang. Er ging dabei von Werken der alten deutschen Dichtung und Kunst aus. Unsre alte Kunst strebt nach Vergeistigung, sie will charakterisieren und kennt keine Formherrschaft, wie man sie in Werken der Antike und in der lateinischen Kunst findet. Auch die Bildniskunst ruht gewissermaßen im Dichterischen, denn die Farben eines Mathias Grünewald sind unwirklich und mystisch, der geistige Gehalt ist es, der erfaßt werden muß. Der Humanismus erschloß dann die antike Poesie und überflutete unsre alte Kultur mit ihren Idealen einer Formschönheit, die sich mehr dem Aeußerlichen zuwendet. An einer Fülle von Beispielen wies der Vortragende die Wechselwirkungen nach, die bei der Entwicklung der Malerei und Dichtkunst in jener Zeit von Bedeutung waren, und führte seine Zuhörer hinein in das weite Gebiet der Probleme, die dann bei einer Betrachtung der weimarischen Renaissance neu auftauchten. Von den Strömungen, die aus der alten Kunst in eine künftige hinüberfließen, schien er reiche Früchte zu erwarten und dabei nicht genügend zu berücksichtigen, daß alle Kunst aus vielen Ursprüngen sich herleitet und seine Auffassung zur Einseitigkeit führt. Die Ausführungen enthielten mancherlei Anregungen und man ließ sich von dem Vortragenden gern fesseln. Dafür zeugte der reiche Beifall. E.

= **„Graf Fabians Gewissen."** Aus Weimar wird uns von unserm F.-Mitarbeiter berichtet: Das Weimarische Hoftheater brachte soeben die Uraufführung von W. A. Imperatoris großem Schauspiel in drei Akten „Graf Fabians Gewissen" heraus. Ein edles Weib, das vor zwanzig Jahren einem unerfahrenen blutjungen Grafen — der Dichter nennt ihn Fabian — die Hand gereicht, von ihm aber nicht verstanden wurde, Rat und Zuspruch bei ihrem Arzte suchte, war von dem eifersüchtigen Gatten, der bei seiner Verblendung Ehebruch argwöhnt, Knall und Fall verlassen worden. Der unglückselige Schritt kettet nun wirklich die arme Frau und den von ihrem Seelenadel und ihrer Schönheit hingerissenen Arzt so eng aneinander, daß sich beide nach wenigen Tagen, trotz nicht vollzogener Scheidung, in England trauen lassen. Dort schenkt die Frau einem Mädchen das Leben, das bald nach der Geburt zugleich mit der Mutter stirbt. Der Amme aber gelingt es, den Gatten zu täuschen, indem sie an Stelle des gestorbenen ihr eigenes Kind unterschiebt. Dieses zieht er nun als seine Tochter auf. Durch Zufall lernt später das Mädchen im blühenden Alter von achtzehn Jahren bei einer Begegnung in London ihren wirklichen Vater kennen, ohne daß jedoch eine weitere Annäherung stattfindet. Allein nach der Rückkehr nach Deutschland führt abermals ein Zufall die beiden wieder

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19180315/2

Aus dem Hauptausschuß

(Fortsetzung.)

Eine Eingabe auf Einführung von Zwischenmünzen (25-Pfennig-Stücken) wurde der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Eine längere Aussprache knüpfte sich an den Gold- und Juwelenankauf. Es wurde darüber Klage geführt, daß beim Ankauf vielfach flüchtig verfahren und daß zu niedrige Preise gezahlt würden. — Abg. **Gothein** (Fortschr. Volksp.) verwies darauf, daß von den Ankaufsstellen bisweilen Schmuckgegenstände im Inland weiterverkauft werden. Das sei doch sinnlos und schädige den ursprünglichen Besitzer. — Reichsschatzsekretär Graf **Roedern**: Selbstverständlich sei ein derartiges Vorgehen energisch zu verurteilen. Jeder Einzelfall möge dem Reichsbankpräsidenten mitgeteilt werden.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen kam es zu einer allgemeinen Aussprache über die Sparsamkeit im Reichshaushalt.

Abg. **Erzberger** (Zentr.) meinte freilich, daß das Ergebnis der früheren Sparsamkeitsdebatten niemals sehr groß gewesen sei. Der Reichstag müsse sein Etatsrecht wieder straffer in die Hand nehmen. Sei es z. B. nötig, daß das Kriegspresseamt mit einem großen Aufwand von Personal hier seinen Unfug treibe? Wenn das deutsche Volk die Gewißheit erhalte, daß Reichsmittel nur zweckentsprechend verwendet würden, so werde das die Kriegsfinanzierung nur stärken.

General **v. Coupette** von der Feldzeugmeisterei gab, wenn auch mit gewissen Einschränkungen, zu, daß zuerst zu hohe Preise bewilligt worden seien. Aber man müsse berücksichtigen, daß die Werke in der ersten Zeit auch kostspielige Erfahrungen hätten sammeln müssen. Erst die Nachkalkulationen könnten endgültige Klarheit über die Verhältnisse bringen. Von der Feldzeugmeisterei werde ständig nachkalkuliert und bei neuen Aufträgen nötigenfalls ein neuer Preis festgesetzt.

Abg. **Noske** (Soz.): Es ist erklärlich, daß die Kriegsausgaben ständig wachsen, und wenn die Erörterung des Falles Daimler zu neuen Ermahnungen über die Möglichkeit weiterer Sparsamkeit Anlaß geben sollte, so hätte der Fall auch eine erfreuliche Seite. Aber dies hätte schon früher geschehen sollen, denn es seien Milliarden mehr ausgegeben worden, als unumgänglich notwendig war.

Reichsschatzsekretär Graf **Roedern** stellte eine vom Abg. Noske verlangte genaue Aufstellung über die Investierung von Reichsmitteln in industriellen Unternehmungen in Aussicht.

Abg. Dr. **Südekum** (Soz.) wandte sich gegen die fabelhaften Gewinne chemischer Fabriken, die für medizinische Artikel übertriebene Preise forderten.

Abg. **Stöve** (Natl.): Das Sparsamkeitsproblem hat verschiedene Seiten. Gegenstände, die mit hohen Kosten erworben worden sind, werden beim Verkauf geradezu verschleudert. Es handelt sich nicht nur um Einzelvorkommnisse, sondern um zahlreiche Fälle.

Abg. **Erzberger** (Zentr.): Man sollte den Reichstag vorher fragen, ehe man neue industrielle Anlagen unter Beteiligung des Reiches baut oder übernimmt. Die Preisprüfungsstellen müssen von den Ressorts losgelöst werden. Sachverständige, auch solche, die nicht interessiert sind, werden sich in ausreichender Zahl finden.

•

Die heutige Sitzung

(Eigener Drahtbericht der Dresdner Neuesten Nachrichten)

b. **Berlin**, 14. März

Der Hauptausschuß des Reichstages beriet heute vormittag, nachdem Abg. Liesching (Fortschr. Volksp.) über Petitionen betreffend Rechtsschutz und Abg. Keinath (Natl.) über Petitionen zum Reichskolonialamt berichtet hatte, das Gesetz betreffend die Abgabe der Reichsbank. Reichsbankpräsident Havenstein führte aus, die Gewinne der Reichsbank seien während des Krieges infolge der Aufhebung der Notensteuer und des großen Schatzanweisungsverkehrs mit dem Reich ungeheuer gestiegen. Das Gesetz erscheine zum drittenmal. Eine Vorabgabe an das Reich ist selbstverständlich. Man hätte noch über 190 Millionen hinausgehen können, wenn nicht die Besserung unsrer Markvaluta im Auslande mit größten Verlusten für die Reichsbank verbunden wäre. Um diese Verluste auszugleichen, werden die für diese Zwecke zurückgestellten Reserven auf 175 Millionen Mark erhöht. Wir hoffen damit auszureichen. Die Dividende der Anteilseigner wird vorbehaltlich kleiner Korrekturen 8,77 Prozent betragen. An das Reich werden insgesamt 206 Millionen fließen. Das Gesetz wird ohne weitere Debatte angenommen und es folgt der Etat des Reichseisenbahnamtes.

Berichterstatter Abg. **Emmel** (Soz.) fragt, ob sich die militärischen Neuanlagen für die Friedenszeit verwenden lassen. Die Eisenbahnangestellten müssen die gleiche Erhöhung ihrer Bezüge erhalten, wie die Post- und Telegraphenbeamten. Die preußische Eisenbahnverwaltung ist in dieser Richtung bereits vorgegangen. Eine Teilung in teuere und weniger teuere Orte ist für die Reichslande nicht angängig, denn dort ist die Teuerung infolge der Nähe des Kriegsschauplatzes allgemein. Die Altpensionäre bedürfen dringend der Hilfe. Die Wünsche nach Schuhwerk für die Streckenwärter sind berechtigt.

(Die Sitzung dauert fort.)

Italienischer Lieferungsskandal

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

sch. **Lugano**, 14. März

Die italienischen Ankäufe in den Vereinigten Staaten dürften einen großen Lieferungsskandal gebären. Senator Guglielmo Marconi vervollständigt seine jüngsten Forderungen nach Untersuchung durch öffentliche Erklärungen, wonach in Amerika die italienischen Vertreter, Unterhändler, Militärkommissionen und Ankaufsdelegationen schwer verdächtigt und bezichtigt werden, was Italien ungeheuer schädige. Die Regierung hat zwei Untersuchungen angeordnet.

Vorträge beim Kaiser

Der Kaiser und die Kaiserin sind am Dienstag in Berlin eingetroffen. Der Kaiser empfing nach seinem Eintreffen den Generalfeldmarschall v. Hindenburg und danach den Reichskanzler Grafen v. Hertling zum Vortrag. Später nahm der Kaiser den Generalstabsvortrag entgegen. Gestern hörte der Kaiser den Vortrag des Staatssekretärs v. Waldow und den Generalstabsvortrag. Ferner empfing der Kaiser den türkischen Botschafter Hakki Pascha und nahm die Meldung des Generalgouverneurs v. Beseler entgegen.

Die Reichsschulden und ihre Tilgung

× **München**, 13. März

Der Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer beriet heute das Kapitel „Bayrische Staatsschuld", die insgesamt rund 2574 Millionen Mark beträgt. Verschiedene Abgeordnete wandten sich dagegen, daß ein Teil der Kriegsschulden auf die Bundesstaaten abgewälzt werde und traten dafür ein, daß möglichst nach der Erzielung einer Kriegsentschädigung getrachtet werden müsse. Der Finanzminister v. Breunig erwiderte, daß wegen einer Kriegsentschädigung der Krieg nicht einen Tag verlängert werde. So wie die Kriegslage heute sei, würden Reichsregierung und Heeresleitung die Rechte des deutschen Volkes zu wahren wissen. Die Zuweisung eines Teiles der Reichsschuld an die Bundesstaaten sei nicht durchführbar. Die Reichsregierung arbeite bereits an einem Tilgungsplan. Von einer Enteignung der Reichsanleihen oder einer Vermögenskonfiskation sei durchaus nicht zu sprechen. Die Verhältnisse des Deutschen Reiches seien dazu viel zu gesund.

Austritt nationalliberaler Parlamentarier aus dem Alldeutschen Verband

Die nationalliberalen Parlamentarier Blankenburg, Keinath, List (Ettlingen), Schulenburg, Dr. Stresemann und Dr. Stubmann haben dem Alldeutschen Verband nachstehende Erklärung zugehen lassen: „Angesichts der innerpolitischen Haltung und der unerhörten Kampfesweise gegen die nationalliberale Partei, deren sich die von dem Alldeutschen Verband begründete „Deutsche Zeitung" befleißigt, ist es uns unmöglich, beim Alldeutschen Verband fernerhin anzugehören. Wir ersuchen daher, uns aus der Mitgliederliste des Alldeutschen Verbandes zu streichen. Wir fügen die ausdrückliche Erklärung hinzu, daß mit diesem Entschluß keinerlei Aenderung in unsrer Arbeit für eine starke Sicherung der deutschen Zukunft verbunden ist."

Volksbund für Freiheit und Vaterland

Weitere Ortsgruppen des Volksbundes für Freiheit und Vaterland haben sich in München und Osnabrück gebildet. Der Vorstand der Münchner Gruppe besteht aus den Herren Dr. Kurt Schmidt, Redakteur der „Münchner Neuesten Nachrichten", Landtagsabgeordneter Johannes Timm und Magistratsrat Kaiserhofe.

Pour le mérite

Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Orden „Pour le mérite wurde dem Korvettenkapitän Heinecke, dem Kapitänleutnant Maßner und dem Oberleutnant zur See Steinbauer verliehen.

Letzte Nachrichten und Telegramme

(Der Nachdruck unsrer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe erlaubt.)

Tumult im österreichischen Abgeordnetenhaus

u. **Wien**, 14. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses kam es während der Ausführungen des tschechischen Sozialdemokraten Dr. Soukup zu einer Schlägerei und großem Tumult. Dr. Soukup brachte Beschwerden über die angeblichen schlechten Lebensmittelverhältnisse in Prag vor. Der Abgeordnete Wolf rief dazwischen: „Ihr lebt in Prag noch immer besser als wir in Wien. Hättet Ihr Tschechen nur gehörig abgeliefert, wäre es überhaupt nicht so weit gekommen. Ihr wolltet uns aushungern, Ihr seid die Bundesgenossen Englands!" Bei diesen Worten entstand unter den Tschechen ein ungeheurer Tumult. Die tschechischen Abgeordneten ballten die Fäuste, schwangen ihre Aktenstücke gegen Wolf und warfen ihm nicht wiederzugebende Schimpfworte zu. Ein tschechischer Abgeordneter stürzte sich auf Wolf und riß ihn zu Boden, wobei Wolf mit dem Kopf an den Tisch des Präsidenten stieß. Mehrere deutsche Abgeordnete kamen Wolf zu Hilfe und befreiten ihn aus dem Knäuel der sich schlehenden Abgeordneten. Einen Moment schien es, als ob es zu einer allgemeinen Rauferei kommen sollte. Der Präsident mußte die Sitzung unterbrechen, die erst nach 10 Minuten wieder aufgenommen werden konnte.

Das Vorgehen französischer Behörden in der Schweiz

+ **Bern**, 14. März. (Priv.-Tel.) Das „Berner Tagblatt" ist erbittert darüber, daß es dem Pariser Polizeikommissar Priolet gestattet wurde, den Geldschrank des Senators Humbert in Genf bei der Filiale der Eidgenössischen Bank zu öffnen und dort eine Menge von Schriftstücken zu beschlagnahmen. Das Blatt bezeichnet dieses Vorgehen französischer Behörden in der Schweiz als eine Ungehenerlichkeit und fragt, wie stehe die Schweiz dann, die doch grundsätzlich bei ausländischen politischen Prozessen keine Beihilfe leisten sollte? Gestatte denn die Schweiz, daß französische Beamte in schweizerischen Banken Nachforschungen halten könnten?

Die Flucht aus Petersburg

+ **Lugano**, 14. März. (Priv.-Tel.) „Daily Telegraph" meldet aus Petersburg: Der große Auszug aus Petersburg dauert immer noch an. Der Newsky-Prospekt ist voll von Leuten, die auf die Abreisebewilligung warten. Die nach Süden abgehenden Züge sind voll von Soldaten und unbeschäftigten Arbeitern. Tausende von Personen, die in der Eisenbahn keinen Platz finden, wandern zu Fuß oder fahren in Schlitten gegen Moskau zu. Die Hungersnot droht immer furchtbarer. In der vergangenen Woche wurden die letzten Vorräte Gefrierfleisches verteilt. Von nun an wird es nur Gemüse und Brot geben. Die Kohlenlager sind erschöpft, die Fuhrleute verkaufen ihre Pferde, deren Fleisch ein seltener Leckerbissen geworden ist. Die Theater sind leer, und jede Nacht hört man in den Straßen Flintenschüsse.

Trotzkij in Petersburg, Lenin in Moskau

× **Haag**, 1. März. Dem „Nieuwe Courant" zufolge erfährt die „Morning Post" aus Petersburg, daß Trotzkij in Petersburg bleiben werde, wo er an die Spitze des Rates der Volkskommissare der Stadt Petersburg treten werde. Lenin werde nach Moskau gehen, um dem Kongreß der Soldaten-, Bauern- und Kosakenvertretern beizuwohnen, der am 14. d. M. die Friedensbedingungen prüfen wird. Jede Abteilung des Kongresses werde erst für sich und geheim zusammenkommen. In der allgemeinen Sitzung am 17. März solle die Abstimmung über die Friedensbedingungen und die Ratifikation des Friedensvertrages erfolgen.

Die kaukasische Abordnung in Trapezunt

× **Konstantinopel**, 14. März. Dem „Tanin" zufolge zählt die in Trapezunt eingetroffene kaukasische Abordnung 100 Personen, nämlich zwölf Delegierte, zwölf erste und 24 zweite Sekretäre sowie 52 Beiräte.

Aus Stadt und Land

Dresden, 14. März

Die Dresdner Lebensmittelversorgung

Wie wir unsern Lesern bereits mitteilten, haben sich einem Privattelegramm zufolge, an der Elbemündung erneut große Schwärme kleiner Heringe eingestellt, die in der vergangenen Woche große Fänge ermöglichten. Die Meldung, daß nach den Großstädten ganz bedeutende Ladungen auf dem Eisenbahnwege gesandt worden seien, bot bei der letzten Preisekonferenz im Lebensmittelamt Stadtrat Dr. Arras Anlaß zu der Erklärung, daß Dresden sich mit 300 Tonnen, die etwa 240 000 Stück enthalten, eingedeckt habe. Ferner wurde mitgeteilt, daß es in nächster Zeit auch wieder Heringe von normaler Größe geben soll, da nunmehr die Zeit der Ränge beginnt. Es besteht die erfreuliche Aussicht, daß nach langer Unterbrechung in der Belieferung mit diesem für die Volksernährung so überaus wichtigen Fisch demnächst ein Hering auf den Kopf der Bevölkerung verteilt werden kann.

Eierbelieferung

Mit Bedauern wurde festgestellt, daß die Eierbelieferung in letzter Zeit fast gänzlich aufgehört habe, und nach den Gründen für diesen Mangel gefragt. Da Ende kurz vor dem Osterfest erfahrungsgemäß Eier vorhanden sein müßten, liegt die Vermutung nur zu nahe, daß sie zum großen Teil im Schleichhandel verschwinden, anscheinend hat sich aber auch die Einrichtung, wonach die Hühnerhalter nach der Hühnerzählung am 1. Dezember 1917 für jedes Huhn 30 Stück Eier abzuliefern haben, nicht vollständig bewährt. Mehr als die Hälfte der Hühnerhalter hat dagegen Einspruch erhoben, obgleich die Ablieferung von 30 Eiern für ein Huhn keine bedeutende Umlage ist. Von Dresdner Hühnerhaltern wird behauptet, daß die Hühner noch nicht gelegt hätten. Man hofft, auch in diesem Jahre die Menge von 20 Eiern in einem Jahr für die Person sichern zu können.

Kartoffelversorgung

Beiläufig wurde noch einmal die vielerörterte Frage der Kartoffelversorgung berührt und besonders die Lage derjenigen Bewohner der Stadt besprochen, die ihre Vorräte vorzeitig aufgebraucht haben. Zur Streckung hätten diese Verbraucher sich rechtzeitig der Kohlrüben und des Rübensauerkrautes, das gut beschaffen ist, bedienen müssen. Es erscheine auffällig, daß gerade Rübenkraut trotz seiner Güte noch nicht voll aufgebraucht sei.

Nährmittelverteilung

Vom 15. März an sollen wieder Nährmittel verteilt werden, auf Karte A und B je 2 Pfund, auf C 1 Pfund und auf Karte D 1½ Pfund. Ferner soll aller vier Wochen ½ Pfund Mehl bis zur nächsten Ernte jedermann zugewiesen werden. Im Anschluß an diese erfreuliche Tatsache wurde noch mitgeteilt, daß es sich bei dem Honig, der bekanntlich in den nächsten Tagen ausgegeben wird, um reinen ungarischen Bienenhonig handelt, der allerdings mit Zucker gestreckt wurde, um seinen hohen Preis herabzusetzen.

Kürzung der Milch

Wegen des außerordentlichen Rückgangs der Erzeugung ist die Abgabe der Milch gekürzt worden, leider ist damit zu rechnen, daß die Beschränkung bis zum Beginn der Grünfütterung dauert. Butter wird kurz vor Ostern zur Verteilung kommen. In der nächsten Woche gibt es je 40 Gramm Margarine und Schweinefett, außerdem, wie bereits bekanntgegeben wurde, ½ Pfund Käse.

Fleischversorgung

Zur Frage der Fleischversorgung wurde eröffnet, daß auch in dieser Woche Pökelfleisch mit verteilt wird. Wie dem Lebensmittelamt bekanntgeworden ist, hat jedoch ein hiesiger Fleischer an Stelle von Frischfleisch Sülze an seine Kunden abgegeben und verlangt, daß jeder Kunde Sülze an Stelle von Frischfleisch oder Wurst nehmen müsse. Dies ist unzulässig. Es ist den Fleischern zwar ausnahmsweise nachgelassen, Sülze herzustellen; doch ist niemand gezwungen, für die von ihm abgegebenen, zum Bezuge von Frischfleisch berechtigenden Marken Sülze anzunehmen. Da jedem Fleischer die seiner Kundenzahl entsprechende Menge Frischfleisch zuzüglich Hauverlust zugeteilt wird, muß er in der Lage sein, seine Kunden voll mit Frischfleisch oder Wurst zu beliefern. Die Herstellung von Sülze darf nach dem Beschluß des Fleischversorgungsausschusses nur dann erfolgen, wenn nicht genügend Blut und Schweinefleisch zur Verfügung steht. Der Preis der Sülze ist auf 1,80 Mk. für das Pfund festgesetzt worden; bei diesem Preis ist es jedem Fleischer möglich, eine gute Sülze herzustellen. Für die Sülze sind Fleischmarken abzufordern, und zwar dürfen auf eine Marke 50 Gramm Sülze abgegeben werden.

Die Verteilung der polnischen Bonbons

ist von der Bevölkerung bekanntlich nicht allzu freudig aufgenommen worden, und z. B. hat man sich über die merkwürdige Verpackung beklagt, bei der man eine unnötige Menge von Papier (in Zeiten des Papiermangels!) mit in Kauf nehmen mußte. Aus den Mitteilungen des Lebensmittelamtes geht hervor, daß die Bonbons für den erreichbar billigsten Preis beschafft worden sind. Man wollte sie der Bevölkerung bieten, die nicht den sonstigen Preis von 13 Mk. für das Pfund zu zahlen gewillt war, ohne jemand zu ihrem Kauf zu zwingen. Der Qualität nach sind die Bonbons angeblich gut.

Städtischer Ungarwein

Am Schluß der Sitzung, die bezüglich der Versorgung Dresdens mit Gemüse und Obst diesmal keine neuen Aufschlüsse brachte, wurde noch das Kapitel „Städtischer Ungarwein" gestreift und darauf hingewiesen, daß von verschiedenen Geschäften der Wein nicht fachkundig behandelt worden sei. Nach den sehr verschiedenen Urteilen, die man in letzter Zeit hörte, scheint darin Wahres zu liegen, denn trotz den Klagen, die hier und da laut wurden, vernahm man auch Stimmen, die den Wein rühmten. Da ein gewisser Bestand an Rotwein für Kranke auch künftighin unbedingt erforderlich sein wird, ist ein völlig absprechendes Urteil über die Versorgung Dresdens mit dem „edlen Traubensaft" vielleicht übereilt.

•

Verteilung von Schweinefett und Margarine

Am 19. und 20. März 1918 wird auf die Landesfettkarte der Stadt Dresden „März D" 40 Gramm Schweinefett und 80 Gramm Margarine verteilt. In der Woche vor Ostern gibt es Butter.

½ Pfund Sauerkraut

Auf Ausweis 158 der Lebensmittelkarte wird ein halbes Pfund Sauerkraut verteilt. Anmeldung in Kleinhandelsgeschäften am 15. oder 16. d. M.

Berücksichtigung der Gemüse-Vorverträge in gesperrten Kreisen

Die Reichsstelle für Gemüse und Obst hat bekanntlich einige Verwaltungsabteilungen für den Abschluß von Lieferungsverträgen über Gemüse im Interesse der Versorgung von Heer und Marine gesperrt. Kommunalverbände, die sich in solchen Bezirken schon vor der Sperrung, also vor dem 1. Februar schriftlich den späteren Abschluß von Lieferungsverträgen gesichert haben, müssen diese Vorverträge bis zum 20. März der Reichsstelle in Urschrift einsenden. Die Reichsstelle will prüfen, ob und inwieweit die durch dergleichen Vorverträge gesicherten Rechte zugunsten der beteiligten Kommunalverbände weiter verfolgt werden können.

Anmeldung des Bedarfs an geklebten Papiersäcken

Nach den Ausführungsbestimmungen VIII und IX der Reichssackstelle vom 15. Februar 1918 ist der Bedarf an geklebten Papiersäcken, soweit er nicht aus den eigenen Beständen gedeckt werden kann, von den Verbrauchern bis zum 15. des letzten Monats eines jeden Kalendervierteljahres (erstmalig am 15. März) für das folgende Kalendervierteljahr bei der Reichssackstelle auf dem vorgeschriebenen Formblatt anzumelden. Die Vordrucke sind bei der Handelskammer Dresden, Albrechtstraße 4, erhältlich.

Ablieferung von Fellen

Kanin-, Hasen- und Katzenfelle können neuerdings auch von den Mitgliedern der Kaninchenzuchtvereine an Händler abgegeben werden. Es ist also jedermann die Möglichkeit gegeben, seine Felle entweder an einen Händler oder an die Sammelstelle eines Zuchtvereins abzuliefern. Wer einen möglichst guten Preis für seine Felle erzielen will, unterziehe sich der kleinen Mühe und trockne und spanne die Felle selbst. Wer sich diese Arbeit nicht machen will, muß die Felle möglichst frisch abliefern, um sie vor dem Verderben zu schützen.

•

— **Trauerfeier für Professor Kittkewitz.** Mittwoch den 13. März wurde der stellvertretende Direktor der Oeffentlichen Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft in der Feuerhalle bestattet. Nach herzlichen Worten des Superintendenten Reimer, der das Leben des Heimgegangenen schilderte, rühmte der Vorsitzende der Dresdner Kaufmannschaft, Kommerzienrat Konsul Mitasch, die großen Verdienste des treuen Lehrers um die Schule. Hofrat Prof. Dr. Rachel sprach im Namen der Schule, der Lehrer, der Schüler und Schülerinnen. Er hob hervor, daß er auch für seine Standesgenossen in Sachsen und als Leiter von Ausbildungskursen für Kriegsverletzte in aufopfernder Weise vorbildlich gewirkt habe. Nachdem noch Oberstabsarzt Dr. Rahmmacher für den Verband Alter Turnerschafter, Dresden, und Dr. Olß für die Turnerschaft „Alsatia" Worte des Gedenkens gesprochen, senkte sich der Sarg.

— **Stadtrat Dr. Krüger scheidet aus dem Amte.** Stadtrat Dr. Krüger folgt einem Rufe in den Privatdienst und tritt deshalb von seinem Stadtratsposten zurück. Der Gesamtrat hat seine Entlassung für Ende dieses Monats bewilligt. Dr. Krüger stammt aus Chemnitz, wo er auch nach Vollendung seiner juristischen Studien im Vorbereitungsdienst als Ratsassessor tätig war, bis er 1906 das Bürgermeisteramt in Kirchberg übernahm. Am 11. Dezember 1911 wählten ihn die Dresdner Stadtverordneten mit 44 von 76 abgegebenen Stimmen zum besoldeten Stadtrat. Im Jahre 1916 wurde er nach Berlin in das Kriegsernährungsamt berufen und erhielt Ende vorigen Jahres für die Dauer dieser Stellung den Titel und Rang als Geh. Regierungsrat. Dr. Krüger tritt in den Vorstand der Bank für Brauindustrie ein. Die Stadt Dresden verliert durch seinen Weggang einen tüchtigen Verwaltungsbeamten.

— **Stadtrat Dr. Redder** ist vom Gesamtrat als Vertreter der Stadt in den Aufsichtsrat der Milchtrocknungs-Betriebsgesellschaft in Lübeck gewählt worden. Die Aufsichtsratsgebühren fließen der Stadtkasse.

— **Die Gold- und Silberankaufsstelle Dresden** hat dem Verein Heimatdank für die Stadt Dresden die aus der Ablieferung von Goldsachen im Monat Februar überlassenen Geldbeträge, auf deren Auszahlung zugunsten des Vereins verzichtet worden ist, im Gesamtbetrage von 10 931,43 Mk. überwiesen. Darunter befinden sich Spenden von 5000 Mk., 3000 Mk. und 500 Mk., die als Erlöse für abgegebene Juwelen dem Verein zur Verfügung gestellt worden sind, und 10,70 Mk., die für die Zwecke der Kriegsblindenfürsorge Verwendung finden sollen. Der Verein Heimatdank dankt den edlen Spendern.

— **Passives Wahlrecht der Gemeindebeamten.** Der Rat hat dem Antrag der Stadtverordneten zugestimmt, bei der Staatsregierung die Verleihung des passiven Gemeindewahlrechts an die Gemeindebeamten und die Aufhebung der Bestimmung zu beantragen, daß öffentliche Beamte, Hofbeamte, Geistliche und Lehrer zum Eintritt in die städtischen Körperschaften der Genehmigung ihrer Dienstbehörde bedürfen.

— **Konzessionierung von Schankbetrieben.** Auf das Gesuch des Bundes abstinenter deutscher Frauen, fünf Jahre lang keine neuen Schankkonzessionen zu erteilen und alkoholfreie Gaststätten finanziell zu unterstützen, hat der Rat beschlossen, dem Ersuchen keine Folge zu geben, da auch für das Schankgewerbe die Gewerbefreiheit gilt, die Konzessionserteilung schon an hinreichende Bedingungen geknüpft ist und weder von einem Ueberfluß der Schankstätten noch von einem Mangel an alkoholfreien Wirtschaften gesprochen werden kann.

— **Der Neuanstrich der Carolabrücke,** der schon 1916 beabsichtigt, aber verschoben worden war, sollte nach einem im August vorigen Jahres gefaßten Beschlusse des Rates wegen der Dringlichkeit der Arbeiten jetzt vorgenommen werden. Da im Stadtverordnetenkollegium die Haltbarkeit der Farben bezweifelt worden ist, die zum Anstrich verwendet werden sollen, hat der Rat jetzt beschlossen, andre Farben zu wählen, was einen Mehraufwand von 35 000 Mk. verursacht.

— **Straßenlokomotive.** Als Ersatz für andre Beförderungsmittel soll nach einem Ratsbeschlusse, zu dem noch die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen ist, für das Tiefbauamt mit einem Kostenauf-

der zusammen. Fabian, der erfährt, daß die junge Dame die Tochter eben jenes Arztes sei, der ihm sein Weib geraubt, beschließt in sinnloser Rachsucht, sich am vermeintlichen Vater zu rächen, indem er die Tochter zu seiner Geliebten macht. Die Geschehnisse komplizieren sich noch mehr, das Verständnis der nicht durchweg leicht durchsichtigen Motivierung der einzelnen Phasen wird vielfach durch die Art des Dialogs mit seinen gebrochenen Akkorden erschwert, wenn dadurch auch die Spannung selber erhöht wird. Der Textlichkeit tut ein Haschen nach geistreichen Aperçus gelegentlich Eintrag. Jedenfalls gehört auch dieses Werk des Dichters, der vor Jahresfrist auf dem Weimarischen Theater bereits einmal erfolgreich zu Worte kam, zu den beachtenswerten Erscheinungen des modernen Theaters. Die Aufnahme des vom Generalintendanten C. v. Schirach liebevoll inszenierten Werkes war sehr freundlich. Mit den Hauptdarstellern, den Herren Illiger (Titelrolle) und Brock, sowie der Ghiberti wurde auch der Dichter mehrfach gerufen.

— **Der Spiegel** heißt eine Reihe von Schriften zur sittlichen und künstlerischen Kultur, die sachen bei Fritz Gurlitt, Berlin, zu erscheinen beginnt. Stefan Brahmann zeichnet als ihr Herausgeber. Das erste Heft ist einer dramaturgischen Studie über Görings „Seeschlacht" gewidmet, verfaßt von Rudolf Persa. Auch diese Studie ist ein weiteres Zeugnis für den gewaltigen Eindruck, den die Dichtung Görings hervorgerufen hat.

— **Ein Institut für soziale Forschung.** Oberbürgermeister Adenauer von Köln hat die Kölner Stadtverordnetenversammlung veranlaßt, die Mittel für Errichtung eines Instituts für soziale Forschung zu bewilligen. Dieses Institut wird der bestehenden Handelshochschule angegliedert werden, aber seinen selbständigen Lehrkörper erhalten, mit der Maßgabe, daß gleichmäßig die sozialdemokratischen, die christlich-sozialen Bestrebungen und Interessen und die des Unternehmertums in den Bereich tendenzloser wissenschaftlicher Forschung gezogen werden sollen.

— **Lukaskirche.** Freitag abends 8 Uhr findet eine musikalische Vesper statt. Die Ansprache hält Pastor Catzmann. Ausführende sind: Georgina Böcher (Sopran), Professor E. Mann (Tenor), Paul Höhner (Orgel), der freiwillige und ständige Kirchenchor der Lukasgemeinde. Leitung: Max Strauß. Eintritt frei. Vortragsordnungen (15 Pf.) an den Kirchtüren.

— **Beim Konzert zur Fünfundzwanzigjahrfeier des Bernhard Schneiderschen Frauenchors** am Montag den 18. März 8 Uhr im Vereinshaus wirken mit: Doris Walde (Gesang), Artur Richter (Klavier), Wilfried Hanke (Violine). Karten bei Ries und Brauer.

— **Paula Werner-Jensen,** die kürzlich in dem Wohltätigkeitskonzert des Tonkünstlervereins aufgetreten ist, veranstaltet nächsten Montag den 18. März abends ½8 Uhr im Dresdner Konzerthaus einen Liederabend, in dem sie Lieder aus „Alte Meister des deutschen Liedes", bearbeitet von J. H. Moser, sowie von Brahms, Leo Leng und Mendelssohn zum Vortrag bringen wird. Karten bei Ries und Brauer.

wand von 85 000 Mk. eine Straßenlokomotive angeschafft werden.

— **Kirchlich-Sozialer Kongreß in Dresden.** Die Freie Kirchlich-Soziale Konferenz, eine über ganz Deutschland verbreitete Körperschaft evangelischer Männer und Frauen (Präsident Geheimrat Prof. DDr. Seeberg-Berlin), wird vom 2. bis 4. April in Dresden ihren alljährlichen Kongreß veranstalten. Die Tagung wird eröffnet durch einen Festgottesdienst in der evangelischen Hofkirche (Festprediger Pfarrer DDr. Jeremias-Leipzig) und durch einen Begrüßungsabend im Konzerthaus. In der ersten Hauptversammlung am 3. April vormittags 9 Uhr im Vereinshause wird Prof. D. Pfennigsdorf-Bonn sprechen über „Sozialismus und Kirche", in der zweiten Hauptversammlung am 4. April vormittags 10 Uhr Prof. F. J. Schmidt-Berlin über „Das Bildungsstreben des deutschen Arbeiters", während in einer öffentlichen Volksversammlung am Mittwoch abends 8¼ Uhr Staatsminister D. Graf v. Posadowsky-Berlin einen Vortrag über „Arbeiter und Staatsgedanke" halten wird. Mit der Tagung verbunden sind Nebenversammlungen, von denen erwähnt seien die Versammlung des Verbandes Kirchlich-Sozialer Frauengruppen (Vorsitzende Frau von Hamenfeldt-Berlin) und die Generalversammlung der Freien Kirchlich-Sozialen Konferenz mit dem Jahresberichte des Generalsekretärs D. Mumm, M. d. R., Berlin. Für auswärtige Gäste werden Freiquartiere bereitgestellt.

— **Die Eröffnung der Dampfschiffahrt** auf der gesamten Elbstrecke ist für den 30. März in Aussicht genommen.

— **Ein neuer Tuchschuhkursus,** der auch Besohlen und Lederausbesserungen in sich schließt, wird am Montag den 15. April ½4 bis ½6 Uhr, Dienstag den 16. April 10 bis 12 Uhr und Mittwoch den 17. April ½4 bis ½6 Uhr in der Verwertungsstelle der Kriegsorganisation, Neues Rathaus, Zimmer 506, abgehalten. Der dreitägige Kursus kostet 6 Mk. Anmeldungen sind möglichst bald zu richten an die Verwertungsstelle der Kriegsorganisation, Neues Rathaus, Zimmer 506 in der Zeit von 8 bis 1 Uhr.

— **Bitte um alte Schulranzen.** Die herannahende Osterzeit führt wieder Tausende von Knaben und Mädchen ins Leben hinaus, dafür andre Tausende in die Schule hinein. Die kleinen Abschützen benötigen dazu eines Schulranzens. Der Verein gegen Armennot (Albgäßchen 8) wendet sich auf Grund vieler an ihn gerichteter Gesuche an solche Familien, in denen der Schulranzen ausgedient hat, mit der Bitte, ihn dem Verein zur Verteilung an Bedürftige zu schenken. Telephonischer Anruf 20902 oder Postkarte mit Vermerk, wo und wann die Abholung des Ranzens erfolgen kann, ist sehr erwünscht.

— **Die vaterländischen Festspiele** werden in diesem Jahre am 7. Juli abgehalten. Der technische Ausschuß des Vereins hat in seiner letzten Sitzung die Grundzüge für die Ausgestaltung festgelegt. Eine gemeinsame Ausschreibung wie vor der Kriegszeit erfolgt nicht. Die Ausschreibungen der einzelnen Gruppen werden bis 1. April festgelegt und sind zu entnehmen bei den Herren Schenk, Neumarkt 4 (Fußball und Leichtathletik), E. Renner, Waisenhausstraße 4 (Schwimmen), E. Pötzsch, Stormstraße 4 (Turnen). Die Ausschreibung für die Schülergruppe und für die Wettkämpfe im Wehrturmen, die wiederum mit den Festspielen verbunden werden, gehen den Schulen und Vereinen noch zu. Für die vom Kriegsministerium angeordneten Wettkämpfe im Wehrturmen ist ein fester Ausschuß unter dem Vorsitz des Bezirksleiters, Oberlehrer Eckardt, begründet. Um den Rekruten der Garnison, die während der Vorübung eingezogen werden, Gelegenheit zur Durchführung dieser Wettkämpfe zu geben, ist die Militärgruppe unter Vorsitz von Major Kaufmann erneuert worden.

— **Keinen Tag die Schule versäumt.** Nach Mitteilung eines Falles, in dem ein Schüler acht Jahre lang ohne einen Tag Versäumnis die Schule besuchte, sind uns mehrere Zuschriften aus unserm Leserkreise zugegangen, die beweisen, daß der Fall nicht so selten ist, wie man annehmen konnte. So haben die Schülerinnen Paula Tscherlich und Gertrud Wehr während achtjähriger Schulzeit keinen Tag versäumt. Der Seminarist Herbert Schiller hat sogar in acht Schuljahren und den bisherigen vier Jahren Seminarbesuch nie im Unterricht gefehlt. Ferner teilt uns ein alter Abonnent, Kaufmann Karl Pflüger, mit, daß seine beiden Söhne in elf und zwölf Jahren Schulzeit nicht eine Stunde den Unterricht versäumt haben.

— **Eisenbahnunfall.** Auf dem Bahnhof Radebeul entgleiste heute früh in einer Weiche ein Leerzug mit fünf Wagen. Die Hauptgleise waren einige Stunden gesperrt. Durch den Unfall ist kein weiterer Schaden angerichtet worden.

— **Kühleres Wetter** hat sich in der letzten Nacht eingestellt. Am Mittwoch abend war es nur noch 8 Grad C warm, dabei regnete es. In den Morgenstunden klärte sich dann der Himmel auf und die Temperatur sank bis auf — 1 Grad C. Donnerstag früh 7 Uhr war es nur 0,2 Grad C warm. Das Barometer steigt wieder, infolgedessen werden wir wahrscheinlich schönes Wetter behalten. Das Wetter am Freitag: Meist heiter; nachts kälter; trocken.

— **Eine Wäschediebin,** die Wäsche von der Leine stahl, wurde von der Kriminalpolizei in der 30jährigen Martha Strehle ermittelt und festgenommen. Ihre Tätigkeit entwickelte sie hauptsächlich in der Johannvorstadt. Zu einer Anzahl Frauenhemden, gez. „M. S.", „H. R.", „A. St." und „A. S.", Schürzen, Strümpfen, Herrensocken, einer blauen Maschinistenhose und andern Wäschestücken konnten bisher die Eigentümer noch nicht festgestellt werden. Sie wollen sich umgehend bei der Kriminalpolizei melden.

— **Lichtbildervortrag.** Am Freitag den 15. März abends ½8 Uhr Künstlerhaus (Kleiner Saal) Lichtbildervortrag von Hans Georg Schneider: „Mit dem Expreß durch Nordamerika" (Selbsterlebtes und Gesehenes). Karten bei Ries und Brauer.

— **Wanderungen schulentlassener Mädchen.** Die Abteilung der Dresdner Ferienwanderungen vom Deutschen Verein für Volkshygiene, Ortsgruppe Dresden, veranstaltet die nächste Wanderung Sonntag den 17. März von Dresden nach dem Baltenberge. Anmeldungen bis Freitag abend bei Robert Böhme jun., Georgplatz, Sportabteilung, oder an die Geschäftsstelle, Königsbrücker Straße 60, 1.

•

r. **Steusch.** (Ein Pfund Marmelade) am 15. und 16. März in den Geschäften auf Brauausschein 24 der Lebensmittelkarte V und 80 Gramm Margarine auf Abschnitt D der Landesfettkarte. — (Ausgabe der Lebensmittelkarten) am 15. März in der Turnhalle für Nr. 1 bis 200 von 8 bis 9 Uhr, 201 bis 400 von 9 bis 10 Uhr, 401 bis 500 von 10 bis 11 Uhr, 501 bis 600 von 11 bis 12 Uhr, 601 bis Ende von 12 bis 1 Uhr. Nachträgliche Ausgabe am 18. März von 9 bis 11 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer 4.

d. **Dölzschen.** (Verkäufe.) Am 15. März von 9 bis 11 Uhr Kohlrüben in Pfeifers Gut; Schweineschmalz statt Butter auf Abschnitt E der Butterkarte kommt vom 15. März an in den Geschäften zur Ausgabe; Margarine auf Abschnitt D vom 16. März an; Schweizerkäse am 18. März in den Geschäften; Abschnitt 15 ist bis 16. März anzumelden; in den Geschäften Dörrgemüse. — (Ausgabe der neuen Brotmarken usw.) erfolgt für die Dresdner Straße Sonnabend den 16. März 9 bis 12 Uhr und für den oberen Ortsteil von 2 bis 5 Uhr im Gemeindeamt. In den Vertrauensmännerbezirken erfolgt die Ausgabe vom 15. März an.

* **Leubnitz-Neuostra.** (Verkäufe.) Am 15. März Schmalz und Margarine, am 16. März Grieß, Graupen und Puddingpulver.

es. **Weinböhla.** (Zucker-Sonderverteilung), je ½ Pfd., vom 15. März an auf Lebensmittelkarte, Abschnitt 73. Abnahme spätestens bis 19. März. — (Preiselbeeren), freier Verkauf in den meisten Geschäften. — (Brennholzverkauf) täglich im Wirtschaftshofe.

Neues vom Tage

Der Karlshorster Mörder verhaftet

Bei einem Kellereinbruch in Oberschöneweide wurde der Verbrecher ergriffen, der kürzlich in Karlshorst den Lehrer Thieme und dessen Schwiegersohn Dipl.-Ing. Gliemke erschoß. Es ist ein 27 Jahre alter, aus Berlin gebürtiger Kutscher Bruno Hoffmann, ein Soldat, der aus dem Festungsgefängnis in Spandau entwichen war. Seine Entlarvung und der Hinweis auf Verletzungen an den Händen, die zum Teil noch nicht vernarbt sind, veranlaßten den Verhafteten zu einem umfassenden Geständnis.

Ein russischer Gefangener Führer einer Einbrecherbande

In Budapest wurden seit mehreren Wochen von einer Räuberbande viele Diebstähle verübt. Nunmehr wurde, wie uns aus der ungarischen Hauptstadt telegraphiert wird, die Bande verhaftet. Ihr Anführer ist der russische Kriegsgefangene Alexander Archipow, der im Jahre 1905 die Meuterei auf dem Kriegsschiffe „Potemkin" angestiftet hatte.

Sport

Die März-Gauausschußsitzung im Gau Ostsachsen war außerordentlich gut besucht. Nach Verlesen der Verhandlungsschriften nahm man davon Kenntnis, daß der Fußballklub Viktoria in Leipzig a. d. Elbe seinen Sportbetrieb wieder aufgenommen hat. Fußballklub Brandenburg teilt mit, daß er seine Wettspiele wieder auf seinem alten Platze in Plauen zum Austrag bringt. Einen ausführlichen Bericht über den Februar-Verbandstag in Halle gab der offizielle Gauvertreter Neumann (Dresdner Sportklub). Die „Illustrierte Sportzeitung", das Verbandsorgan, will im April eine Sondernummer für Dresden herausgeben. Der Vorschlag fand allgemeine Zustimmung. Die Schiedsrichter-Vereinigung hat Grundsätze aufgestellt, die Beifall fanden. Für den Jugendausschuß machten sich Ergänzungswahlen notwendig. Es wurden hierzu gewählt: Neumann (Dresdner Sportklub), Ruprecht (Sportgemeinschaft) und Zschetsche (Dresdner Sportklub). Der Athletikausschuß-Vorsitzende Schenk (Dresdenia) forderte die Vereine zur regen Beteiligung an dem am 14. April vormittags ½11 Uhr in der Dresdner Heide stattfindenden Bismarck-Waldlauf und zu den gemeinsamen leichtathletischen Uebungsabenden auf dem Sportplatz an der Lennéstraße auf. Der Verein für vaterländische Festspiele hat den Sportplatz an der Lennéstraße an je zwei Tagen Dresdenia und Dresdner Sportklub zu Uebungszwecken überlassen. Die vaterländischen Festspiele kommen in Verbindung mit den Wettkämpfen für das Wehrturnen am 7. Juli zum Austrag.

Handels- und Industrie-Zeitung

Lieferungsverträge nach dem Kriege

Der Staatssekretär des Innern will die Frage prüfen, ob und in welchem Rahmen ein gesetzliches Vorgehen angezeigt sei, um Mißständen beim Abschluß von Verträgen auf Lieferung von Waren für die Zeit nach Beendigung der Kriegswirtschaft vorzubeugen. Er hatte deshalb den Deutschen Handelstag um eine gutachtliche Aeußerung darüber ersucht, ob ein glattes Verbot solcher Verträge auch in Beschränkung auf die zur Zeit einer Zwangswirtschaft unterworfenen Gegenstände durchführbar und nicht mehr schaden als nützen würde, ferner darüber, wie die Verträge auf Lieferung von Waren, die nach Friedensschluß aus dem Auslande eingeführt werden sollen, zu handeln seien und wieweit das geltende Recht Handhaben biete, um Unzuträglichkeiten zu begegnen, die sich daraus ergeben, daß die Erzeuger oder Eigentümer von Waren ihre durch die Kriegswirtschaft gefestigte Stellung durch Abschluß langfristiger Lieferungsverträge ausbeuten.

Auf eine Umfrage des Präsidenten des Deutschen Handelstages äußerten sich hierzu 66 Handels- und Gewerbekammern aus allen Teilen des Deutschen Reiches. Neun von diesen können noch keine endgültige Stellung zu dem erwähnten Fragen nehmen. 45 Kammern halten ein gesetzliches Vorgehen in der bezeichneten Richtung gegenwärtig nicht für angezeigt und sprechen sich insbesondere gegen ein glattes Verbot solcher Verträge aus. Sie bezweifeln, ob die Lieferungsverträge einen wesentlichen Einfluß auf die Preisgestaltung während der Uebergangszeit haben würden. Ueberdies liege es in vielen Fällen ganz in der Hand des Abnehmers, ob er solche Verträge abschließen wolle oder nicht. Auch könne man es den Abnehmern überlassen, sich gegen etwaige Mißstände zu wehren. Gegebenenfalls könne auf Grund bestehender Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches und des Kriegswirtschaftsrechtes dagegen vorgegangen werden. Anderseits gebe es Fälle, in denen für gewisse Erzeugnisse wegen ihrer langen Herstellungszeit langfristige Lieferungsverträge unerläßlich seien. Auch sollten nach Ansicht der Kammern Bestrebungen unterstützt werden, die geeignet sind, die Warenversorgung für die Uebergangszeit durchzuführen.

Vier Handelskammern befürworten ein allgemeines Verbot der Verträge auf Lieferung von Waren für die Uebergangszeit, weil hierdurch eine klare Sachlage geschaffen werde und weil für jede andre Regelung infolge der Unübersehbarkeit der späteren Markt- und Preisverhältnisse jede Grundlage fehle. Die übrigen Kammern sind gegen ein allgemeines Verbot, aber für ein Verbot der Lieferungsverträge über Gegenstände, die zur Zeit der Zwangswirtschaft unterworfen sind. Eine Kammer endlich befürwortet ein allgemeines Verbot mit Ausnahme der Verträge auf Lieferung von Waren aus dem Auslande.

•

Dresdner Börse. Der Verkehr an der Dresdner Börse gestaltete sich heute ruhiger als in den letzten Tagen. Die Kauflust hat etwas nachgelassen, doch blieb die Grundstimmung ziemlich fest. Belangreiche Umsätze bei anziehenden Preisen fanden in Germania, Sondermann, Leuchtkammer, Deutsche Gußkugel., Friedrich-August-Hütte, Bergmann, Rosenthal Porz. und in Unterweißbach statt. Erheblich höher wurden auch Max Kohl und Gebr. Unger gehandelt. Gebessert waren noch Schubert u. Salzer, Schönherr, Union Diehl, Gebler, Herkules, Rockstroh Meurer, Zittauer, Elektra, Sächs. Kart.-Maschinen, Krause u. Baumann, Unger u. Hoffmann, Ernemann, Weißenborner, Braubank, Deutsche Bierbr., Eßlinger, L. Hofbrauhaus und Reichelbräu. Zu alten Kursen bestand Interessen für Zimmermann, Hartmann, Hamel, Luckau, Schnellpressen, Hille, Großenhainer, beide Ver. Bautzner, Sächs.-Böhm. Dampfschiff. und Sächs. Straßenbahn. Billiger zu haben waren dagegen Sachsenwerk, Seidel u. Naumann-Aktien und Genußscheine. Der Anlagenmarkt lag still.

Bank für Brauindustrie. Der Geh. Regierungsrat Dr. Krüger vom Kriegsernährungsamt ist zum Direktor der Bank für Brauindustrie, Berlin-Dresden, gewählt worden. Er ist bisher noch Stadtrat in Dresden, aber nach Berlin beurlaubt worden.

Dresdner Nähmaschinenwirkfabrik, Dresden. Laut Vorstandsbericht erzielte die Gesellschaft 835 706 (805 761) Mk. Bruttogewinn. Nach Absetzung der Unkosten und 116 684 (89 996) Mk. Abschreibungen bleibt ein Reingewinn von 135 934 (124 081) Mk., von dem u. a., wie bereits gemeldet, 11 Proz. Dividende (i. V. 10 Proz.) verteilt werden sollen. Die Erhöhung des Grundkapitals um 900 000 Mk. zwecks Ankaufs der Vereinigten Zwirnereien Neuzingen, G. m. b. H., Neuzingen und Stockach in Baden (für die Fabrikation von Papiergarn) ist inzwischen durchgeführt. Im laufenden Jahre ist der Herrnskretischener Betrieb noch für mehrere Monate mit der Verarbeitung der neuerlich zugewiesenen Baumwoll- und Leinengarne beschäftigt. Auch soll dort in Kürze mit der Herstellung von Papiergarnen begonnen werden. In den badischen Fabriken verfügt die Gesellschaft über ein ansehnliches laufendes Kontingent für Papiergarnerzeugung und außerdem hat sich das Unternehmen für einen Teil des dortigen Betriebes die Bearbeitung von Seide für längere Zeit gesichert. Für die weitere Kriegsdauer hat jetzt die Reichsbekleidungsstelle in Berlin die gesamte Nähgarnverteilung in Deutschland übernommen, so daß zwar alle Betriebe vom Handel ausgeschaltet sind, aber nach wie vor den vereinbarten Gewinnanteil je nach Höhe des Kontingents erhalten.

Würker u. Kulrich, Aktiengesellschaft, Dresden. Das Unternehmen verzeichnet für 1917 einen Rohgewinn von 665 409 (483 059) Mk. Nach Abschreibungen von 114 899 (172 038) Mk. wurde einschließlich Vortrag ein Reingewinn von 470 894 (310 415) Mk. ausgewiesen, von dem neben reichlicher Dotierung der Reserven, Gewährung von 21 000 Mk. für Wohlfahrtszwecke und 72 280 Mk. für Vergütungen an Aufsichtsrat, Vorstand und Beamte 20 Proz. Dividende (i. V. 14 Proz.) verteilt und 18 009 (12 256) Mk. neu vorgetragen werden. Im neuen Geschäftsjahr ist die Gesellschaft weiter gut beschäftigt.

Vereinigte Flauschenfabriken und Stanzwerke, A.-G. in Regis, Bez. Leipzig. Im Geschäftsjahre 1917 hob sich laut Rechenschaftsbericht der Betriebsüberschuß von 1 075 160 Mk. auf 3 124 915 Mk. Dagegen erforderten Gesamtunkosten 878 645 (269 305) Mk., Provisionen 141 622 (85 203) Mk., Abschreibungen 677 102 (508 000) Mk., so daß einschließlich 120 512 (112 539) Mk. Vortrag ein Reingewinn von 2 111 998 (921 455) Mk. verbleibt, woraus u. a. 30 Proz. Dividende (i. V. 18 Proz.) verteilt, 150 000 Mk. dem Reservefonds zufließen, 305 879 Mk. als Tantiemen und Belohnungen verwendet, 250 000 Mark für die Ueberleitung in die Friedenswirtschaft, 550 000 Mk. für Kriegsgewinnsteuer zurückgestellt und 150 029 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen.

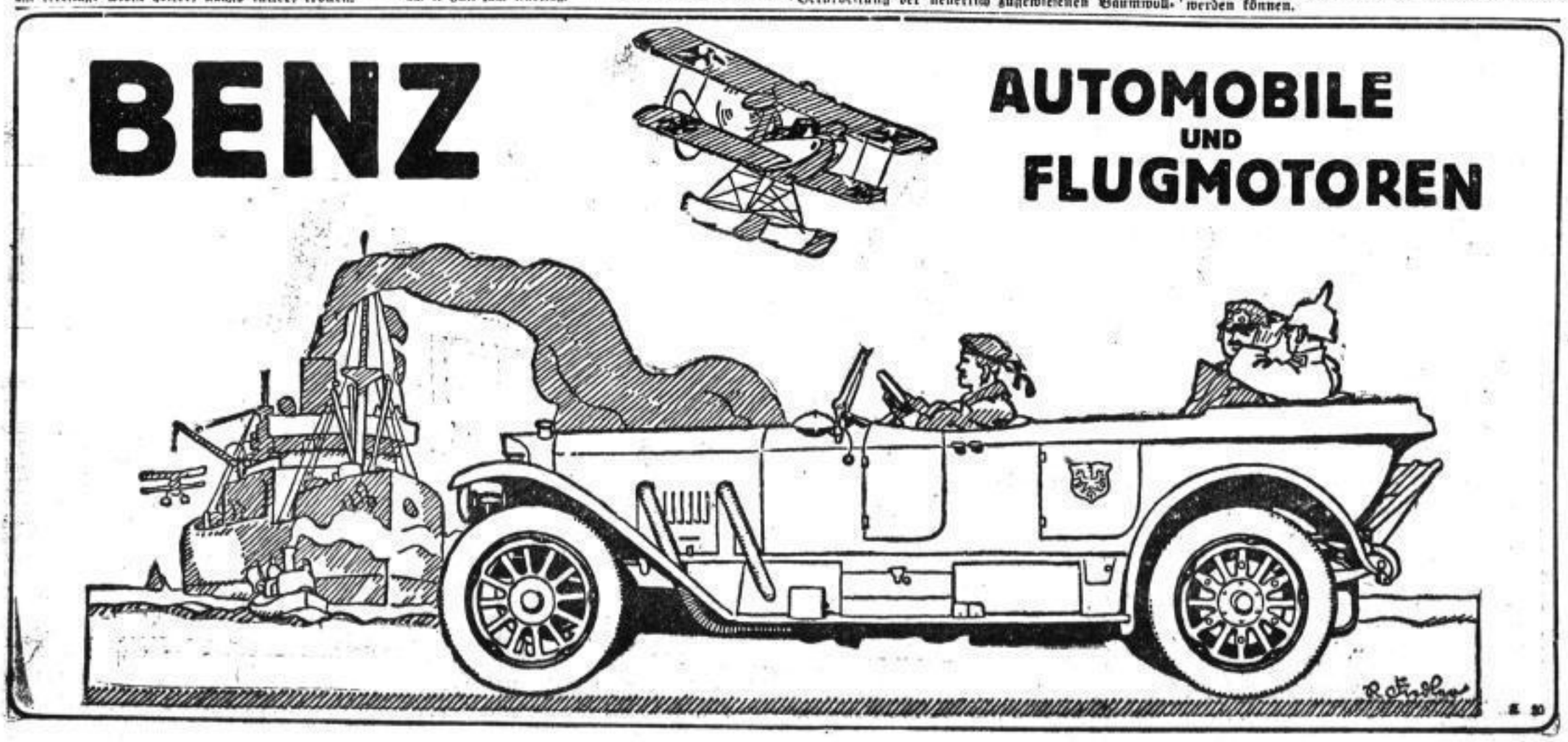
August Walther u. Söhne, Akt.-Ges., Moritzdorf bei Dresden. Der Aufsichtsrat schlägt für das dritte Geschäftsjahr 1917 12 Prozent (i. V. 8 Proz.) Dividende vor.

Richard Blumenfeld, Beltener Ölenfabrik, Akt.-Ges., Belten und Charlottenburg. Die 200 000 Mk. neuen Aktien sollen, wie wir hören, an ein Konsortium zu 107 Proz. begeben und von diesem den Aktionären im Verhältnis von 3:1 zu 112 Prozent angeboten werden.

Grund- und Hypothekenbank, A.-G., Plauen i. V. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wiederum 5 Prozent in Vorschlag zu bringen.

Großer Zufluß bei den preußischen Sparkassen. Die gesamten Neueinzahlungen in den öffentlichen Sparkassen Preußens im Jahre 1917 haben um fast 40 Prozent die Einzahlungen im vorhergehenden Jahre 1916 überstiegen.

Daimlerwerke und „Kriegsgewinne". Die Rechtfertigungsschrift der Daimlerwerke, von der in unserm Artikel „Kriegsgewinne" (Dienstagausgabe Nr. 69) die Rede war, wird jetzt von der Verwaltung veröffentlicht. Die Erklärung besagt in den Hauptpunkten: Der Vorwurf, die Daimlerwerke hätten durch Vorlegung von falsch aufgestellten Kalkulationen von der Heeresverwaltung maßlose Preise herausgedrückt, sei hinfällig; was der anzeigende Beamte, der von der Firma im Januar 1918 wegen Untreue entlassen und zur Strafanzeige gebracht worden sei, als endgültige Kalkulation ansehe und mit den entwendeten Unterlagen belegen wolle, seien Teilkalkulationen und stellten keineswegs die Endzahlen der tatsächlichen Kosten dar, in die jener Beamte keinerlei Einblick hatte. Die Firma habe ferner nicht die Drohung einer Einstellung des Betriebes erhoben, sondern lediglich im Zusammenhang mit einer Bitte um Preisrevision darauf hingewiesen, daß eine eventuelle Aufhebung der unrationellen Nachtschicht eines kleinen Teiles der Belegschaft in Erwägung zu ziehen sei. Diese Erklärung sei einige Tage später, noch vor den Verhandlungen im Reichstagsausschuß, ausdrücklich zurückgenommen worden. Von einer Preiserhöhung um 50 Prozent sei nie die Rede gewesen, sondern nur von einer solchen um 16 Prozent. Die Ausschüttung der großen Dividenden schließlich hänge in erster Linie mit starken Abschreibungen und der Ansammlung großer Reserven zusammen, die schon seit vielen Friedensjahren von der Gesellschaft vorgenommen worden seien. — Treffen die Erklärungen der Daimlerwerke zu, lägen die Dinge für sie beträchtlich günstiger. Wenig verständlich wäre es dann allerdings, daß die Regierungsvertreter den im Hauptausschuß des Reichstages vorgebrachten Behauptungen nicht sofort wirksamer entgegentraten. Daß die Verwaltung bei der Bemessung der Abschreibungen, Rücklagen und Risikoprämien während der Kriegszeit weit über das berechtigte Maß hinausgegangen ist, wird aber wohl im Ernst nicht bestritten werden können.



SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19180315/4

Sächsischer Landtag

Zweite Kammer

88. öffentliche Sitzung

Dresden, 13. März

Die Sitzung beginnt mittags nach 12 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen einige

Eisenbahnbauten

Die Kammer bewilligt zunächst als Ergänzungsforderung 410 000 Mk. zur Verlegung der Schmalspurbahn Hainsberg — Kipsdorf zwischen Obercarsdorf und Buschmühle, ferner 240 000 Mk. als Ergänzungsforderung zur Erweiterung des Bahnhofs Breitingen-Regis und schließlich 471 000 Mk. als Ergänzungsforderung zur Herstellung der Schweinitztalbahn von Kupferhammer-Grünthal nach Deutschneudorf.

Der letzte Punkt der Tagesordnung betrifft die Interpellation der Fortschrittlichen Volkspartei wegen

Sperrverordnungen im Kartoffelverkehr

Die Interpellation lautet: „Ist der Kgl. Staatsregierung bekannt, welche Beunruhigung durch die neuesten Sperrverordnungen im Kartoffelverkehr, besonders in den großen Städten, hervorgerufen worden ist? Wie gedenkt sie den dadurch entstandenen Schwierigkeiten zu begegnen?"

Abg. Koch (Fortschr. Volksp.) begründet die Interpellation. Die Einführung der Landeskartoffelkarte fand trotz mancher Bedenken allgemeine Zustimmung, nur herrschte die Befürchtung, daß Gegenverordnungen den Wert der Karten illusorisch machen würden. Am 6. Februar wurde verfügt, daß die Karte C nur innerhalb des Kommunalverbandes bis zum 10. März beliefert werden dürfe. Erst dann sollte die allgemeine Freizügigkeit der Karten eintreten. Damit konnte man sich noch abfinden. Am 23. Februar wurde aber durch eine Nachtragsbekanntmachung der Anfang der Lieferung auf den 25. März hinausgeschoben und außerdem die dauernde Lieferung aus den Amtshauptmannschaften Bautzen, Borna, Döbeln und Meißen verboten. Das waren gerade die Amtshauptmannschaften, die am ehesten imstande waren, reichlich Kartoffeln zu liefern. Durch die neue Verfügung wurde der Schleichhandel begünstigt, und kleine Besitzer wurden zum Verfüttern ihrer Vorräte veranlaßt. Dadurch wurde Beunruhigung bei den Verbrauchern hervorgerufen, weil durch den Beginn der Feldarbeiten die Belieferung nach dem 25. März erschwert werden wird, weil sich dann auch die Transportschwierigkeiten steigern werden. Die Sperre sollte sofort aufgehoben und die Belieferung der Karten allgemein freigegeben werden, und die Regierung sollte alles tun, um zu vermeiden, daß neue Unruhe in die Bevölkerung hineingetragen wird.

Staatsminister Graf Vitzthum: Die Beunruhigung, die durch die Anordnungen entstanden ist, bedaure ich, glaube aber, daß sich die Beunruhigung legen wird, wenn die Bevölkerung die Verhältnisse ruhig beurteilt. Die Landeskartoffelkarte sollte jedem die Möglichkeit geben, sich freizügig mit Kartoffeln einzudecken. Durch die Belieferung der Vorbedarfskartoffelkarten wurde aber manchen Bezirken die Versorgung ihrer eigenen Bevölkerung und die Erfüllung der Pflichtlieferungen an die Aufschubbezirke erschwert. Um dies zu verhindern, wurden die belieferten Karten gesammelt, um die geleisteten Lieferungen den liefernden Bezirken anzurechnen. Inzwischen haben sich die Verhältnisse durch höhere Anforderungen der Heeresverwaltung verschlechtert. Die Vorräte in den Ueberschußbezirken wurden weit stärker in Anspruch genommen, als vorgesehen war. Die Zuweisungen an die einzelnen Bezirke sind aber derart bemessen, daß diese den Bedarf ihrer Bevölkerung decken können, selbst wenn die Belieferung der C-Karten nicht erfolgen könnte. Beunruhigung ist schon vor dem 23. Februar dadurch hervorgerufen worden, daß einzelne Lieferanten erklärten, die C-Karten nicht beliefern zu können. Als die Regierung die Belieferung der C-Karten bis zum 10. März in Aussicht nahm, war ihr klar, daß der Erfolg nicht derselbe sein konnte wie im Herbst. Dadurch, daß die Kartoffeltrocknungsanlagen nicht voll ausgenützt werden konnten und durch die Inanspruchnahme der Kartoffeln zur Brotstreckung wurde die Abgabe an die Verbraucher noch erschwert. Ich glaube, bestimmt annehmen zu dürfen, daß nach den geltenden Sätzen die Kartoffelversorgung im ganzen Lande gesichert ist. Es ist bedauerlich, daß die Eindeckung auf Familienkarten nicht mehr möglich gewesen ist. Dresden hat die Belieferung mit einem halben Zentner ermöglicht, ähnliche Maßnahmen werden auch von andern Städten ergriffen werden können. Die Sperrung von vier Amtshauptmannschaften, die erfolgte, weil diese besonders wichtige Pflichtlieferungen zu erfüllen hatten, wird nach der Erfüllung der Pflichtlieferungen aufgehoben werden. (Zuruf: Zu spät!) Die Bevölkerung wird sich beruhigen, wenn sich herausstellt, daß die Städte die nötigen Kartoffeln erhalten werden.

Die Besprechung der Interpellation

Abg. Fleißner (Unabh. Soz.): Der Minister hat versucht, beruhigende Erklärungen abzugeben. Das Publikum wird kein großes Vertrauen zu diesen Versprechungen haben, da die Anweisungen der Regierung in kurzer Zeit wechselten. Dadurch entstand Unsicherheit in der Kartoffelversorgung, die zum Schleichhandel und zur Preissteigerung Anlaß gab, die geringen Zuweisungen an Nahrungsmitteln nötigten die Bevölkerung zum vorzeitigen Verbrauch ihrer Kartoffelvorräte. Die Regierung sollte die Hand auf die Erzeugung selbst legen.

Abg. Schreiber (Kons.): Wir stehen infolge der Freizügigkeit der Kartoffelkarte nun vor der Tatsache, daß die Belieferung der Kartoffelkarten nicht mehr in dem gewünschten Maße möglich ist. Die Bevölkerung der Städte wird darauf angewiesen sein, sich ihre Kartoffeln durch die Gemeinde liefern zu lassen. Die Gründe der Kartoffelnot sind die Ueberschätzung der vorjährigen Kartoffelernte, das falsche System der Freizügigkeit der Kartoffelkarte, die unrichtige Bewirtschaftung der Kartoffeln in Gemeinden und hinter der Front im Felde und die Ausschaltung des Handels. Die vom Vorredner empfohlene Uebernahme der Produktion durch den Staat kann ich nicht gutheißen. Der Landwirtschaft sollte das Recht gegeben werden, sich zu überzeugen, wie von den Großstädten und der Militärverwaltung die Kartoffelvorräte bewirtschaftet werden.

Abg. Günther (Fortschr. Volksp.): Die Selbstversorger sind in Ernährungsfragen besser gestellt als andre Bevölkerungskreise. Die Freizügigkeit der Kartoffelkarten war eine zweckmäßige Anordnung. Ich bestreite, daß die vorjährige Ernte überschätzt worden ist. Nicht verschärfte Maßnahmen gegen den Schleichhandel können die Kartoffelnot beseitigen, sondern nur die vollständige Erfassung der Vorräte beim Erzeuger. Die Regierung sollte einschreiten, wenn von einzelnen Amtshauptmannschaften, wie in Plauen, Anordnungen erlassen werden, die nicht den Verordnungen der Regierung entsprechen. Bei der Verteilung der Vorräte aus der Ukraine muß Sachsen hinreichend berücksichtigt werden. Der jetzt angewendete Verteilungsschlüssel kann nicht gebilligt werden. Man versteht nicht, daß Oesterreich, das in Ungarn ein Ausfuhrland besitzt, mehr erhalten soll als Deutschland mit seiner stärkeren Bevölkerung.

Abg. Nitzschke-Leutzsch (Natl.): Wenn die Reichskartoffelstelle billige Rücksichten auf Sachsen außer acht lassen sollte, müßte die Regierung entschieden dagegen wirken. Anscheinend will die Regierung die Belieferung der C-Karten erschweren, weil sie vielleicht befürchtet, daß später die Wochenabschnitte nicht voll beliefert werden können. Wir leiden darunter, daß die

Wahrheit über die Ernährungsverhältnisse verschwiegen

wird. Deutschland hat in der Ukraine erst Ordnung geschaffen, daß etwas herauszuholen ist, um so unbilliger ist der Verteilungsschlüssel. (Sehr richtig!) Der Schleichhandel findet unter den Erzeugern manche Freunde. Seine Bekämpfung ist aber nicht unbedingt zu billigen, solange diejenigen, die leben wollen, wegen der geringen Zuweisung von Nahrungsmitteln zur Umgehung der Gesetze gezwungen sind. Der gewerbsmäßige Schleichhandel ist eine Folge der Ausschaltung des Handels. Der Landwirtschaft sollten nicht wie in Preußen Prämien zugestanden werden.

Abg. Wilde (Soz.): Wir haben das Gefühl, daß Sachsen in Ernährungsfragen schlechter gestellt ist als andre Länder. Die Kartoffelverordnungen befriedigen nicht.

Abg. Dr. Oehmel (Kons.): Ich teile die Ueberzeugung des Ministers, daß der Kartoffelbedarf gesichert ist, da die Landwirtschaft die Pflichtlieferungen bisher voll erfüllt hat. Die erhöhten Pflichtlieferungen haben auf die Versorgung aber störend gewirkt. Die Verschiebung der Belieferung der C-Karten ist kein Zeichen des Mangels, an der Sicherstellung der notwendigen Kartoffeln wird dadurch nichts geändert.

Staatsminister Graf Vitzthum: Bei dem plötzlich gesteigerten Bedarf der Heeresverwaltung wurden als Lieferanten die Provinzen herangezogen, die auch für Sachsens Versorgung in Frage kommen, die dadurch gefährdet wurde. Auf unsre Beschwerde ist der Bedarf Sachsens gesichert worden. Die Pflichtlieferungen an die Kommunalverbände dürften nicht gefährdet werden, um die Wochenversorgung zu sichern.

Abg. Heymann (Kons.) befürwortet vor allem die Heranziehung des Handels bei der Versorgung mit Frühkartoffeln.

Abg. Koch (Fortschr. Volksp.): Die Besprechung der Interpellation hat die erfreuliche Feststellung gebracht, daß kein Mangel an Kartoffeln besteht.

Nächste Sitzung: Donnerstag den 14. März, 12 Uhr.

Tagesordnung: Wahlen zum Staatsgerichtshof, Gerichtskostengesetz.

Aenderungen des Allgemeinen Baugesetzes

Den Ständen ist ein Gesetzentwurf zur Aenderung mehrerer Bestimmungen des Allgemeinen Baugesetzes zugegangen. Die Vorlage hat den Zweck, den Baupolizeibehörden für die erste Zeit nach dem Kriege die schnelle Verabschiedung von Bebauungsplänen zu ermöglichen und die Gemeinden dadurch in den Stand zu setzen, dem zu erwartenden Bedürfnisse nach Wohnungen, insbesondere Kleinwohnungen, durch schleunige Bereitstellung von Bauland zu genügen. Zu diesem Zwecke wird in dem Gesetzentwurf vorgeschlagen, die in § 22 des Allgemeinen Baugesetzes vorgesehene vierwöchige Auslegungs- und Widerspruchsfrist auf zwei Wochen herabzusetzen sowie durch die Bestimmung, daß Entscheidungen, die über die erhobenen Widersprüche in zweiter Instanz ergehen, endgültig sind. Durch den dadurch herbeigeführten Ausschluß der Anfechtungsklage soll ebenso wie durch die Verkürzung der Auslegungs- und Widerspruchsfrist die Befriedigung des nach dem Kriege zu erwartenden außerordentlichen Kleinwohnungsbedürfnisses beschleunigt und erleichtert werden. Beide Maßnahmen sollen nur für die Zeit unmittelbar nach dem Kriege gelten.

Die Gemeindesteuerpflicht gewerblicher Arbeiter

Nach dem geltenden Gemeindesteuergesetz werden Personen, die sich wegen ihrer Arbeit länger als drei Monate an einem andern Orte als ihre Familie aufhalten, derart besteuert, daß jeder der beiden Gemeinden, der Wohngemeinde und der Aufenthaltsgemeinde, ein gleichhoher Bruchteil der Einkommensteuer zufällt. Jetzt hat die Regierung den Ständen einen Gesetzentwurf zur Aenderung des Gemeinde-, des Kirchen- und des Schulsteuergesetzes vorgelegt, der bestimmt, daß gewerbliche Arbeiter sowie die Arbeiter der nicht unter die Reichsgewerbeordnung fallenden Eisenbahnunternehmungen, Reichs-, Staats- und Gemeindebetriebe, Bergwerke, Salinen, Aufbereitungsanstalten, Brüche und Gruben, die mit dem Wohnsitze in einer Gemeinde (Wohnsitzgemeinde) sich der Arbeit wegen in einer andern Gemeinde (Arbeitsgemeinde) aufhalten und dort steuerpflichtig werden, für die Dauer dieses Aufenthalts je zur Hälfte in der Wohnsitzgemeinde und in der Arbeitsgemeinde zur Gemeindeeinkommensteuer herangezogen werden. Für das Steuerverhältnis bleibt außer Betracht, ob der Arbeiter während der Dauer seines steuerpflichtigen Aufenthalts in der Arbeitsgemeinde zeitweilig in der Wohnsitzgemeinde anwesend ist. Diese Bestimmung gilt nicht für Einkommen aus auswärtigem Grundbesitz oder auswärtigem Gewerbebetrieb. Für den seltenen Fall, daß der Arbeiter mehrere Wohnsitzgemeinden hat, haben sich die Wohnsitzgemeinden in den auf die Wohnsitzgemeinde fallenden Anteil an der Einkommensteuer zu teilen. — Für die Heranziehung zur Kircheneinkommensteuer und zur Schuleinkommensteuer wird bestimmt, daß diese nur in der Kirchgemeinde und in der Schulgemeinde des Wohnsitzes erfolgen kann.

Gegen die Agitation der Vaterlandspartei

Die fortschrittlichen Mitglieder der Zweiten Kammer haben folgende Interpellation eingebracht:

„Ist der Kgl. Staatsregierung bekannt, daß Vorgesetzte amtlich bei den ihnen Unterstellten auf den Beitritt zur Vaterlandspartei und zur Propaganda für diese eingewirkt haben? Ist ihr bekannt, daß seitens der Vaterlandspartei versucht wird, für ihre Werbetätigkeit die Autorität der Gemeindevorstände zu benutzen? Ist die Kgl. Staatsregierung bereit, dem Vorgang preußischer Ministerien folgend, die ihr nachgeordneten Stellen darauf hinzuweisen, daß die Vaterlandspartei eine politische Partei ist und daß deshalb jede amtliche Agitation für sie unzulässig ist?"

Chefredakteur: Prof. Julius Ferdinand Wolff
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Karl Buchheld; für das Feuilleton: Camill Hoffmann; für Dresdner u. Sächsische Angelegenheiten: i. V. Georg Bruchmüller; für den Handelsteil und Sport: Georg Bruchmüller; für Inserate: i. V. Richard Herzert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

R 8034 Bei hartnäckigem Hautjucken (auch bei heilend Wunden) verschaffe Ihren Dr. Kochs Kühlsalbe (Antiprurit) sofortige Erleichterung. — Topf Mk. 4.—, Kab. Mk. 2.— in den Apotheken

SÜ RING Lacke, Farben
Chemische Präparate
für Munitionsherstellung, Automobil-, Wagen-, Flugzeug- und Unterseeboot-Bau, optische und photographische Industrie, wie für allen Heeresbedarf in nur überragender, bekannter Güte preiswert:
Wilhelm Süring
Lackfabrik / Chemische Fabrik
Dresden-Reick
Fernspr. 21133, 21103, 19078

Gewindefräserei
1ter u. 2ter Gang, in größerem Umfange zu vergeb. Offerten unt. „L P 1390" Expedition dieses Blattes.

Kartonnagen-leisten
aus Nadelholz geschnitten, in allen Abmessungen laufend abzugeben
Höntsch & Co.,
Dresden-Niedersedlitz.

„Dux" in die vorteilhafteste Fahrradbereifung
Zu beziehen bei Hugo Friebe & Co., Berlin W 8, Leipziger Straße 112. Tel.-Zn. 4268. [B9745
Vertreter allerorts gesucht.

Kleister
Gustav Herrlich's Industrie-Kleister in Pulverform.
1 Probepaket von 6 Pfund G. H. Industrie-Kleister ergibt 100 Pfund fertige Klebmasse und kostet Mk. 13.45 franko unter Nachnahme gegen Bezugsschein.
G. H. Industrie-Kleister ist hell, besitzt eine enorme Klebkraft und liefert eine saubere Arbeit, daher ist er alle Betriebe, welche Kleister gebrauchen, unentbehrlich.
G. H. Industrie-Kleister klebt Linkrusta und die empfindlichsten Tapeten auf roher Wand und schlägt nicht durch.
G. H. Industrie-Kleister klebt auf Holz, Glas, Pappe, Papier, Stein, Leder usw. usw.
G. H. Industrie-Kleister ist in wenigen Minuten gebrauchsfertig angerührt, verdirbt nicht und bleibt immer streichfertig. — Bei größerem Bedarf verlange man Preisliste.
Lieferung nur gegen Bezugsschein.
Gustav Herrlich's Industrie-Kleister-Werke. Hamburg, Bovenderper Weg 37.
Fernsprecher Gruppe 4, 4329. (02739

Wir erklären uns zur Entgegennahme der
Stücke und Zinsscheine
von russischen Wertpapieren
zur Behandlung im Sinne der Bekanntmachung vom 8. März d. J. bereit.
Gebr. Arnhold, Bankhaus, Dresden
Hauptgeschäft: Waisenhausstr. 20/22
I. Zweiggeschäft: Hauptstr. 38. II. Zweiggeschäft: Chemnitzer Str. 96.

Versteigerung. Morgen Freitag den 15. März, vorm. von 10 Uhr an, gelangt Amalienstraße 23 (Eckhaus Amalienplatz) parterre, Geschäftslokal, gebrauchte 1871
Wohnungsmobiliar,
Glas, Porzellan, Leuchter, Bücher, Gardinen, Gemälde usw., darunter Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen m. Matr., Trumeaus, Polstergarnituren, Nähmaschine, Glasschränke u. versch.; um ½11 Uhr 2 Korsetts neue Hutblumen und Federn, sowie die gebrauchte Laden-Einrichtung eines Putzgeschäfts, als: 2 Ladentische, 2 Regale, Glasschrank m. Schiebetüren, 5 Blech-Hutkästen, 1 Kassenkasse, 1 Kontrollkasse, 1 Grammophon mit Platten, ferner 65 Flaschen alkoholfreier Punschertrakt zur freiwillig. Versteigerung. Besichtigung daselbst von 8 bis 10 Uhr.
Julius Krocker, Kaufmann und Taxator, Feldherrnstraße 30.

Hervorragend schöne
Regen- und Übergangshüte
erhalten Sie zu sehr vorteilhaft. Preisen im
Dresden-N. Hauptstraße 20 Huthase Chemnitz Johannisplatz 18
Dresden-Altstadt König-Johann-Str. 21

Eisen- u. Stahl-
Härtemittel zu M. 65.00 die 100 kg ab Lager Leipzig einschließlich Verpackung liefern
Gebr. Rieß / Leipzig.
Drahtanschrift: Brüderrieß. Fernsprech.: 6502 u. 4727.

Postkarten Photographie und Vergrößerungen liefert (E2001
Richard Jähnig, Marienstraße 12.

Drehbänke.
Die Lieferung mehrerer Spindeldrehbänke u. Supporte ist zu vergeben. (70454
Kuhnertwerke A.-G., Meißen.

Alle Maurer-, Stuben- u. Ofenarbeiten, sow. Kessel-Neu- u. Umsetzen werden billig u. sauber ausgeführt. (1766
Rob. Tietzmann, Maurer, Altstadter Straße 11, 3. St.

Kehleisten-Türbekleidungen
in Dresden lagernd, sofort greifbar abzugeben. (B5/9
Heinrich Drath,
Peitz, N.-L.

Geflügel- Ziegen- und Schweineställe usw., Geräte f. Geflügelzucht u. Futterbereit., Preisliste frei. Geflügelhof in Nergenthelm. (G72

NEU Uniform-

Reparatur-Anstalten
Erneuerung von Kragen, Aufschlägen, Achselklappen u. Achselstück., Vorrichten, Umarbeiten, Reparaturen.
J. Conrad NEU
Dresden
14 BREITE STR. MARKPL. 16

Hochfeine Tinte
kann sich jeder selbst bereiten durch Gebrauch meiner einzigartigen Tintenextrakten. Bester Artikel f. Händler u. Wiederverkäufer. Nimmer 65 Pfennige
Kurt Seul, Dresden-A., Bernhardstraße 21.

Marke Be-Be -G-
Einstellbar für jed. Bart mit gebogener Klinge.
Apparate u. Klingen
in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Modehaus Renner Dresden Altmarkt
Seiden
Messaline-Seide weichfallende glänzende Seide für Kleider und Blusen sehr geeignet, in modernen Farben am Lager, 90 cm breit . . Meter M 30.-
Stoffe
Mantel-Seide imprägnierter Seidenstoff, für praktische Wetter- und Staubmäntel, in modernen Farben vorrätig, 120 cm breit . . . Meter M 34.-
Renner
Dresden-Altmarkt

Wegen Geschäftsauflösung
sind bis 30. März die Restbestände von diversen mod. Sorten Herren- u. Schlafzimmern in echt Eiche u. antikbraun, sowie Kücken, nußbaum, weiß u. farb. eing. Bettstellen m. Matratzen, Schränke, Vertikos, Gardinen usw. zu verkaufen. (G278
Oswald Löffler Nachf.,
Pirnaische Straße 46/48.

Verdünnungsmittel
für Lacke, Farben etc.
mildriechend, in größ. u. kleineren Posten preiswert abzugeb.
Edgar Hessel Nachf., Schillkopf & Hodr
Dresden-A. Telephon 16 407. (32495

Stoff-Farben
offerier. Gigeier u. Albrecht, Stolp i. Pom. 002712
Aus altem Pelz wird alles best billig u. eleg. umgearb. Pfarrgasse 6, 3, r. (602

Dauer-Tintenlöscher ohne Löschpapier, Pat. a. 1 St. 2.80 M., 3 St. 7.50 M., 15 St. 35 M. kreuzb. inkl. Verpack. Porto, solange Vorrat. Curt Leichold, Stuttgart Kaulbachstraße 29/31 (Post

Klein gespaltenes
Brennholz
liefern bei größerer Abnahme Zentner Mk. 6.— frei Haus Dresden 70614
H. C. Döring, G. m. b. H., Mügeln, Bez. Dresden.

Modell-Hüte
Anfertigungen aus eigener Werkstätte geht ohne Kaufzwang
H. Hensel
Zwingerstraße 27 Hauptstraße 25

Stellen finden
Männliche

Große Automobilfabrik in Süddeutschland
sucht als (3U697
Vorstand
einer ihrer Außenstellen im Nordosten Deutschlands einen gebildeten, geschäftsgewandten und fachkundigen Herrn, der reiche Erfahrung im Verkaufsgeschäft, sowie große Gewandtheit im Verkehr mit allen Bevölkerungsschichten besitzt.
Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bild werden unter Angabe der Gehaltsansprüche sowie des Zeitpunkts, an dem frühestens der Eintritt erfolgen kann, u. „Aiffer „D E 8219" an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erbeten.

Kaufmännische Beamte
für Rechnungs-, Verkaufs- und Lohnabteilung eines Großbetriebes zu möglichst sofortigem Antritt
gesucht.
Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche, des Alters u. der Militärverhältnisse erb. unt. „V A 70099" Exp. d. Bl.

Jüngere Ingenieure oder Techniker,
im Patentwesen durchaus erfahren und befähigt, die erforderlichen Anmeldungen und Zeichnungen selbst anzufertigen sofort gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Angabe des frühesten Antrittstermins und des Militärverhältnisses erbeten an (70504
Germania-Flugzeugwerke G. m. b. H.
Leipzig, Luftschiffhafen.

Für Versand-Abteilung
einer Fabrik chemisch-technischer Artikel wird per bald
jünger., fachkundiger Mann
gesucht. Völlig militärfreie Bewerber (evtl. auch Kriegsbeschädigte) wollen ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter „O B 118" an Invalidendank, Dresden, einsenden. (3[illegible]

Wir suchen zu möglichst baldigem Eintritt einen tüchtigen
Drehermeister
der größere Werkstatt bereits mit Erfolg selbständig geleitet hat und mit Akkord- sowie Akkordwesen aufs beste vertraut ist. Kriegsverletzte finden Berücksichtigung. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sowie Beifügung von Zeugnisabschriften erbeten. (3[illegible]
Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Seck, Dresden 24.

Werkmeister gesucht
f. Zünder-, Werkzeug- u. Lehrenfabrikation. (3[illegible]
Selbständiger Posten in kleiner Fabrik.
Nur schriftliche Angebote m. Zeugnisabschr., Antritt, Gehalt u. Militärverh. erb. an Dr.-Ing. Fornsicker, Uhlandstraße 7.

Tüchtige
Dreher
sofort gesucht.
„Universelle", Zigarettenmaschinenfabr., J. C. Müller & Co., Werk III, Dresden-A. 28, Tharandter Str. 48/52. 70250

Werkzeugschlosser und Dreher
stellen ein (3[illegible]
Griesshammer, A.-G., Marienstraße 20/24.

Schladitz-Werke A.-G. Zwickauer Str. 39 — such. zuverlässigen **Heizer** für Doppel-Cornwallkessel. 70601

Geübte Zieher, Zieherinnen
sucht Strech- und Filzhutfabrik **Oskar Klügel,** Dresden-A., Große Plauensche Straße 23 1749

Schladitz-Werke A.-G. Zwickauer Str. 39 — suchen **Schlosser** für Reparaturen.

Hilfsdreher
welcher schon an Leitspindeldrehbänken gearbeitet hat, gesucht. (3[illegible]
Kühnscherf & Söhne
Dresden, Gr. Plauensche Str. 20.

Tüchtiger Schlosser,
auch Kriegsbeschä., vertraut m. größ. Gasmotor, ges. von 1[illegible] G. L. Lippold, Trinitatisstr. 20.

Provisionsreisende
bei Konsumenten u. Wirten gut eingeführt, sucht 1[illegible]
Oskar Zacharias, Weingroßhdl., Weinmaschinenarbeiter, Friedenstr. 19.

Bei Rüstungswerken u. sonst. Großabnehm. guteingeführte
Vertreter
für eine prima „Waschpasta" gegen hohe Provision gesucht. Gef. Offert. u. „M B 7[illegible]" an Haasenstein & Vogler, A.-G., München. (3[illegible]

Stenotypist (in)
rasch u. gewissenhaft arbeitend, in dauernde Stell. sof. od. sp. ges. Off. mit Ang. d. Geh. 2c. unt. „P P 70490" Exp. d. Bl.

Junger Mann
(auch Kriegsbeschädigter) oder Deutsche für Magazinarbeiten u. leichtere Kontorarbeiten zum sofortigen Antritt gesucht.
Landw. Zentral-Genossenschaft e. G. m. b. H., Dresden-A., Schönfeldstr. 11.

Schreibergehilfe.
Ein junge Mann, der Ostern auf einem Realgymnasialabitur seine Lehrzeit beendet, guter Maschinenschreiber u. Stenographie kl., für 1. April als Schreibergehilfe gesucht. Einrichtung der Zeugnisse u. Mitteilung der Gehaltsansprüche erforderlich. (3[illegible]
Rechtsanwalt M. Arensel, Hohenstein-Ernstthal (Sa.), Altmarkt.

Reisender
für ohnlängst Verzehrkonsum gesucht. Gutes Fixum Nachf., Chemnitz, Marktstraße 2.

Schreibgewandte Personen
allerorts als Vertreter gesucht. Keine Schreibarbeit. Nur Hohnsbeck, Kurt Dorf, Dr.-A., Dorfstraße, pl. (3[illegible]

Herren und Damen,
z. Besuch v. Privatkundschaft sucht Vertrieb, Bilderstraße 32 2.

Intell. Herr
kaufmänn. f. Büroarb. ges. Detektiv A. Winderlich, Ferdinandstr. 14. (3[illegible]

Steindruck-Maschinenmeister
in dauernde Stellung gesucht. Graphische Werke, (1[illegible]
Pirnaegarnstraße Nr. 11.

Tücht. Kesselschmiede gesucht. Sauzick, Sieben[illegible] 5[illegible]

Schlosser od. Mechaniker
sucht Mech. Werkstatt Schennulla, Marggraf-Heinrich-Platz Nr. 20. 1[illegible]

Tücht. Metallformer
ist gesucht. Schilling u. Co., Grabenhainer Str. 11. (1[illegible]

Schweizerdegen
in dauernde Stellung gesucht. Graphische Werke (1[illegible]
Lindenauerstraße Nr. 11.

Tüchtigen
Metallschmelzer
für Graphitiegel sucht (1741 Wagenstern, Gehlstraße 55.

Tüchtiger Klempner
bei Lohn u. Ausbildung für sofort ges. H. Hermann Vogt, Hallerstr. 20. (1[illegible]

3 tüchtige
Herrenfriseure
in dauernde Stellung ist. ges. Hugo Paul, Pirnaer, Hallerstr. 15. (3[illegible]

Malergehilfen und ein Markthelfer
werden gesucht von 1708 M. Trebe, Hendrichstraße 22.

Tüchtige
Hobler und Werkzeugschleifer
sofort gesucht. 1[illegible]
Dresdn. Strickmaschinenfabrik Drenkhahn u. Witte Aktiv.-Ges., Thorandter Straße 31/39.

Sonntagskassierer
sucht Ottmann, Neumarkt 9, 1.

Etikettenschneider
für sofort gesucht. 1[illegible]
Buchdruckerei Arth. Pähler, Große Klostergasse 5.

Fliesenleger oder Maurer
für sofort gesucht. 1684
Rönitz & Co.,
Nürnberger Straße 1.

Ja. Elektrotechniker gesucht!
Für meine ausgedehnt. elektr. Anlagen u. Bauapparate suche ich einen jg. Elektrotechniker, m. neben der Instandhaltung meiner Anlagen auch in der Lage, Bauapparate zu bauen hat u. Lust und Interesse hat. Angeb. an Kleinsteuerwerk Meißl's Hof, Niederwarthe b. Dresden, Verkaufs. Vorbeck, Dresden-A., Hermsdorfer Str. 18. (3[illegible]

Sattler und Hilfsarbeiterinnen
gesucht. Brand, Königsbrücker Straße Nr. 6. 1[illegible]

Tücht. Steindruckmaschinenmeister und Umdrucker
für vielfarbige Chromoarbeiten zum sofortigen Antritt gesucht. (70618
Kunstanstalten Max Aktiengesellschaft, Dresden-Striesen, Glashütter Straße 96.

Negativ-Retuscheur (in)
in oder außer dem Hause gesucht. Meldungen 11 bis 1 Uhr.
Photo-Atelier Martin Herzfeld
Prager Straße 7. 70628

Schladitz-Werke A.-G. Zwickauer Str. 39 — suchen **Schlosser** als Kolonnenführer für Werkzeug-Maschinenbau.

Einige **Klempner** zu möglichst sofortigem Antritt gesucht. (70060
Höntsch & Co., Liebd.-Waschbetriebe.

Tüchtiger Former
mit Maschinenformerei vertraut, zur Unterstützung des Meisters sofort gesucht. Eventuell auch Kriegsbeschädigte.
Gebr. Barnewitz, Falkenstrasse 22.

Werkzeugschlosser, Dreher, Geschosskontrolleure, Einrichter
in dauernde Beschäftigung sucht: (3[illegible]
Eisenwerk Cadwin, Akt.-Ges., Cadwin i. Sa.

Für Erweiterungsbau
mehrere Bau- u. Maschinenschlosser
sucht sofort Gaswerk Dresden-Reick. (70487

Strohhut-Zieher
sucht
H★Hensel
Zinzendorfstr. 51

Maler—Lackierer gesucht
für Fahrzeuge, mit Kenntnissen im Schriftmalen bevorzugt. Held, Grabenhainer Str. 19.

Tüchtige
Dreher, Hobler Fräser, Bohrer und Schlosser
sofort gesucht für Geschützbau.
Maschinenfabrik Rockstroh & Schneider Nachf. A.-G., Heidenau. 69924

Hand- und Maschinengraveure sowie Werkzeugschleifer
für dauernd sofort gesucht. (6[illegible]
Ernemann-Werke, A.-G.,
Schandauer Straße 48.

Einige
Maschinenschlosser und Elektro-Monteure
werden gesucht. Nur wirklich tüchtige, selbständige Arbeiter wollen sich melden. (70[illegible]
Kraftmaschinen-Handlung Paul Krause
Dresden, Annenstraße 38.

Tüchtige Schlosser und Dreher
suchen Graumüller & Colditz, Zwickauer Straße 76. 32740

Markthelfer
zuverlässiger Bursche, mit in langjährigen Zeugnissen der sofort in Dauerstellung gesucht. Kautionsfähige Bewerber werden bevorzugt.
H. P. Altmann, Moscinskystr. 7. 1877

Gemeindediener, 1[illegible]
der auch Straßen- u. Nachtwächterdienste zu übernehmen hat, wird baldigst gesucht. Gehalt wird 1200 Mk. gewährt. Angebote sind an den Unterzeichneten zu richten.
Hänichen, den 13. März 1918.
Der Gemeindevorst.

Stellmacher
gesucht. P. Schlegel, Hauptstraße Nr. 13. 1[illegible]

Schuhmacher
sucht Kopf, Gr. Brüdergasse 16.

Dreher und **Werkzeugschlosser** 70641
werden sofort eingestellt.
„Vermeta", Werkzeug- und Maschinenfabrik, Döbeln.

Tüchtige **Werkzeugschlosser** u. Einsteller f. Stechzirkelbrecher sof. ges. Maschinenfabrik Glück, Reichenbachstr. 18.

Dreher u. Frauen
stellen ein
Maschinenfabrik Hochmuth
Papiermühlengasse 9.

Einsteller
f. Schraub.-Automa. gesucht. Munit.-Werk Blücher, Auriga Str. 1, b. d. Heilanst. (70[illegible]

Schuhmacher
ges. Nicolaistr. 4b, Bäcker.

Tücht. Schmiede und Schlosser
sofort gesucht. Hugo Stukr, Bärenfelserstr. 2. (70[illegible]

Kutscher
sucht sofort (70[illegible]
Hermann Görisch, Dürerstr. 44.

Herrsch. Kutscher
verheirat., evtl. Kriegsinvalide, zum 1. April cr. od. spät. gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen u. im Fach erfahren, wollen sich meld. 70607
Rittergutsverwaltung Streckenwalde.

Kutscher
sofort gesucht. 2[illegible]
Dünngerexport-Gesellschaft m. b. H. Dresden, Lübecker Str. 91.

Kutscher gesucht
Kern, Großenhainer Platz 4.

Jüngeren Markthelfer,
bäckerei, sucht A. Kaslinski, Pillnitzer Straße 37. (1[illegible]

Tüchtiger, ehrl. Markthelfer, 15—16 J., der Radfahren kann, sof. gesucht. Huber, Barpitz 17. (1[illegible]

Markthelfer oder Packerinnen
werden gesucht. 1800
Wäsch. Marienstraße 15.

Arbeiter
sucht
Lackfabrik **SÜRING**
Dresden-Reick
Dohnaer Straße 69
Linie 9
(3[illegible]

Zuverlässige Stanzarbeiter und Führer werden angenom. Akt. Teichl, Viktoriastr. 14, pt. (1[illegible]

Möbelträger
(auch Militärurlauber) sucht sofort Görisch, Dürerstr. 44. Zu melden früh 8 Uhr. 70[illegible]

Für mein Grundstück in
feste Stellung
kath., mittl. Hausmann, ges. Gärtner, auch Kriegsinvalide, zum 1. April gesucht. Angeb. unt. „B B 2[illegible]" Exp. d. Bl.

Ein Hausdiener
bal. ges. Hotel „Hohenzollernhof", Dresdn. Str. 5. 1867

Arbeitsburschen
aus der Holz- u. Eisenbranche und jüngerer 6[illegible]

Packer
sofort gesucht.
Gardon-Ges. m. b. H., Scheffel-Str. 29, II.

Arbeitsbursche
bal. ges. Hermann Wiehr, Bz. (1910

Kräftiger Laufbursche
gesucht. Bäckerei Kunstblume, Wilsdruffer Str. 1. 1[illegible]

Laufbursche, evtl. Schulj.
bal. ges. Emaille-Becher, Marschner Str. 1.

Für das technische Büro einer Löbtauer Maschinenfabrik wird ein
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, der Ostern a. c. entlass., Ostern ges. unt. „D B 1[illegible]" Exp. d. Bl.

Tüchtige **Schlosser**
für Werkzeug- u. Lehrenbau für sofort gesucht.
The United Cigarette Machine Company, Akt., Dresden, Dresdnerstraße 43. (70[illegible]

Stellmacher
gesucht. P. Schlegel, Hauptstraße Nr. 13. 1[illegible]

Schuhmacher
sucht Kopf, Gr. Brüdergasse 16.

Dreher und **Werkzeugschlosser** 70641
werden sofort eingestellt.
„Vermeta", Werkzeug- und Maschinenfabrik, Döbeln.

Tüchtige **Werkzeugschlosser** u. Einsteller f. Stechzirkelbrecher sof. ges. Maschinenfabrik Glück, Reichenbachstr. 18.

Dreher u. Frauen
stellen ein
Maschinenfabrik Hochmuth
Papiermühlengasse 9.

Einsteller
f. Schraub.-Automa. gesucht. Munit.-Werk Blücher, Auriga Str. 1, b. d. Heilanst. (70[illegible]

Schuhmacher
ges. Nicolaistr. 4b, Bäcker.

Tücht. Schmiede und Schlosser
sofort gesucht. Hugo Stukr, Bärenfelserstr. 2. (70[illegible]

Kutscher
sucht sofort (70[illegible]
Hermann Görisch, Dürerstr. 44.

Herrsch. Kutscher
verheirat., evtl. Kriegsinvalide, zum 1. April cr. od. spät. gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen u. im Fach erfahren, wollen sich meld. 70607
Rittergutsverwaltung Streckenwalde.

Kutscher
sofort gesucht. 2[illegible]
Dünngerexport-Gesellschaft m. b. H. Dresden, Lübecker Str. 91.

Kutscher gesucht
Kern, Großenhainer Platz 4.

Jüngeren Markthelfer,
bäckerei, sucht A. Kaslinski, Pillnitzer Straße 37. (1[illegible]

Tüchtiger, ehrl. Markthelfer, 15—16 J., der Radfahren kann, sof. gesucht. Huber, Barpitz 17. (1[illegible]

Markthelfer oder Packerinnen
werden gesucht. 1800
Wäsch. Marienstraße 15.

Arbeiter
sucht
Lackfabrik **SÜRING**
Dresden-Reick
Dohnaer Straße 69
Linie 9
(3[illegible]

Zuverlässige Stanzarbeiter und Führer werden angenom. Akt. Teichl, Viktoriastr. 14, pt. (1[illegible]

Möbelträger
(auch Militärurlauber) sucht sofort Görisch, Dürerstr. 44. Zu melden früh 8 Uhr. 70[illegible]

Für mein Grundstück in
feste Stellung
kath., mittl. Hausmann, ges. Gärtner, auch Kriegsinvalide, zum 1. April gesucht. Angeb. unt. „B B 2[illegible]" Exp. d. Bl.

Ein Hausdiener
bal. ges. Hotel „Hohenzollernhof", Dresdn. Str. 5. 1867

Arbeitsburschen
aus der Holz- u. Eisenbranche und jüngerer 6[illegible]

Packer
sofort gesucht.
Gardon-Ges. m. b. H., Scheffel-Str. 29, II.

Arbeitsbursche
bal. ges. Hermann Wiehr, Bz. (1910

Kräftiger Laufbursche
gesucht. Bäckerei Kunstblume, Wilsdruffer Str. 1. 1[illegible]

Laufbursche, evtl. Schulj.
bal. ges. Emaille-Becher, Marschner Str. 1.

Für das technische Büro einer Löbtauer Maschinenfabrik wird ein
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, der Ostern a. c. entlass., Ostern ges. unt. „D B 1[illegible]" Exp. d. Bl.

Tüchtige
Schlosser
für Werkzeug- u. Lehrenbau für sofort gesucht.
The United Cigarette Machine Company, Akt., Dresden, Dresdnerstraße 43. (70[illegible]

Tüchtige
Dreher und Schlosser
sofort gesucht. (70412
„Universelle", Zigarettenmaschinen-Fabrik J. C. Müller & Co., Werk II, Dresden-A. 28, Löbtauer Straße 53.

Schlosser, Schmiede, Arbeiter
für Eisenbau stellt ein Montanz Wiesbaum A. G. Brosch, Berlin. Baustelle Mühlenbauanstalt Seck, Sporbitz bei Niederfedlitz. (ee1700

Autogen-Schweißer
sofort gesucht
Maschinenfabrik Rockstroh & Schneider Nachf. A.-G.
Heidenau. 70181

Kräftige Hilfsarbeiter
werden von der Sächsischen Gußstahlfabrik, Döbeln, Post Deuben, Bezirk Dresden, angenommen. Angebote sind unt. Angabe des Alters und der Militärverhältnisse schriftlich einzureichen. (3[illegible]

Tüchtige, gelernte
Werkzeugmacher
für Schnitte und Leeren, sowie
Leitspindeldreher
für laufende Akkordarbeiten sof. gesucht.
T. Ertel & Sohn, G. m. b. H., München, Barthstraße 8. 85298

Wir suchen zum baldigen Antritt einen durchaus zuverlässigen und nüchternen (70508
Fabrik-Nachtwächter.
Angeb. mit Ang. der bish. Tätigkeit und Gehaltsanspr. zunächst schriftl. an „Alfa", Kels-Fabrik, G. m. b. H., Radebeul.

Tüchtigen zuverlässigen
Packer
für Postversand sucht
„Universelle" J. C. Müller & Co.
Dresden-A. 28, Tharandter Str. 17.
70642

Markthelfer
mit guten Zeugnissen in dauernde Stellung gesucht.
Gebrüder Selowsky, Zigaretten-Fabrik, Pillnitzer Straße 46. (1[illegible]

70531
Packer(in)
sucht
H★Hensel
Zinzendorfstr. 51

Kräftige Arbeitsburschen
gesucht. A. Liebler, Masch.-Fabrik, Tittmannstr. 27. 1[illegible]

Zeichnerlehrling
für Ostern unter günst. Bedingungen gesucht. Zu melden mit Schulzeugnissen Gerokstraße 62/64 8—9 od. 3—4 Uhr.
70648 Erfa-Gesellschaft m. b. H.

Kaufmännischen Lehrling
(Reifezeugnis für Einjährige) stellt ein. Meldungen mit Zeugnisabschrift und Handschriftprobe, Zerumwerk, Löbtauer Straße 45. 170611

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19180315/6

Lehrlinge

werden für Ostern noch angenommen.
Maschinenfabr. Nachtroh & Schneider Nachf. A.-G.
Heidenau. 70180

Junge Burschen,

welche Ostern die Schule verlassen und (70540

junge Mädchen

über 16 Jahre zum Flascheneintragen gesucht.
Glasfabrik, Freiberger Straße 91.

Scholar (in)
für Ausbild. Brot u. Geschäftsgehilfen ges. Junger Mann oder Fräul., welche Lust haben, die Ausbild. Brot u. Wäsche von Damengarderobe sowie Nähgeschäfte zu erlernen, hab. auf meinem zuges. Anlagen reich, Gelegenheit dazu. Das Gebiet der Ausbild. Brot ist in Zukunft sehr aussichtsreich. Ang. an Mantelnäherei Heidi's Hof, Niederwartha b. Dresden. Persönl. Vorstellg. Dresden, Hermsdorfer Str. 18. (C2994

Lehrling
sucht Messer- und Werkzeugfabrik W. Mar. Rende, Rampische Str. 31
Vergütung wird gewährt.

Sohn rechtschaffner Eltern
findet unter günst. Bedingungen gute Lehrst. b. Schneidermstr. R. Sigrle, Moritzburg.

Barbierlehrling
Ostern in gute Lehre sucht Max Kriesel, Cossebaude.

Sohn achtbarer Eltern als
Klempnerlehrling
unter günst. Bedingungen zu Ostern ges. Große Plauensche Straße 22, b. Höher. (1808

Kellnerlehrlinge
werden noch angenommen im **Kaiser-Palast.**

Schriftsetzerlehrl., Anlegerin u. Arbeitsmädchen
für leichte Arbeit sucht (1800 Neubert, Gruner Straße 17.

Schmiedelehrling
gesucht. Heinrich, Fritz-Reuter-Straße Nr. 5. 1886

Malerlehrling
findet gute Lehrstelle, Ausbildung in allen Fachzweigen bei guter Behandlung in Neustadt in Sa. Ernst Noack, Malermstr. 1698

Klempnerlehrling bei selbst. Lehr., 1. Ostern gesucht. A. Gabner, Klempnermeister, Hamenzer Straße 47/48.

Kräftiger Ofterbursche gesucht Wetterinmöbelwaren ö. Hernicklungsdenkmal. (cc)181

Laufburschen für nachm. sof. gesucht. Kober, Walpurgisstraße Nr. 8, 2. Et. 1959

Ofterknabe zum Laufen gesucht, nach einem Jahre kann er im Betrieb eingestellt werden. (cc1637 Paul, Marienstraße 24.

Schulknaben
als Arbeitsburschen 1. Euer Krause, Al. Packhofstr. 7, 2.

Kräftiger Schulknabe
als Laufbursche ges. Habbi, Reichenbachstraße 13. (1894

Schulknabe als Lauf. gesucht Ammonstr. 64, 1. 1941

Weibliche

Wir suchen für unsere Gardinen- u. Teppich-Abteilung eine 75/89
branchekundige, tüchtige
Verkäuferin,
die aus gleicher Tätigkeit gute Empfehlungen besitzt. Lückenlose Bewerbung mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen an
Warenhaus
A. M. Behrend,
Jena.
Sonntags geschlossen.

Kassiererin
ges. f. fein. hiesiges. Geschäft. Privatgeschäft. Bewerberinnen müssen bei d. Eltern wohn., brauchen aber keine Vorkenntnisse zu besitzen. Bevorzugt werden solche, die haben d. Vorzug. Ingleichem ein Laufmädchen, das sich dem Arb. u. schnell, aufgenommen. Schriftl. Angebote u. „P O 70085" an die Exp. d. Bl.

Bäckereifilialen-Leiterin
gesucht. Hof. Konditorei, Mühlgässchen Nr. 1. 1844

Heidi's Großschlächterei sucht sofort C2888
jüngere Verkäuferin
die mögl. schon in Kolonialwarengeschäft tätig war, und
einen Lehrling.
Meldungen: Dresden-Löbtau, Hermsdorfer Straße 13.

Verkäuferin
für Kolonialwaren sucht zu b. Antritt 8701
G. Schmidt, Alaunstraße 21.

Kontoristin
Anfängerin, welche gut stenographieren kann, für d. Kontor der Kleintierzucht Heidi's Hof, Niederwartha gesucht.

Jüngere Buchhalterin, Anfängerin od. aus der Schule zur Entlassung kommend. jung. Mädch. mit gut. Schulkenntn. z. 1. 4. ges. Schr. Off. an Apotheker Stiehl, Dresden, Sebnitzstraße 8. 1849

Rackows Handels- und Sprachschule
Altmarkt 15, Albertplatz 10.

Souffleuse
routiniert, für sofort bei gutem Honorar gesucht. Umgehende Meldungen (1906
Wilhelm Hartstein
Viktoria-Theater.

Junge Frau od. Mädchen für Sonnabend u. Sonntag abend zum Zigarren-Verkauf. Vorl. melden. 8–Mobb Central-Theaterkeller, Waisenhausstraße, bei Hellwig. 1788

Handfalzerin
sucht sofort in dauernde Beschäftigung (70518
Großbuchbinderei
Carl Anton Müller, Winckelmannstraße 9.

Putzarbeiterin und Zuarbeiterin
in angenehme, dauernde Stellung nach auswärts sof. gesucht. Angebote Grenadierstr. 11, 2 r. (1759

Zuarbeiterinnen
sucht W. Breßlauer, Prager Straße Nr. 40. 1790

Für Gemüsebau Arbeitsfrauen
gesucht. (C2655
Paul Hauber, Baumschulen, Dresden-Tolkewitz.

Schneidermädchen gesucht
Amalienstr. 19, 1. [illegible]

Kartonnagenarbeiterinnen
u. Zigarettenkartons f. Fabrik u. Haus sucht Kartonnagenfabrik vorm. P. E. Hude, Zöllnerstraße 27. 1955

Tücht. Jackenarbeiterin
u. Zuarbeiterinnen sofort ges. Nerlich, Weinbergstr. 7. (1762

Junges Arbeitsmädchen
für Kartonnagenarbeiten sof. gesucht. O. Schleich Nachfolg., Bergstraße 9. 1749

Jüng. Arbeitsmädchen
für leichte Beschäft. sofort ges. Meldung nachm. 5–6. Korb, Kerrbel, Schanditz 5, 1. (1750

1. Putzgarniererin
für sofort gesucht. C. Keck, Gruner Str. 41, pt. (cc1811

Hefterin
f. die Krebmer'sche Buchheftmaschine (70438

Anlegerin
für d. Bogenfalzmaschine sucht in dauernde Beschäftig. Großbuchbind. Carl Anton Müller, Winckelmannstraße 9.

Taillen- u. Rockarbeiterin
sow. Lehrmädchen ges. Köhne, Strehlener Str. 18, 1. (1809

Geübte Kolle 1862

Polster-Näherinnen
sofort ges. Sandhausstr. 6, b. A. Bils Nachf.

Plätterin f. ganze Woche f. dauernd gesucht. Lüttichaustr. Nr. 35, Reichenbach. (1186

Fensterputzerinnen
sucht Pöhnig, Gruner Str. 8

Rock-, Jackett- und Taillen-Arbeiterinnen cc1797
gesucht. M. Schnell, Zu melden Prager Str. 42, 1. Et.

Garniererinnen und Kopfaufsetzerinnen
sucht sofort cc1796
F. A. Göbel, Reitbahnstr. 13.

Rock-, Taillenarbeiterin sof. ges. Dietz, Gruner Str. 16, 2 (cc1119

Frau für leichte Maschinenarbeit ges. Benthold, Bautzner Straße 74, Plauen. cc1940

Stenotypistin
flott im Diktat und an der Maschine, sofort f. Großbetrieb
gesucht.
Angebote unter Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche erbeten unt. „P G 70050" an die Exped. d. Blattes.

Residenz-Kaufhaus
sucht erfahrene
Verkäuferinnen
für die Abteilungen
Putz
Konfektion
Spielwaren
Musikalien
Die Musikalien-Verkäuferin muß flott Klavier spielen können. 70047
Vorzustellen im Personalbüro, 4. Stock, von 8 bis 11½ Uhr und 2 bis 7 Uhr.
Dresden

Junge Kontoristin

mit guter Handschrift, Schreibm. u. Stenographie Bedingung (Anfängerin). Fl. Wegebeförderung, per 1. April für großes Lichtspieltheater gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter „D J 1810" Expedition dieses Blattes.

Aufsichtsdame

mit Branchekenntnissen aller Wirtschaftswaren suchen für bald oder 1. Mai. Off. mit Bild, Gehaltsanspr. und Angabe der bisherigen Tätigkeit an (G2718
Gebr. Barasch, Stettin.

Zum Antritt per 1. April suchen wir gewandte branchekundige

Verkaufskräfte

für nachstehende Lager:
Kleiderstoffe
Galanterie, Lederwaren
Glas, Porzellan, Steingut
Stahlwaren
Parfümerien, Seifen
Bijouterie.
Gefl. ausführliche Offerten unter Angabe, für welches Lager Bewerbung erfolgt, erbitten unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Bild, sowie Angabe der Gehaltsansprüche [C2830
H. & C. Tietz
Chemnitz.

Fakturistin

mit flotter Handschrift, sicher im Rechnen, sofort, spätestens 1. April d. J. gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbeten. (70605
Laboratorium Leo, Königsbrücker Str. 18.

Perfekte Kartonnagenarbeiterinnen

für Fabrik und Haus sofort gesucht. (70609
M. Laube, Zigarettenfabrik, Vogelwiesenstr. 24.

Mehrere
Kernmacherinnen
auch solche, die noch angelernt werden müssen, sofort gesucht. (70503
Radebeuler Guß- & Emaillir-Werke
vorm. Gebr. Gebler,
Radebeul.

Per sofort selbständ., perf., zuverl. (cc1040
U.-K.-Maschinenmädchen
in gute Stell. sucht „Krok", Blasewitzer Straße 64/66.

Selbständige flotte Taillenarbeiterin sowie Jackenarbeiterin
per sof. od. sväl. gesucht. Rabiene, Bautzner Str. 33. 1809

Geübte Kartonnagen-Arbeiterinnen
geübte Kartonnagen-Hausarbeiterinnen
jüngere Kartonnagen-Lehrmädchen
(für sofort Akkordarbeit) für dauernd gesucht. [C2180
Josef Lehnert, A.-G. Bärensteiner Straße 16.

Tüchtige Heiß-Prägerin

in gute bzw. dauernde Stellung gesucht. Zigarettenfabrik Werner Alexander Müller, Zöllnerstr. 28. (1624

Tüchtige Anlegerinnen und Bogenfängerinnen
für Steindruckschnellpressen, (70613
geübte Hilfsarbeiterinnen
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Kunstanstalten May, Aktiengesellschaft
Dresden-Striesen, Glashütter Straße 96.

Junge Mädchen für leichte Arbeiten

nicht unter 16 Jahren zum sofortigen Antritt gesucht. (70610
E. Neumann & Co., Kaiserstr. 5.

Bohrerinnen, Dreherinnen und Arbeitsmädchen

stellen ein (C2731
Grießhammer, A.-G., Marsburgstraße 20/24.

Geübte Kartonnagen-Arbeiterinnen für Saal und Haus
sowie **Ostermädchen** zum Anlernen sofort gesucht.
S. Bogoslawsky, Markgraf-Heinrich-Platz 27. [illegible]

Sporthut-Garniererinnen
sucht 70129
H*Hensel
Zinzendorfstr. 51

Eingerichtete Löterinnen
werden angenommen. (1871
Ernst Jul. Arnold, Dresden, Leipziger Str. 78.

Maschinenmädchen

für Hülsenmaschine sofort gesucht. (C2560
M. A. Müller, Zöllnerstraße 28.

Geübte Fantasiefeder-Arbeiterinnen und Ostermädchen als Lernende
bei sofortiger Vergütung sucht A. Schlppan, Gruner Str. 9, 1/1787

Jg. Arbeitsmädchen
sucht Lebensmittelfabrik Ullrich. 1951

Fleißiges, williges Mädchen, das Ostern die Schule verläßt, wird für das Lager unserer Luxuspapierwaren-Großhandlung bei steigender monatl. Vergütung als Lernende (C2728
gesucht. Lehrzeit 2 Jahre. Gebrüder Michler, Trompeterstr. 12.

Laufmädchen 1869
wird sofort angenommen, Smetana, Prager Str. 24, 1.

Ostermädchen

zur Erlernung der Kartonnagenarbeit bei sofortiger Vergütung werden eingestellt. (C2181
Josef Lehnert A.-G., Bärensteiner Straße 16.

Sauberes, fleißiges (C3332
Küchenmädchen
sofort gesucht. Hotel Bellevue, Theaterplatz.

Fabrikaufwartung
sucht 1811
W. A. Müller, Zöllnerstrasse 28.

Arbeitsmädchen
werden angenommen. Blumenstraße Nr. 90. cc2880

Schneiderin u. Zuarbeiterin
sucht Neustadt, Bankstr. 1.

Junge Arbeitsmädchen
nicht über 16 Jahre, gesucht Augsburger Str. 52, Fabrik.

Schneiderin
auf Kostümröcke für dauernd gesucht. Oscar Roloff, Ferdinandstraße Nr. 1. 1939

Rock- u. Taill.-Zuarbeiterinnen
für dauernd gesucht. Schreiber, Christianstr. 5. (1940

Jackett- und Rockarbeiterin
gesucht Mosczinskistr. 17, 1. Löhnel. 1959

Fensterputzerin
sucht Saxonia, Johann-Georgen-Allee 10. 1946

Geübte Dreherinnen
sofort gesucht. Max Upare, Prinz-Straße 10. 1986

Frauen u. Mädchen ... können die Kartonnagenarbeit erlern., außerdem Handarbeit. Maxstraße 30, 4, Greving.

Lehr-Fräulein
für Speisewirtschaft z. Haus- u. Küchenarbeiten, unt. günstig. Beding. sof. od. spät. ges. Off. unt. „P S 70491" Exp. d. Bl.

Junges Ostermädchen für alle Arbeiten sucht (1799 Hofer u. Gläser, Königstraße 4.

Ostermädchen
zum Anlernen gesucht. (1631
Papierfabrik, Sandhammerstraße 8, 2.

Ostermädchen,
m. das Blumenmachen erlern. wollen, werden angenommen. Rudolf Oeßner, Blumenfabr. Marschallstraße 10, 1. (C2207

K. S. für 1. April ein kräft. Mädchen, 15–16 J. alt. Pohlandstraße 22, 2 r. cc456

Ehrliches Ostermädchen
als Laufmädchen für sof. ges. Grimmaischer Verkauf, Seestr. 12.

Gewandt., junges Mädchen, gut empfohlen, für leichte Stadtbesorgungen ges. Ebenienstraße 8, 1. (1358

Junges Mädchen
z. 1. April für Wegebesorgungen u. für Hausarbeit gesucht. Wirtschaft Hanke, Chemnitzer Straße 166. 1951

Kräftiges Laufmädchen
sucht Heinrich Otto, Seifenfabrik, Kamenzer Str. 51–55.

Gesucht zuverlässige 1906
Büfettmamsell,
sicher im Rechnen.
Café Klimmeck, Seestraße 1. 1. Etage melden.

Suche für sof. od. später eine erfahrene, nicht zu junge
Kinderpflegerin
od. Kindergärtnerin II Kl. zu meinen 2 Kindern (Junge 4 Jahre, Mädchen ½ Jahr). Beding.: die tägliche Kinderwäsche u. leichte Hausarbeit ist zu übernehmen. Kenntnisse im Nähen erwünscht. Hausmädchen vorhand. Nur solche mit langjähr., guten Zeugn. mögen sich mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen melden bei Frau Fabrikbesitzer Meyer, Eisenach bei Aue, Erzgeb., Engelswiese.

Saub. Küchenmädch. gesucht. Stadtcafé Postplatz. (1887

Hausmädchen,
Stubenmädchen,
Köchinnen,
Ostermädchen
finden jederzeit gute Stellen durch den Deutschen Frauenbund, Mathildenstr. 36. Sprechzeit 10–1 u. 4–6 Uhr. (1815

Küchenmädchen
1. 15. März od. 1. April sucht Italienisches Dörfchen.

Jüngeres Hausmädchen
1. April für Haushalt von 2 Pers. ges. Gelbniger Str. 24, 2.

Erfahr. Kinderpflegerin
d. u. auswärts ausgeb. für Säugling für sofort gesucht. Dreikrau v. Preuschen, z. St. Kreuzstr. 8, part. Vorstellung nachmittags 4–7. 70648

Junges Mädchen
od. auch Ostermädchen, w. zu Hause schlafen kann, gesucht. Richter, Königsbrücker Str. 17, pt. (cc1956

Gesucht zum 1. 4. f. 2 Personenhaushalt (2 Personen) (70646

Köchin od. einfache Stütze
die etwas Hausarbeit übernimmt u. gewandt auf Rittergut möglich. Meldungen mit Zeugnissen Schnorrstr. 74 bei Oberamtmann Wolff.

Ordentl. Mädchen findet sofort gute, dauernde Stelle. Klub „Rennat", Prager Straße 1917

Junges Hausmädchen für 2 Pers. bald. ges. Fischer, Bergmannstraße 10, pt. (cc1463

Hausmädchen
für bald od. später gesucht. Trenz, Zinzendorfstr. 55. (C2739

Auf R. Landsitz Nähe Dresdens wird zum 1. April in gute, dauernde Stellung (bei erwachs. Pers.) ein junges
zweites Hausmädchen
gesucht. Näheres unter „P D 70587" Exped. d. Blattes.

Köch., St.-, Haus-, Ostermädch. gesucht Emilie Pohle, Stellenvermittlerin, Fischhofplatz 8. (1667

Köchin, Herd-, Haus-, Küchen-, Stubenmädchen z. Gästebed., Büfettfräul., Mägde, Knechte, Hausb. sucht Anna Reichel, Stellenvermittlerin, Kleine Brüdergasse 7, 1. Tel. 21 991. (1921

Suche Verkäuferin, Hausmädch. z. Gäst. Herd-, Haus-, Küch.-, Stubenmädch. Anna Menzer, Stellenvermittlerin, Villa. Str. 30, 1. [illegible]

Küchenmädchen m. f. Tempelstift ges., kann auch eine unabhäng. Frau sein. Elbberg 13, 1. (cc2543

Hausmädchen,
sauber u. ehrl., in gute Stell. ges. Wendlandt, Hübnerstr. 15b

Hausmädchen in gute Stell. ges. Holbeinstraße 51, Schurig. (1733

2. perf. Köch., Jungf., b. Stubenm., ält. u. j. Hausm. Selma Otto, Stellenvermittlerin, Johannesstraße 10. 1878

Jünger. Dienstmädchen
für leichte Hausarbeit mögl. sofort od. zum 1. 4. 18 gesucht. Freie Beköstig., jedoch Wohnung erst vom 1. 4. 18 ab im Hause. Roesch, Bürgerl., Schanzstr. 5, 1.

Hausmädchen
für 1. 4. in Kinderl. Haush. ges. Dimer, Hübnerstr. 21, 1. Gesucht kräft., jüngeres

Hausmädchen
f. kleinen Haushalt u. gleichzeitig z. Ausbildung als Verkäuferin in Kolonialwarengeschäft. Ausf. Angebote unter „D R 1777" Exped. d. Bl.

Ein kräft. nicht zu junges Mädchen für Küche u. Aufwaschküche 1. 4. gesucht. Näh. bei Oberin Hohmann, Dresden, Diakonatorium, Schnorrstraße Nr. 67. (1786

D. Hausmädch. f. Commerz. ges. Bautzner Str. 40, 2. (1884

Suche f. 1. 4. ig. Hausmädch. 15–16 J., in kl. Haush. zu einz. Dame. Vorst. 11–4 Chabaullez 15, 3. Kraule. (1980

Zum 1. April wird für ein Schloß nach Schlesien ein erstes
Stubenmädchen
gesucht. Anfangsgehalt monatlich 35 Mk. Gute Zeugnisse Bedingung. Off. unt. „D S 1784" an die Exp. d. Blattes.

Kräftiges Hausmädchen
gesucht. Hotel Winger, Prager Straße Nr. 50. 1992

Tücht. Hausmädchen
in gute, dauernde Stellung ges. Eibenstockstr. 26, 2. (1991

E. f. ehrl. Köch., Stub.-, Herd-, Hausmädchen. Stellenvermittlerin Marie Bohmann, Marienstr. 13, 2. [illegible]

Ehrl., sauber. Frau f. die Vormittagsstunden 1 gesucht. [illegible]

Ruh., selbständ. Mädchen für Villenhaushalt sof. gesucht. Dep. Mädchen ca. 6 Jahre im Hause. Holbeinstr. 26, 1. (C2548

14–15jähr. Hausmädchen in gute, leichte Stelle ges. 1. 4. Nürnberger Str. 41, 1. (1961

Saubere Frau,
die Hausmannsposten übernimmt und Nähe Bautzner Straße wohnt, gesucht. Näheres von 4 Uhr an. Rechtsanwalt Dr. Uhrig II, [illegible] Str. 52. (1384

Bef. m. eine kl., allein. Frau, m. Lust u. Liebe z. 2 Kinder, 3 u. 1½ J., zu beaufsicht., u. z. Mithelfen i. d. Wohnung. Näh. Ausk. ert. [illegible] Torgauer Str. 27, 1. Abds. 7–8. [illegible]

Waschfrau
aller 2 Woch. sucht Seifenlaub. Cig. [illegible]straße 30.

Arbeitsfrau gesucht Pölzinger Straße 8. Schule. 1360

Frau zur Reinigung mehr. Abends gesucht. R. Reich, Pillnitzer Straße 56. (C2693

Aufwartung
für vormittags ges. Denger, Georgplatz 5, 1, rechts. (1927

Aufwartung
Mädchen, nicht unter 16 J., für den ganzen Tag 1. April gesucht. Ostmann, Schlüterstraße 42, 1. 1781

Aufwartung [illegible] Dr. Durich, Herder Str. 11. (1773

Aufwartung

sofort ges. von 7–4. Seifenhaus, Ottostr. 19. 1911

Jg. Mädchen zur Aufwart. f. d. ganz. Tag ges. [illegible] Str. 18, 3. Et. (C2569

Aufwartung f. vorm. sof. od. später gesucht. Weihner, Eisenstuckstraße 94. (1880

Eine f. ehrl., pünktl. Person wird sof. für nachm. als Aufwartung ges. Vorstell. 10–6 [illegible] Str. 9, 3. 1. (C2536

Aufwartung
f. tägl. 2 Stund. sof. gesucht. Frau Reh. (1785
Marschallstraße 2.

Suche für m. Büro u. Stube ... sofort flott arbeitende, peinlich sach. Aufwartung für den ganz. Tag. [illegible] Ang. unt. „D O 1818" Exp. d. Bl.

[illegible] Ostermädch. als Aufwartung 2 Std. ges. [illegible] (1845

Jg. kräft. Mädchen als Aufwartung v. 9–11 Uhr vormittags, gesucht [illegible]str. 22, 1. cc944

Junges Mädchen
als Aufwart. gesucht. Dotte, Pulsnitzerstraße 2, 2. 1. (1545

Aufwartung
sowie eine Waschfrau per sofort gesucht Burgsdorffstraße Nr. 27, part. rechts. cc1564

Jg. Mädchen als Aufwartung ges. Werderstr. 30, pt. 1. (1851

Jüngere Aufwartung für nachmitt. gesucht. Hanke, Schumannstraße 57. 1964

Ostermädchen
von ½8–3 Uhr als Aufwart. ges. Nürnberger Str. [illegible]

Ostermädchen als Aufwart. für ½ Tag gesucht Bernhardstraße 36, 1. (1566

Gesucht zum 1. 4. 1900

kräft. Ostermädchen
[illegible] Schlüterstraße 17, 1.

Kräft. Ostermädchen,
kinderlieb, in Privathaushalt gesucht. Vorstell. erb. Hille, Hildebrandstr. 66, 1.

Kräftiges Ostermädchen
... zuverlässige Aufwartung gesucht Wielandstr. [illegible] Straße 19. 1915

Für Milch- u. Butterlad. z. 1. April ein kräft. Ostermädchen gesucht. G. Giese, Lorenzer Straße 42. cc1967

Kräftiges Ostermädchen zu Kindern gesucht. Maurer, Bernstraße 51. 1955

Gesch., ehrl. Schulmädchen f. Boden-Arbe. ges. bei Kretz, Walpurgisstraße 16, pt. (1773

Kräftiges Schulmädchen kann als Aufwartung gesucht. [illegible] 12, 2. [illegible]

Schulmädch. ges. [illegible]

Kräft., ig. Schulmädchen z. Kind für nachm. ... Hänchen, Augsburger Straße 81, 2. (1864

Größeres Schulmädchen als Aufwärterin ges. Stelle, Kurfürstenstraße 36. cc941

Stellen suchen

Männliche

Repr. Kaufmann
mit guten Beziehungen, bewährter Organisator, tüchtig in Verkauf und Reklame, sucht passenden Wirkungskreis, evtl. Vertretungen nur erster Firmen. Gef. Off. unter „D P 18" an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten. (C0746

Fachmann!

41 Jahre alt, guter Organisator, gegenwärtig als Betriebsleiter einem Rüstungsbetriebe des Rheinlandes vorstehend, sucht sich baldigst, spätestens jedoch bis 1. Juli, zu verändern. Gewünscht wird: Selbständige, gut dotierte Stellung, ev. als Berater oder Organisator eines großen Werkes der Metallindustrie oder Maschinenbau. Geboten wird umfangreiche Erfahrung auf dem Gebiete der Massenfabrikation, vollendete Arbeitsteilung, zweckentsprechende Einrichtung und Ausnutzung der Werkzeugmaschinen. Gef. Angebote an (1838
O. Schubert, Voglerstraße 21.

Jg. Mann, d. Ende d. M. seine Dienstzeit beendet, sucht z. 1. April Stellung in einer Versicherungs-Gesellschaft. Geb. schreibt perfekt Stenographie u. Maschine. Gef. Off. unt. „P P 786" Invalidendank, Dresden. (C2784

Jg. Buchhalter,
perfekt in doppelter Buchführung u. Schreibmaschine, mit gutem Zeugnis, sucht Stellung per 1. April. Werte Angebote unt. „P W 70647" Exp. d. Bl.

Jg. Mann m. Einj.-Freiw.-Zeugn., der sich infolge höher. Alters nicht mehr dem Studium widmen kann, sucht passende Stelle als lernender Kaufmann. Gef. Angeb. erb. unt. „D P 1845" Exp. d. Bl.

Junger Mann a. d. Lebensmittelbranche, mit Kenntn. d. einf. Buchf., sucht Stell. Ang. erb. E. Rossenbrock, Zaukerode, Deubener Str. 18, b. Dietz.

Kl. pens. Beamt. als Bote in Kontor, Lager aushilfsw. od. tagsüb. Beschäft. Off. unt. „D W 1879" Exp. d. Bl.

Suche Stellung als (1882
Fabriktischler.
Off. mit Lohnangaben erbittet Sanner, Werkstr. 7, part.

Suche f. m. 2 Jung., 14 u. 15 J., ingenieur. Beschäft. P. Off. erb. Schäferstraße 4, 2. l. Wiesner. (cc572

Sohn achtb. Eltern, m. Lust bei Maschinenbauer, Schlosser od. dergl. zu lernen, sucht Lehrstelle Ostern 1918. Off. u. „N 170" Geb. Bärensteiner Str.

Weibliche

Geschäftsfräul. (1808 umsicht., w. sucht Stell. Kolonialw.- u. Delikatessen-Branche bevorzugt. Off. erb. ...

Kontoristin (Anfäng.), welche Stenogr., Schreibmaschine u. and. Kontorarbeit beherrscht, sucht ...

Kontoristin, vertr. m. Buchhaltg., Stenogr. u. Maschinenschreib., sucht ...

Junge Kontoristin

sucht f. sof. od. spät. Stellung. Stenogr. und Schreibmasch.-Kenntnisse. ...

Verkäuferin

...

Tüchtige Friseuse

...

Zu vermieten

Wohnungen

Zu vermieten.

Durch Todesfall ist e. halbe I. Et., Plauen, ... zu verm. ...

Sonnige Wohnung ...

Berliner Strasse 16

ist 1. Juli eine heizbare helle Werkstatt mit Gas und Wasserleitung für 200 Mk. zu vermieten. Näheres daselbst. (1807

Hausmannsposten.

In einem Einfamilienhaus a. d. Comeniusstraße ist eine schöne sonnige Hausmannswohnung an ein kinderloses Ehepaar in mittleren Jahren abzugeben. Nur empfohlene Leute wollen sich unt. „B 1878" Exp. d. Bl. bewerben.

Stuben, möbl. Zimmer, Schlafstellen

...

Geschäftslokale

Lokale zu Möbellisch-Speisen ...

Kleine helle (1208

Werkstatt oder Niederlage

mit Gas, sofort oder später

Pillnitzer Straße 3

für 240 Mk. zu vermieten.

Mietgesuche

...

schöne sonnige Wohnung

...

Wohnung,

...

sucht Wohnung

...

Einfach möbliertes nettes

Zimmer

...

Kost u. Wohnung

...

Fräul. sucht Schlafstelle

...

Werkstatt

...

Verkäufe

Immobilien

Rittergut in Anhalt

...

Restaurant-Grundstück

...

Kapitalanlage!

...

Produkten-, Obst- u. Grünwarengeschäft

...

Tabakfabrik.

...

Bauerngutgehöft mit gr. Obstgarten

wegen der vorhandenen Stallungen, Schuppen, Scheune usw. für Lohnfuhrwerksbesitzer, Viehhändler oder Züchter besonders geeignet, zu verkaufen. Näheres durch den Gemeindevorstand zu Stetzsch. (71506

Kraftfutterfabrik

m. großen Trocken-Zerkleinerungs- und Mahlanlagen, mit lohnenden und langfrist. staatsbehördl. Aufträgen versehen, sofort krankheitshalber unt. günst. Beding. zu verkaufen. Dampfanlage ca. 100 P. S. Das Grundstück, Nähe Großstadt Sachsens, ist ca. 9000 qm groß, bebaut m. massiv. Fabrik-, ... Stallgebäuden, Schuppen und Landhaus m. schönem Obst- u. Gemüsegarten. Forderung nur 160 000 Mk., Anzahlung n. Uebereinkunft. Offerten unter ...

Grundstücksverkauf!

Großes Fabrikgrundstück im Innern von Chemnitz

ungefähr 3600 qm umfassend, an sehr belebter Straße gelegen, 4 bis 5stöckig zu bebauen, ist sehr preiswert zu verkaufen. Da Dampfkesselanlage sowie kräftige Dampfmaschine, ferner große, massive Fabrikgebäude mit hellen Sälen und genügend Wasser vorhanden sind, eignet sich das Grundstück zur Errichtung einer Maschinenfabrik oder Färberei. Arbeitskräfte für beide Geschäftszweige sind leicht und ausreichend zu haben, weil andere Fabrikanlagen der gleichen Industrien benachbart sind.

Auch für den Bau eines Warenhauses

würde sich das Grundstück infolge seiner belebten und günstigen Geschäftslage besonders gut verwerten lassen. Selbstreflektanten werden gebeten, ihre Anfragen unter „P N 70628" an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

Verschiedenes

Lokomobile

15 P. S., reparaturbedürftig, billig abzugeben. (1670

Hoffmannswerk,

Leuben-Dresden.

Für Kunstfreunde!

...

Ladeneinrichtung,

...

Drehmangel

...

Arbeitstafeln

...

Pianos

...

Piano

zu verkaufen.

Reißhauer,

...

Flügel

...

Pianino,

...

Pianos und Harmonium

...

Harmonium

...

Schreibmaschine

...

Sportwag. u. Harfenzither

Eleganter Kinderwagen

...

Speisezimmer,

...

Wohnzimm., Schlafzimm.,

...

Sofort zu verkaufen:

...

2 neue, schöne Küchen

...

Kücheneinrichtung,

...

Feine Polstergarnitur

...

Gelegenheit!

...

Huthlumen,

...

Holzrechen

...

1 neue Rollenschere

zu verkaufen. W. Schindel, Werderstraße 41. (1778

Radteile,

...

Nur an Privat, (1770

für Händler ausfichtslos, eine mod. vollständ. Schlafzimmereinrichtung (weiß) zu verk. Besichtigung Münchner Straße 5, III. links, Freitag und Sonnabend von 10 bis 12 Uhr. Berthold und Diethelm.

2 Zugochsen

stehen zum Verkauf bei Wilh. Geißler, Seifenfabrik, Hartigstraße 1.

Gebrauchte leere Kisten

in allen Größen billig zu verkaufen. 70544

Flückermann u. Co., Prager Straße Nr. 29.

Arbeits-Geschirre,

...

Tafelwagen,

...

Kutschgeschirre

...

Pferd

...

Starkes Pferd,

...

Pferdeverkauf.

...

Starkes Arbeitspferd,

...

Pferd,

...

Ziegen

...

Prima Milchziegen

...

1 große Schlachtziege,

...

Holländer

...

Kompl. Eiche-Herrenzimmer,

...

Wohnungseinrichtung

...

Leiter- u. Kastenw.,

...

Konfirmanden-Anzüge

...

Kaufgesuche

...

Kaufe jeden Posten

Friedenslacke

Nur bemusterte Angebote erb.

Ernst Hermann Henschel

Dresden-A., Ellenstraße 15.

Restposten und Läger

...

Exzenter-Presse

...

Friseureinrichtung,

...

Damen-Reisehandtasche

...

Pianino

...

Piano,

...

Einige Bienenstöcke

...

Pianino

...

Inventar f. Restaurant

...

Schnurstichmaschine,

...

Pianino

...

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19180315/8

Gute Bücher zur Konfirmation!

Martin Luthers Ausgewählte Schriften. Mit vielen Illustrationen. Kunstlederleinband mit Goldschnitt 4.50

Ranke, L. v., Geschichte der Reformation in Deutschland. Illustriert. Halbleinenband 7.50

Scherer, W., Geschichte der deutschen Literatur. Eleg. Halbleinenband 7.50

Richter, L., Lebenserinnerungen eines deutschen Malers. Mit vielen Holzschnitten. Kartoniert 8.00

Knigge, A., Ueber den Umgang mit Menschen. Eleg. Ganzleinenband 4.00

V. von Scheffels Werke. Zwei elegant gebundene Bände 6.50

Friedrich des Großen Ausgewählte Werke. Mit Bildern von A. v. Menzel. Eleg. Halbleinenband 3.50

Aus dem großen Krieg. Schilderungen und Berichte von Augenzeugen. Von G. Krügel. Illustriert. Gebunden . . 2.00

Vor 600 Jahren im Reiche der Mitte. Marco Polos Berichte über seine Reise nach China. Illustriert. Geb. 2.00

Auf unbekannten Meeren. James Cooks Tagebuch seiner dritten Entdeckungsfahrt in die Südsee und das nördliche Eismeer. Illustriert. Gebunden 2.00

Novellen aus dem Tierleben. 21 Novellen mit 217 urkundtreuen Photographien nach dem Leben. Gebunden . . . 3.00

Schillings, C. G., Mit Blitzlicht und Büchse im Zauber des Eismeeres. Mit 83 photographischen Originalaufnahmen. Ganzleinenband 8.00

Aus Volkes Herz und Mund. Deutsche Volkslieder. Eleg. gebunden 3.50

Vom goldenen Ueberfluß. Eine Auswahl aus neueren deutschen Dichtern. Eleg. gebunden 3.50

Vom Liederquell der Völker. Die klassische Lyrik der Weltliteratur. Eleg. gebunden 3.50

Von allen Zweigen. Sammlung deutscher Gedichte. Eleg. gebunden 3.50

Auf Flügeln des Gesanges. Dichterstimmen aus deutscher Lyrik, mit Illustrationen von P. Thumann, L. Richter u. a. Eleg. Leinenband 1.75

Gut Gelalt für Lebenszeit. Ein Gedenkbuch mit klassischen Zitaten. Mit 12 Monatsbildern. Gebunden 4.50

Restauflagen. — Modernes Antiquariat. — Gelegenheitskäufe

70047

V. von Scheffel, Ekkehard. Eine Geschichte aus dem 10. Jahrhundert. Eleg. gebunden 1.50

V. von Scheffel, Der Trompeter von Säkkingen. Ein Sang vom Oberrhein. Eleg. gebunden . . . . . 95 ₰

Schiller. Eine Biographie in Bildern von G. Könnecke. Früher 2.50 . . . . . jetzt 1.45

Goethe, Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit. Illustr. großes Prachtwerk. Bedeutend unter Preis . . . . jetzt 3.90

Brachvogel, A. E., Friedemann Bach. Kulturhistorischer Roman. Eleg. gebunden 2.00

Wallace, L., Ben Hur. Eine Erzählung aus der Zeit des Messias. Eleg. gebunden 2.00

Schlossers Weltgeschichte. 10 eleg. Halbleinenbände. Lexikonformat. Mit Abbild. u. vollständ. Namen- u. Sachregister. Statt 60.00, jetzt 40.00

Deutscher Literatur-Atlas. Von G. Könnecke. Mit 826 Abbildungen und 2 Beilagen. Großes Prachtwerk. Früher 7.50 . . . . . jetzt 5.00

Die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts. Ihre Ziele und Taten. Von L. Gurlitt. Mit 48 ganzseitigen Abbildungen. Eleg. Ganzleinenband. Früher 11.50, jetzt 7.50

Im Zauber der Dichtung. Ausgewählte Liederblüten. Herausgeg. von J. Theden. Mit Illustr. erst. Meister. Eleg. Prachtwerk. Früh. 15.00, jetzt 7.50

Hellmuth Hirth, Meine Flugerlebnisse. Reich illustriert, Eleg. Ganzleinenband. Früher 5.00 . . . . . jetzt 3.45

Luftfahrten im Frieden und im Kriege. Von G. F. Lebrecht. Reich illustriert. Ganzleinenband. Früher 5.00 . . jetzt 3.25

Pflugk-Harttung, Die Geschichte der Befreiungskriege. Mit 215 Illustrationen. Elegantes Prachtwerk 2.50

Das Erwachen der Völker. Aus dem Zeitalter der Befreiungskriege. Von Prof. J. v. Pflugk-Harttung. Mit ca. 500 Illustrationen. Prachtwerk. Früher 10.00 . . . . . jetzt 6.00

Napoleon I. Revolution und Kaiserreich. Von Prof. J. v. Pflugk-Harttung. Reich illustriertes Prachtwerk. Ganzleinenband. Früher 10.00 . . . . . jetzt 6.00

Ludwig, O., Zwischen Himmel und Erde. Mit Bildern von A. L. Sawarowski. Früher 6.00 . . . . . jetzt 3.50

Vorverkauf: Circus Sarrasani — Albert-Theater — Konzertdirektion Schönfelder.

Auf alle Bücher 10% Buchhändler-Teuerungszuschlag.

Postscheck-Konto Leipzig 22613.

Residenz-Konvikthaus GmbH.

Auf alle Bücher 10% Buchhändler-Teuerungszuschlag.

Postscheck-Konto Leipzig 22613.

Suche gebrauchte, guterhalt.

Kutschwagen

jeder Art. Zahle den höchsten Preis. H. Röber, Eilenburg, Bernsdorf, 890. (R6292

1 Strohbalkenkessel (2.60 4 cm Heizfläche, Monteuren z. Probe sich zu bewährt., ev. auf Abbr. Paul Franke, Schlosserei, Dresden b. Dresden.

2 gr. Waschmaschinen zu kaufen gef. Off. Unger, Ferdinandstr. 18, 2 Treppe

Klaviersessel gef. Meiner, Zahnhaffe 6. Tel. 18993. 1774

Unterbringe sehr zwei junge, gebr. Bettstellen. Off. m. Preis an Barbier, Dresden-Trachenberge. (1876

Guterh. Kinderw. g. f. gef. Off. m. Pr. „E D 1906" Exp. d. Bl.

2 Bettstellen v. Brautpaar gef. R. Straub, Moosinskistr. 18, 4. (1909

1 Kleiderschrank, 1 Kohlenschrank zu kaufen gesucht. Gingdal, Gambrinusstr. 5. (1899

Guterh. Klappwagen m. Plane zu kauf. gef. Wienerl, Bäckerstr. 20, 1. (1700

Guterh. gebr. Waschmaschine zu kauf. gef. Hafferl, Kleinstockstraße 35, 1. (4228

1 Fahrrad zu kaufen gesucht a. Privathand. Arthur Huth, Hosterwitz. (1508

Knopflochmaschine

m. Auge zu k. gef. Off. an Theodor Butter, Bautzner Straße 18, Hth. (1968

Marmorwaschtischplatte nur aus Priv. gef. Nur schriftl. Off. m. Pr. u. Gr. an Bitterlich, Eilenburgerstr. 9.2. (1906

Gr. gebr. Puppenwagen z. kauf. gesucht Königsbrücker Straße 56, 3. (Inst. (1800

Möbel sowie **Federbetten** kauft zu allerhöchsten Preisen Frau Langer, Schäfergasse 11, 2. Et. Tel. 19 122. (E20/2

Möbel, auch einzelne, ganze Nachl., Bodenrummel, Federbetten, **Zahngebisse** pro Zahn 55 Pf. Hellstadt, Backleinwand, Zahle höchste Preise. Langer, Galeriestraße 11, 1. Tel. 19 122. (E20/3

Nähmaschinen auch **Räder** werden gekauft. Höchstpreis Haufe, Balmstraße 19. 2. 1808

Einkauf u. Tausch sowie Rep. v. Musikinstrumenten. Friedrich Adam, Zinnstr. 4.

Für alte Taschenuhren auch defekte, Federbetten, Möbel zahlt höchste Preise Weinberg, Am See 14. 19602

Unter Garantie d. Einzumpfens zahlen wir für gebündelte

Zeitungen pro Kilo 30 Pf.,

für gebündelte Hefte, Bücher, Zeitschriften usw. 1 kg 25 Pf. Bei freier Abholung per Kilo 3 Pf. weniger. 70,66

Verkehrs-Anhalt: Kurier, Abteilung Papierverwertung, Grunaer Str. 49. Fernr. 28664

Möbel und Federbetten kauft zu höchsten Preisen Reich, Große Brüdergasse 14, 1. Et. Tel. 18418. 208

Möbel aller Art, Federbetten, Portieren, Gardinen kauft zu höchsten Preis. Mathias, Marschnerstr. 29, 1. (1000

Zahle bis 25. d. M. (für gebündelt)

Zeitungen . . . . Kilo 32 Pf.
Schriften, alte Bücher „ 28 „
Sammelpapier . . . „ 20 „

Beim Abholen pro Kilo 3 Pf. weniger. 794

Weinflaschen . . Stück bis 20 Pf.

Hager, Hechtstraße 22, Hof.

Schlachtkaninchen ohne Därme mit Fell kauft pro Pfund 3.30 Mk., ohne Därme und Fell pro Pfund 4.25 Mk. Nachnahme zulässig. Porto und Verpackung zu meinen Lasten oder zurück. Ohne vorherige Anfrage absenden. R. Hirsold, Dresden, Wormser Straße 68. (6457

Möbel- Einrichtungen, eing. Möbel, Federbett., Gard., sämtl. Altwaren, Plantiung. 993

Wein- u. Sektkorke, Weinflaschen, St. 20 Pf., Zahngebisse, Zahn 55 Pf., Brennkiste, Platin, Gr. 7,50 Mk.

Zeitungspapier, Kilo 30 Pf., Bindfaden, Silberzeugstände, Schmuckkasten, Uhren, Opernglänzer, Plandscheine usw. Paul Ehrlich, Rennische Straße 21, Laden, Tel. 19053. Gr. Posten höhe ab

Gebr. Möbel! einzeln, auch a. Einrichtungen, Teppiche, Gardinen, Portieren, Federbetten, Bindfaden, Schmuckkasten, Uhren, Opernglänzer, Reisekoffer, Handtaschen. **Hasen- und Kaninfelle** zahlt Höchstpreise. 2306

Hellas Einkaufs-Zentrale, Pillnitzer Str. 4. 1. Tel. 15198

Zeitungen gebündelt, a Kilo 30 Pf., Hefte, Akten, Bücher, gebündelt, usw. Garantie lieferfrei. Einsammlerei, a Kilo 26 Pf., Weinflaschen, a 15 Pf., Lumpen, Knochen, höchste Preise, Robprod.-Hch. Warnatzsch, Kleine Meißnische Gasse 30. 2. Hof. Eing. Jägerhofstraße. 1695

Zeitungen 27 Pf. per Kilo, Zeitschriften, Bücher, Hefte, sämtl. Weinflaschen St. 16 Pf., Wein- u. Sektkorke, Möbel, alten Bodenrummel kauft z. höchst. Preis, nur das Einkaufsgeschäft Walter, Neue Gasse 17, Laden, Tel. 18 815. Auch Abgebrochene u. zerbrochene Schaukasten u. Waagen kauft Kilo 1.00 Mk. G. Schwerte, Königstraße 19, p. (R1528

Wein- u. Sektkorke kauft zu Höchstpreisen Weinhandlung Martatz, 16. G.

Zähne zahle bis 55 Pf. a. Zahn, kaufe a. ganze Gebisse, Brennkiste, Platinabfälle. Gr. 7,50 Mk.

Zeitungen 30 Pf. Kilo, Illustr., Journ., Büch. p. Kilo

Weinflaschen St. 20 ₰

Weinkorke Sektkorke, aufgel. kauft zu Höchstpreisen **Haare** Kretschmann, Wettinerstraße 17, 1. Tel. 13484. Laufe auch abholen.

Zahngebisse Zahn 50 Pf., Platinabfälle, Brennen 7,50 Mk. zahlt Rendt, Landhausstraße 11. 6a

Platin-Einkauf, gebdl. Höchpr. v. Mk 7,50 p. g werden zu Höchstpreisen b. 35 Mk. p. St. bezahlt. 1777

Gebisse Zahn 50 Pf. Müller, Webergasse 23, 2. Et

Weinkorke 2 Pf., Sektkorke 12 Pf., neue und alle andere Korke kauft zu Höchstpreisen **Korkzentrale,** Grunaer Str. 21, 1. Tel. 18729.

Gebisse Zahn 50 Pf., Platin Gr. 8 Mk., **alte Tressen, Glühstrumpfasche, Sektkorke, Weinkorke** gebraucht und neu, kauft zu höchsten Preisen a165 **Haupt, Einsiedlerplatz 17, 2.**

Möbel aller Art, Portieren, Teppiche, Gardinen, Bindfaden, Packleinwand, Zeitungspapier, Wein- u. Sektflaschen, Grammophonplatten usw. kauft zu höchsten Preisen. **Für Kanin-, Hasen- und Katzenfelle** zahlt die Höchstpreise 404 **Einkaufszentrale,** Grunaer Str. 22, 1. Tel. 18738.

Weinkorke, Sektkorke, Hasen-, Kaninfelle, Packleinwand, Bindfaden, Schmuckgegenstände, Uhren usw. kauft zu Höchstpreisen **Otto's Einkaufsgeschäft** Pirnaische Str. 16. Laden. (1108

Zahle hohe Preise bis 30. März **Gebisse** Zahn 50 Pf. **Weinflaschen St. 20 Pf., Zeitungen** gebündelt Kilo 30 Pf., auch Zeitschriften, Drucksachen usw. **Sekt- u. Weinf., Frauenhaare, Möbel** Bindfaden, Bodenrumm. kauft zu allerhöchsten Preisen Tager, Schreibergasse 19, 1. Tel. 20624. Gr. Gef. bei ab. (R

Möbel, Federbetten kauft Lehmann, Gärtnerstr. 14.

Felle. Zahle für gut bebündelte Kanin-Felle bis 1.80 Mk. Hasen- und alle andern Felle höchste Preise. (m121 Hager, Hechtstr. 22, Hof.

Leihhausscheine m. Kaufr. v. Pfändungsgl. u. Schuhwaren kauft u. bezahlt gut Schröder, Wernickestr. Nr. 27, part. 1990

Esel mit Gespann, für Kinder geeignet, zu kauf. gef. Jägerstr. Hohe Str. 12.

Jung. Rattler od. Pinscher in gute Hände zu kaufen gef. G. Rauchen, Rockstr. 26, 1. (1919

Jg. deutscher Boxer zu kaufen gesucht. Gutmer, Hohenbacher Str. 36. (E2381

Gr. Tierfreund sucht sof. gut. Kettenhund z. k. Off. u. Bäckermeist. Grundmann, Freiberg, i. Sa., Turmgasse 2. (2507

3 kleine Wachhunde

Spitze oder Terrier zur Begleitung des Nachtwächters in gute Behandlung zu kaufen gesucht. Angebote sind zu richten an **Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann Dresden.** (2834

Schlachtkaninchen k. zu höchst. Pr. Bahrt, Tirkstraße 8. Laden. (1924

Brut-Hennen abstehend, gesucht. Wanusch, Neue Gasse 6. er1903

Verloren

Füllfederhalter a. d. Franzenstraße verl. Gegen Belohn. abzg. Bautzner Str. 8, pt. 1791

Schw. Bulett. m. Dienstgelbern u. Milit.-Pap. v. Urlaub a. 11. verloren v. Freiwaldt. bis Neumarkt. G. Bel. abzug. Feuerstr. 12, Cafe. (1789

Sonnab. v. Komp. m. schw. Schmuck verl. G. B. abz. Rathausstr. 32, 1. r.

D. Dame, d. b. Morgen m. Jab. a. d. Zöllnerstr. aufgeh., m. geb. d. Jägerstraße 39, 4. b. Wilhe abzug. (1923

Eine graue Wagendecke verloren v. Bastelgasse.—Rathausstr. — Hohe Str. — Wilsdruffer Str.—Ueberwinder Str. nach Postst.-Komödie 10.

Donnerstag abe. b. 7. 3. schw. Boa v. Kopf verlor. Hohe Belohnung Reliow per Str. 49, 1. (r. (1125

Kleine Pflegekatze, Schmuck, weiß, Kopf und Ja. rauchgr. b. Sonntag G. Bel. abz. Friedrichstr. 4, Parter. (1b

50 Mk. Belohnung! für Wiederverlang. des Mum. d. 13. 3. vorm., Kaiser Str. 18, gefahr. alt. Cleveland-Rabet Nr. 5696 L. Gelandert harte, auffällige, orangefarb. Holzfelgen, Dunlop-Mäntel, nach gras. hint. rot, Neue-Depot-Freilauf, schwarz. Mahnen u. Vorbergabelsberg, jetzt aufwärtsgeben. Senkt. p. Bremse u. Gummiballen. Sachdienl. Mitt. an K. Kuch, Gr. Plauensche Str. 33. Anruf. 18605.

Eilt. Damenrad verl. am 13. 3. morgens ½7 Uhr. Hechtst. Bilsnitzer Str., Nähe Amalienpl. Bitte abzl. Jink., da teures Rad, abz. v. Bel. Oppellstr. 27. Hh. 2. Etage. (1962

Gefunden: Braune Lederhandschuh mit. Bel. abzug. Werkstätte Dr. Eckert. 1918

Eine weiße, graugefleckte Katze, auf d. Namen Peterle hörend. Nähe Pillnitzer Str. u. Gaudlitzstr. entlaufen. Bel. Belohn. abzugeb. Gaudlitzstraße 28. (E2544

Heiratsgesuche

Zwei Herren, 28 u. 30 J. alt, von vornehm, Erkenntn. Gesichert, wünschen mit entsprech., wirtsch. Damen zw. spät. Heirat bekannt zu werden. Ge. Wünsch. mit Vermögen angenehm. Gefl. Offert. unt. „O D 1787" Exp. d. Bl.

Heiratsgesuch. Suche, da es mir an Herrenbekanntsch. fehlt, mit gebildet., aufrichtigem, vornehm. Herrn Briefwechsel zwecks Heirat. Bin 29 Jahre alt, reichlich mittelgroß, elegant u. häuslich erzogen. Mitgift 50 000 Mk. Nur ernstgemeinte Zuschriften unt. „B 631" an den Inseratenbureau Brennabor, Dermitzer verbeten. (E2507

2 junge, lebensfrohe Freunde wünschen Briefwechsel mit 2 jungen Damen zwecks **Heirat.** Off. „O 2 1506" Exp. d. Bl.

Reell. Prof., 31 J., sehr Mädch. od. Witwe zw. Heirat. Off. u. „ca 149" Hil. Brüh-Reuter-Straße

Witwer, 43 J., wünscht die Bekanntsch. ein. Dame gleich. Alt., am liebst. u. Bande ob. dies. Standes, zwecks spät. **Heirat.** Gefl. Offerten unt. „B 590" Filiale Schäferstraße 1.

Streng reell! Geb. Herr, 35 J., anzenehm, Kenntn., mit gut. Einkomm. u. Vermögen, wünscht zw. Heirat vermög. Frl. od. Witwe im Alter v. 20—30 Jahren kennen zu lernen. Nur ernstgem. Off., mögl. mit Bild, unter „ce 1744" Hil. Marienstr. 38.

Frl., Ende 30er, ohne Verm., jol. u. wirtsch., wünscht die Bek. ein. bess. Herrn zw. glückl. Ehe. Witwer m. Kind nicht ausgeschl., da Liebe lieb. Kl. Vermögen bevorz., gl., ob Stadt od. Land. Nur ernstgem. Offert. erb. u. „J S 1190" Exped. d. Bl.

Geschäftsverbindung. 31 J. alt, vermög., kfl. Gut., a. Gut., wünscht Bekanntsch. eines nur sehr vermög. Frl. zw. Heirat. Off. mit Bild erb. unt. „Z S 1200" Exp. d. Bl.

Jung. Lehrer eines Herzogtums, 27 J. Kriegsteilm., wünscht sich mit vermög. Mädch. od. jung. Witwe zu verheiraten. Strengste Verschwiegenheit. Angeb. erbet. u. „K 2456" Fil. Pillnitzer Straße 49.

Witwer ohne Kind, Anf. 40, aus d. R. zurück, wünscht die Bek. einer lb. Witwe ohne Anhang zw. Heirat. Off. unt. „e 1014" Hil. Marienstr. 38.

Junger, geb. Mann wünscht mit gegm. Mädchen od. Wwe., liebenw. Char., Alter bis 30 J., Briefwechsel zw. späterer Heirat. Offert. mit Bild unt. „D S 1906" Exped. d. Blatt.

Heirat wünscht einf. Mädch. 20Jhr. Mädchen v. Lande mit wirt. Sinn. Bin kg. Bauer, 24 J. alt. Gefl. Off. unt. „A 1 Hauptpostlagernd Dresden.

Heiratsgesuch. Gebildet. Witwer (Beamtenfach.) mit 12jähr. Tochter wünscht sich glücklich zu verheiraten. Nur ernstgem. Off. erbet. an W. Wagner, Vorderhaus, Post Reinsdorf (Sachsen). (1988

2 in. nette Mädels wünsch. mit 2 ig. geb. Herren i. Alt. v. 25—30 J. in Briefwechsel zu treten zw. spät. Heirat. Off. unt. „D B 1781" Exp. d. Bl.

Geb. Herr, Ende 30, infolge Verut. i. d. Geb. m. hübsch., lieber, Frl. od. jg. Witwe. Off. „D D 1782" Exp. d. Bl.

Witwer, 50 J., mit 10jähr. Knaben, Wertpfdr., zu höherer Stell., m. etw. Verm., wünscht Frl. od. Witwe entspr. Alters kennen zu lernen zw. späterer **Heirat.** Etw. Vermögen erw. Diskret. Ehrensache. Off. unt. „Z 681" Filiale Niederfeldlb. Bismarckstraße 12. (1969

Gebildet. nett. Mädchen, 21 J. alt, mittl. Fig., angen. Aeußr., gut. Hof. m. Ersparn., sucht Bekanntsch. ein. strebsam. aufrichtig. Herrn, bes. Prof. od. Geschäftsmann zw. s. Heirat. Werte Off. mögl. mit Bild, u. „g 568" an Fil. Niederfeldlb. Bismarckstr. 12.

Kath. jg. Mann, 28 J., mittelgroß, vermög., sucht Bekanntsch. m. hübsch. jg. anp., anständ. Mädch. m. sch. Aussteuer od. L. jg. Witwe zwecks n. Landes mit etw. Vermög. Offert., mögl. mit Bild, u. „B B 1765" Exped. d. Bl.

Wittw., mittl. J., Fabrikat. geschäftsder., m. Heirat mit Frl. dies. Br. od. Witwe. Off., mögl. m. Bild (sonst.) unter „K 3 3" an die Annoncen-Exped. Jung., unternehmungslust. Geschäftsmann, 30 J. alt, 1,68 groß, lebig, mit sehr gutgehend. Fa. u. Kaufmannsgeschäft in industriereicher Gegend Sachsens, mit eigenem Grundbesitz, sucht die Bekanntsch. einer jungen Mädchens od. Witwe, welch. Interesse für Geschäft hat, zwecks **Heirat.** Vermögen erwünscht. Offert., mögl. mit Bild, b. sol. zurückgeh. sind, u. „O U 1846" Exp. d. Bl. Anonym u. Vermittl. zwecl. Geschäftsgeheimnis Ehrensache.

Solides Fräulein 34 J., sucht aus Heirat Briefwechsel mit Herrn bis 40 J., auch Witwer. Off. unt. „a 1147" Hil. Thurmhofer Str. 6.

Prof., 28 J., mittelgr., angenehm. Erscheinung, m. Verm., i. gm. Heiter einl., häusliche Lebensgef., 22—27 J., m. gutem Char. u. Verm. Off. unt. „S 716" Hil. Tharandter Str. 43

Geschäftsmann, an Lebensart, sucht Frauleiten, 28 J., auch kinderlieb, nicht ein. netten Herrn zw. spät. **Heirat.** Off. u. „a 1185" Hil. Tharandter Straße 6.

Witwer, Prof., Anf. 50, mit 2 Kn., 13 u. 15 J., sucht eine wirtschaftl. Frau in geordn. Verhältnissen zwecks **Heirat.** Werte Offerten erbeten unter „bb 977" Fil. Schäferstraße 1.

2 jg., anstand. Mädchen wünschen die Bekanntschaft guter jg. Herren zu machen zw. Heirat.

Heirat. Auch etw. Vermögen, wenn. Off. unt. „D 3 1000" Exp. d. Bl.

56jährige Frau mit herzensgutem Charakter wünscht Ehe mit pflegebedürft. Herrn bis 70 J., dem sie gute Pflegerin sein würde. Off. „Z B 1906" Exp. d. Bl.

Geb., gesund., 40J., vermög. Herr, Selbstbewirtschaft., wünscht Bekanntsch. einer Dame od. Witwe zw. spät. Heirat. Offert. unt. „B 3 1000" Exp. d. Bl.

Damen-Kostüme Mäntel, Herrenanzüge, Paletots, Beinkleider usw. liefert immer noch in besten 69544 **Friedensstoffen** **Oscar Roloff,** Ferdinandpl. 1.

Fabrikgebäude mit Holzbearbeitungsmaschinen u. Wasserkraft oder anderer motorischer Kraft, nicht zu weit von Dresden gelegen, wird sofort nach Kriegsschluß zu mieten od. zu kaufen gesucht. Off. unt. „M 2 1519" Exp. d. Bl.

Junge, Herr, 27 J. alt, sucht die Bekanntsch. in Tanz. ev. Schwer, zwecks Heirat. Off. mit Bild erb. unt. „ce 1014" Filiale Marienstraße 38.

Witwer, 47 J., Kaufmann, in dell. Stell., etwas schüchtern, sucht Frl. Rente, m. gut. Char., ev. Hdw., sehr ordnungsliebe., sucht auf diesem Wege **Lebensgefährtin** zwischen 30 u. 50 Jahr. Frl., Witwerwitwe m. K. nicht ausgeschl. Nur ernstgem. Off. „B 354" Filiale Luchenplatz.

Lisa — Antwort! Dem Ernst der Zeit entsprich ich mich nur u. einl. Gesinnung leben. Bitte um w. Antwort unter „c 110" Filiale König-Johann-Straße 10.

Vertraul. Heirats-, Familien-, Ehrlichk.-, Kinderl.-, Gesichts-Auskünfte, Beobachtung, Beweise sichert **R. Winderlich,** Ferdinandstraße 14. Tel. 26907. (A9705

Verschiedenes

Reit Witwe sucht Anschluß an ebenl. od. Frl. Frl. zwecks gem. Ausg. Gefl. Offert. unt. „bb 900" Hil. Schäferstr. 1.

Suche Landhaus Nähe Dresdens ist. ob. höher zu machen, m. höher gesucht wird. Otto, Dresden, Dürerplatz Nr. 10. p514

Kleine Weinstube von sachkundiger Frau zu pachten evtl. später zu kaufen gesucht. Offerten unt. „N R 1899" an die Exp. d. Blattes.

Suche, Gastwirtsfrau sucht 11. Haus m. elegr. ob. Wohlsch. zu pachten, später zu kaufen in größ. Dorf. Lohnerb. Durch. ob. pass. Wohnung m. Garten, wo Spit. sein könnte. Off. unt. „b 780" an die Hauptpost 1 erb.

Suche meinen Philo 9:12 gegen einen 10:15 zu tauschen. Bornmann, Grabenhalbst. Straße 116, 1. rechts. 8708

Kaufmann, 31 J. alt, Inhaber d. Handbäckerei gelernt, Kenntnis beider Branchen, Theaterbes. 2c. 30 J. alt, sucht

Telephon-Nebenstelle gesucht. Gottschalk, Sedanstraße Nr. 2. (1812

Gesuche! Rat! Militär- und Grundstücksgesuche, Rechts-, Ehe-, Steuersachen 2c. Seit 35 J. erfolgreichst 98 9 Schneider, Wettinerstr. 10.

Tischlermeister fertigt Bienenkästen gegen bar. Möbel an. Gefl. Offert. unt. „E 91 1957" Exped. d. Bl.

Gebrauchte kupferne Kübelreifen aller Art erbittet R. Kurt Pfläger, Dresden-A., Alaunstr. Straße Nr. 10. 1092

Bauschutt kann abgeladen werden. 65 Jahrlang, aus Fuhre 1 Mk. Sägewerk Dürichen, Hamburger Straße 52. 4217

Stalldünger abzugeben Bolastraße Nr. 15, Bonpine. 1874

Vollwaise. Kinderl. Ehepaar sucht Mädch. a. 10—12 J. an Kindes Statt anzunehmen. Gefl. Off. unter „B 700" Fil. Tharandter Str. 49

Kind nicht unter 1 Jahr w. in anst. Erziehung. Pflege evtl. Band angen. Off. u. „K 2051" Filiale Pillnitzer Str. 40.

Für 4 J. alten Knaben m. Eltern., auch Pflege gef. mögl. kinderl. Leute. Off. u. „bb 571" Fil. Schäferstr. 1.

Kinderl. alleinst. Mädch. bitte ebenbenk. Herrschaften, kinder 6Wch. alt, hübsch, kräft., gef. Kind an Kindes Statt anzun. Off. „B W" Fil. Radeberg. 13

Geldverkehr

20 000 Mk. auf Landwirtschaft zu leihen gesucht auf 2. Hypothek. Gefl. Off. unter „ce 1910" Fil. Marienstr. 38.

Umwandl. von Fabrik. in **Aktien-Gesellschaften** d. Eugen Friedmann, Berlin, Victoriastr. 11.

Wer leiht 100 Mk. gegen alles Mitbewohl.? Off. „ce 1818" Fil. Marienstr. 38.

Beteiligung m. 5—10 000 Mk. ab. tre. m. Erfl. m. ad. Kap. bel. gesucht. Off. „D 9 1804" Exp. d. Bl.

Für meine in flott. Betrieb befindl. und massiv gebaute gr. Krankenstiftfabrik suche baldigst eine 60274

1. Hypothek

in Höhe von 70—100 000 Mk. Zweite Hyp. 25 000 Mk. [illegible]

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19180315/9

Das Schloß der Sehnsucht

Roman von Anny v. Panhuys

(4. Fortsetzung) Nachdruck verboten

Die Frau wollte fragen: Nun, wie ist es gegangen? Aber schon der erste Laut blieb ihr in der Kehle stecken. Es gehörte keine besondere Menschenkenntnis dazu, die Antwort bereits aus Beates Anblick zu wissen.

Sie breitete die Arme aus.

„Komm, Kind, und denke, deine Mutter fühlt jeden Schmerz mit dir."

Beate stieß ein trockenes, tränenloses Schluchzen aus. „Mutter, ach Mutter, ich bin einem Irrlicht nachgejagt — niemals, hörst du, niemals werde ich eine gute Schauspielerin werden!" Sie umschlang den Hals der Mutter. „Der Direktor hat mir gleich nach der Vorstellung die Rolle wieder abgenommen und mir gesagt, er könne nun keinen Versuch mehr mit mir machen, im übrigen wolle er mich aus Gutmütigkeit für Statisterie behalten, doch nur für die Hälfte des bisherigen kontraktlichen Monatsgeldes."

Erregt hatte Beate das herausgewürgt.

Frau Rüdiger strich liebkosend über das blonde Haar der Tochter, aber sie schwieg. Sie wußte ja, kein Wort war stark genug, den großen Jammer, der am Grabe seiner besten, heiligsten Hoffnung stand, zu beschwichtigen.

Solch ein Schmerz braucht Zeit.

Lange hielten sich Mutter und Tochter umschlungen, doch dann löste sich Beate leicht aus den Armen der Aelteren.

„Wir wollen zur Ruhe gehen, Mutter", preßte sie hervor.

Die alternde Frau nickte und dachte bewegt:

Möge sich ein beruhigender Schlaf bald über die Arme erbarmen!

Beate suchte ihr Zimmer auf, aber sie verspürte kein Verlangen, sich niederzulegen. Sie hockte sich auf das schmale Sofachen mit dem Kattunbezug nieder und grübelte, was nun werden sollte. Auf keinen Fall blieb sie als Statistin am Volkstheater.

Sie schämte sich vor den andern Mitgliedern des Theaters.

Wie gebrandmarkt erschien sie sich.

So hockte sie bis zum Morgengrauen auf dem Sofachen, dann schlief sie übermüdet ein.

Frau Rüdiger schaute gegen acht Uhr zur Tür hinein, aber sie brachte es nicht über sich, die Schlafende zu wecken — und was lag denn schließlich auch daran, wenn Beate eine Probe versäumte.

* * *

Um zehn Uhr schlief Beate immer noch, und Direktor Schwarz fragte durch den Fernsprecher an, weshalb Fräulein Rüdiger nicht zur Probe erschienen sei.

Die blasse Frau entschloß sich rasch zu wahrheitsgemäßer Antwort.

Der Direktor brummte etwas, das klang wie: „Na, meinetwegen lassen Sie das Mädel ausschlafen."

Doch nach einer Viertelstunde klingelte er schon wieder an, es sei ein Herr bei ihm, ein Direktor, der möchte Beate Rüdiger dringend sprechen und sich deshalb erlauben, sie gleich aufzusuchen.

Frau Rüdiger erwiderte eifrig:

„Ja, ja, der Besuch des Herrn Direktors ist angenehm." Aber sie begriff selbst nicht recht, weshalb sie das sagte.

Hatte sie der Titel „Direktor" elektrisiert oder war es lediglich Neugier von ihr?

Sie weckte Beate und sagte ihr Bescheid, brachte ihr auch den Kaffee und meinte, sie habe so eine Ahnung, als bedeute der Besuch dieses Herrn Direktors, von dem man eigentlich gar nichts wußte, etwas Gutes.

Beate wusch sich, trank Kaffee und war kaum damit fertig, da klingelte die Ladentür, und die Mutter kam hastig ins Zimmerchen gelaufen und meldete, der betreffende Herr sei da, und sie habe ihn in die Wohnstube geführt.

Beate schob ihr Haar zurecht und ging ins Wohnzimmer hinüber. Sie erwartete nichts Besonderes. Ihr war stumpfsinnig zumute.

Ein kleiner beweglicher Herr mit lebhaften Grauaugen erhob sich bei ihrem Eintritt von dem Stuhle, auf dem er bisher gesessen.

Er machte ihr eine tiefe Verbeugung.

„Mein Name ist Max Rieckmann, Direktor Rieckmann, und ich war heute schon beim Schwarz vom Volkstheater, um Sie zu sprechen oder Ihre Wohnung zu erkunden, denn ich glaube, mein verehrtes Fräulein, ich bin imstande, Ihnen den Platz anzuweisen, der Ihrem eigenartigen, Ihrem hervorragenden Talent gebührt. Das Volkstheater ist doch keine Stätte für Sie."

Beate Rüdiger strich sich über die Stirn, und heimlich begannen die schon begrabenen Luftschlösser wieder Form und Farbe anzunehmen.

War sie doch nicht die schlechte, unbrauchbare Schauspielerin, als die sie sich schon gefühlt? Kam da, wie der Prinz im Märchen, irgendein Bühnendirektor, um ihr zu sagen: Sei guten Mutes, denn du besitzest doch Talent, aber man muß dir auch das rechte, verständnisvolle Publikum geben?

War dieses magere, zappelig wirkende Herrchen ein derartiger Märchenprinz?

Rieckmann hieß er. Den Namen hatte sie vordem noch niemals vernommen.

„Bitte, nehmen Sie doch wieder Platz", bat sie freundlich.

Der kleine Herr nickte und setzte sich, wartete, bis auch Beate saß und schob sich dann einen goldgefaßten Kneifer auf die leicht gebogene schmale Nase.

„Ich will rasch zur Sache kommen, Fräulein Rüdiger, denn Zeit ist Geld. Also hören Sie. Doch nein, vor allem beichten Sie mal: Wer hat Ihnen denn weisgemacht, zum Theater zu gehen? Dazu sind Sie ja viel zu schade!"

Beate erblaßte.

Was beabsichtigte der ihr fremde Herr nur?

Seine Rede verwirrte sie.

„Ich verstehe nicht", stotterte sie, und dann fester: „Nein, ich verstehe Sie nicht."

Aufsteigende Gereiztheit gab ihrer Stimme jetzt etwas Schroffes.

Der Herr lächelte und machte eine beschwichtigende Bewegung.

„Ich erkenne, ich muß mich noch kürzer fassen, und deshalb, mein Fräulein, will ich Ihnen mitteilen, daß Sie nach meiner fachmännischen Ansicht gar keine, aber auch nicht die geringste Aussicht besitzen, es beim Theater vorwärts zu bringen."

Beate sprang auf.

„Wenn Sie mir weiter nichts zu sagen haben, mein Herr, muß ich Sie bitten, mich lieber allein zu lassen."

Der Kleine lachte.

„Famos, ganz famos, wie Ihr Gesicht die Empörung, die Ihnen jetzt im Blute sitzt, widerspiegelt!"

Beate dachte ängstlich: Ist dieser Mensch verrückt?

Sie schob sich rückwärts zur Tür.

Der Herr lachte stärker.

„Sie fürchten wohl, ich sei hier oben nicht völlig in Ordnung?" Er wies mit der Spitze des Zeigefingers auf seine Stirn. „Aber weshalb haben Sie mich auch vorhin unterbrochen!"

Er wurde nun beinahe feierlich-ernst.

„Wenn Sie mich nämlich nicht unterbrochen hätten, wüßten Sie schon längst, was ich von Ihnen will. Deshalb geben Sie acht: Beim Theater wachsen keine Lorbeeren für Sie, desto mehr aber beim Kino. Filmschauspielerin müssen Sie werden, das ist der Boden, auf dem eine solche Begabung wie die Ihre Wurzel schlägt. Ihr Gesicht besitzt eine so außerordentlich ergreifende Ausdrucksfähigkeit, daß ich nicht anstehe, zu prophezeien: Sie sind die zukünftige Diva des Kinos."

Um Beates Lippen zuckte es spöttisch.

„Ich denke nicht im entferntesten daran, dem Kino die geringsten Zugeständnisse zu machen."

Auf ihrem Gesicht stand deutlich geschrieben, daß für sie die Angelegenheit vollkommen erledigt war.

Der Besucher blieb gleichmütig sitzen.

„Seien Sie nicht übereilt, mein verehrtes Fräulein. Bedenken Sie, welchen Aufschwung das Kino in letzter Zeit genommen und daß man nur die allerbesten Schauspieler für die großen Rollen der Kinostücke verwenden kann. Und trotzdem — wie oft macht die Darstellung einen leblosen Eindruck." Er bewegte beim Reden heftig beide Hände. „Sehen Sie, mein sehr verehrtes Fräulein, die Schauspieler haben das Wort zur Verfügung. Zorn, Leidenschaft, Liebe, Mitleid, alles läßt sich durch den Tonfall ausdrücken; wird es dann durch die Mimik noch leicht unterstrichen, so ist die Wirkung erzielt. Anders aber verhält es sich beim Kino. Da ist die Mimik alles."

(Fortsetzung folgt.)

Nähfadenverteilung.

1. Die von der Reichsbekleidungsstelle den Kommunalverbänden auf das 1. Kalendervierteljahr zur Verfügung gestellte Menge an

Baumwollnähfaden

soll alsbald nach ihrem Eingange verteilt werden.

2. Zum Verkaufe im Kleinhandel werden nur solche Kleinhändler zugelassen, die bereits vor dem 1. Januar 1917 regelmäßig mit Nähfaden gehandelt haben.

3. Will ein solcher Kleinhändler diesen Nähfaden vertreiben, so hat er an seinem Geschäfte einen Anschlag mit der Aufschrift **„Nähfadenverkaufsstelle"** anzubringen. **Der Anschlag ist vorher der örtlich zuständigen Stadtbezirksstelle zur behördlichen Abstempelung vorzulegen.** Weitere Ankündigungen über den Verkauf von solchem Nähfaden, z. B. in Zeitungen, durch Anschläge u. ä., sind verboten.

4. **Verbraucher,** die solchen Nähfaden kaufen wollen, haben sich vom

20. bis 22. März 1918

in einem zugelassenen Kleinhandelsgeschäfte **anzumelden** und dabei den

Ausweis 159

der Lebensmittelkarte vom 17. März bis 13. April abzugeben. Vorherige Anmeldungen sind unstatthaft.

5. Der Kleinhändler hat über die Anmeldungen eine Liste — Kundenliste — nach einem vorgeschriebenen Muster zu führen, in die er Name und Wohnung des Kunden sowie die von diesem abgegebene Anzahl der Ausweise einzutragen hat.

6. Die Ausweise hat der Kleinhändler zu sammeln und zu je 100 Stück zu bündeln — aufzureihen — und mit einem vorgeschriebenen Lieferschein längstens bis zum **25. März 1918** an die zuständige Stadtbezirks-Inspektion abzuliefern. Auf der Umhüllung, in der sich die Ausweise befinden, ist der Name, die Firma des Abliefernden anzugeben. **Verspätet abgegebene Ausweise können bei der Verteilung nicht berücksichtigt werden.**

7. Muster für die Kundenlisten sowie Vordrucke für die Lieferscheine sind bei den Stadtbezirks-Inspektionen unentgeltlich bei der Abstempelung des Anschlages „Nähfadenverkaufsstelle" zu entnehmen. Der Zeitpunkt der Abstempelung der Anschläge sowie der Verteilung der Muster zur Kundenliste sowie der Lieferscheine wird noch bekanntgegeben.

8. **Verarbeiter,** die solchen Nähfaden beziehen wollen, haben einen schriftlichen Antrag zu stellen, auf Grund dessen ihnen ein Schein — Bezugsberechtigungsschein — zum Bezuge von Nähfaden erteilt wird.

9. Als Verarbeiter gelten Personen und Betriebe, die Baumwollnähfaden und Leinennähzwirn in ihnen übergebene Gegenstände gewerbsmäßig gegen Vergütung für andere verarbeiten oder gewerbsmäßig zur Herstellung von Gegenständen verarbeiten (z. B. Maß- und Flickschneider, Putzmacherinnen, Weißnähterinnen).

10. Vordrucke zu dem Antrage sind in den Stadtbezirks-Inspektionen unentgeltlich zu entnehmen. Die in ihnen gestellten Fragen sind genau und gewissenhaft zu beantworten. Die Anträge sind bei der Schneider-Innung zu Dresden, Webergasse 28, 2., einzureichen.

11. Der Zeitpunkt, von dem an diese Vordrucke bei den Bezirks-Inspektionen zu entnehmen sind, wird noch bekanntgegeben.

12. Keinen Bezugsberechtigungsschein erhalten:

a) Betriebe, die am 1. Dezember 1917 **mehr als 15 Arbeiter** dauernd versicherungspflichtig beschäftigt haben. Diese erhalten Nähfaden durch die Fachverbände zugewiesen.

b) **Unselbständige Verarbeiter,** d. h. solche, welche ausschließlich für andere Gewerbetreibende (Unternehmer) gegen Zeit- oder Stücklohn tätig sind. Die auf unselbständige Verarbeiter entfallenden Mengen an Nähfaden werden bei der Zuteilung an den Unternehmer, für den sie arbeiten, berücksichtigt.

c) Betriebe, die **von einer anderen Stelle** als der Reichsbekleidungsstellen **Nähfaden zugeteilt erhalten** — z. B. Betriebe für Heeresnädarbeit —.

13. **Anstalten mit Insassen** — z. B. Krankenanstalten, Privatkliniken, Erziehungsanstalten u. a. — erhalten auf ihren Antrag Bezugsberechtigungsscheine. Der Antrag ist schriftlich beim Gewerbeamte B, Neues Rathaus,

bis zum 22. März 1918

einzureichen. Er hat genaue Angaben über die Art des Betriebes, die Zahl der Insassen und der Betten und den durchschnittlichen Jahresverbrauch an Nähfaden zu enthalten.

14. Für andere Anstalten sowie sonstige behördliche Einrichtungen ist von der Reichsbekleidungsstelle eine besondere Versorgungsregelung vorgesehen.

15. Zuwiderhandlungen werden nach § 18 der Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle über Verteilung von Baumwollnähfaden und Leinennähzwirn an Kleinhändler, Verarbeiter und Anstalten vom 13. Januar 1918 bestraft. Nach der gleichen Vorschrift wird bestraft:

a) wer bei der Anmeldung vorsätzlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht,

b) wer sich mehr Ausweise verschafft als ihm zustehen,

c) wer gefälschte Ausweise oder solche mit anderer Bezeichnung einreicht oder unrichtige Angaben über die Zahl der eingereichten Ausweise macht. 70585

Dresden, den 12. März 1918.

Der Rat zu Dresden. Gewerbeamt B.

Verteilung von Bienenhonig mit Zucker gestreckt.

§ 1. Auf Ausweis „157" der Lebensmittelkarte (17. Febr. bis 16. März 1918) wird

½ Pfund Bienenhonig (mit Zucker gestreckt)

verteilt.

§ 2. Krankenhäuser und Kliniken können beim Mehlbezirk für die von ihnen zu verpflegenden Kranken aus dem Zivilstande die Ausstellung eines Bezugsscheines beantragen. Hierbei ist ½ Pfund Bienenhonig für jedes belegte Bett zuzurunde zu legen.

§ 3. Die Anmeldung der Ausweise und Bezugsscheine in einem Kleinhandelsgeschäft hat **am 14. oder 15. März 1918** zu erfolgen.

§ 4. Die Geschäftsinhaber haben die Ausweise und Bezugsscheine aufgerechnet, die Ausweise in Paketen zu 100 Stück verpackt, die Pakete mit Firmenaufschrift oder Aufdruck versehen, der zuständigen Meldestelle **am 16. oder 18. März 1918** abzugeben. **Nachmeldungen sind ausgeschlossen.**

§ 5. **Wer gefälschte Ausweise oder solche mit anderer Bezeichnung einreicht oder unrichtige Angaben über die Zahl der eingereichten Ausweise macht, hat strafrechtliche Verfolgung zu gewärtigen.**

§ 6. Als Meldestellen sind eingerichtet:

a) für Großbetriebe des Kleinhandels (Konsumvereine, Einkaufsvereine),

b) für Geschäfte, die Mitglieder der Einkaufsgesellschaft Dresdner Kolonialwarenhändler m. b. H. in Dresden sind,

c) für Geschäfte, die Mitglieder des Einkaufsvereins Dresdner Kolonialwaren- und Produktenhändler in Dresden sind,

die wiederholt bekanntgegebenen Stellen,

d) für Geschäfte, die weder unter a) noch unter b) und c) fallen, die Firmen:

Holm Jumpe, Josephinenstraße 2.	**Adolf Schreiber,** Zirkusstraße 10.
Richard Thieme, Kaitznerstraße 1.	**Hugo Schönberg,** Weißeritzstraße 50.
Schmieder & Engler, Röhnitzer Str. 1.	**F. August Hertel,** Ostra-Allee 23.

Verkaufsverband Norddeutscher Molkereien, Ost-Allee 17.

§ 7. **Bei der Abholung des Bienenhonigs haben die Kleinhändler die nötigen Gefäße mitzubringen. Die Abgabe an die Verbraucher darf nicht vor dem 21. März 1918 erfolgen, widrigenfalls sich der Kleinhändler strafbar macht.**

§ 8. Der Preis bei der Abgabe an die Verbraucher beträgt **2.10 Mark** für ein halbes Pfund Bienenhonig.

§ 9. Die Abrechnung mit den Meldestellen liegt der Warenverteilungsgesellschaft hier, Lautzner Straße 15, III., ob.

§ 10. Zuwiderhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 bestraft. 70526

Dresden, am 13. März 1918. Der Rat zu Dresden.

Kürzung der Vollmilchkarten.

§ 1. Im Hinblick auf den Rückgang der Milcherzeugung und Milcheinfuhr dürfen **vom 17. März 1918 ab**

a) die auf einen Liter lautenden **Vollmilchkarten IV,** die für Kinder im 1. und 2. Lebensjahre und für stillende Mütter ausgegeben werden, nur noch **mit ¾ Liter** und

b) die auf dreiviertel Liter lautenden **Vollmilchkarten III,** die für Kinder im 3. und 4. Lebensjahre und für schwangere Frauen ausgegeben werden, nur noch **mit ½ Liter**

beliefert werden.

§ 2. Bei **Vollmilchkarten I, II und V,** die für Kinder vom 5.—8. Lebensjahre und für über 70 Jahre alte Personen ausgegeben werden, tritt bis auf weiteres eine Kürzung nicht ein.

§ 3. Die Vollmilchkarten mit dem Aufdruck **„für Kranke",** sowie die jetzt auf ¾ Liter herabgesetzten Vollmilchkarten IV für **Säuglinge und stillende Mütter** müssen von jedem Milchhändler zur Belieferung angenommen werden und sind mit der festgesetzten Menge bevorzugt und **voll** zu beliefern.

§ 4. Zuwiderhandlungen werden nach § 21 der Ratsbekanntmachung über den Verkehr mit Vollmilch vom 18. Oktober 1917 bestraft. 70528

Dresden, am 13. März 1918. Der Rat zu Dresden.

Käseverteilung.

Auf die der Lebensmittelkarte für die Zeit vom 17. März bis 13. April 1918 angefügte **Landessperrkarte** des Kommunalverbandes Dresden Stadt „April 1918 Nr. 4" wird

½ Pfund Käse

sichergestellt und in folgender Weise verteilt:

§ 1. Die Sperrkarte „April 1918 Nr. 4" **ist bis zum 18. März 1918** in einem einschlägigen Geschäft zur Belieferung **anzumelden. Nachmeldungen sind ausgeschlossen.**

§ 2. Die Geschäftsinhaber haben die Namen der Besteller und die Zahl der von jedem abgegebenen Sperrkarten **am 21. März 1918** aufgerechnet und in Paketen zu 100 Stück verpackt an eine der folgenden Meldestellen einzureichen, die den Bezug des Käses vermitteln. Die Sperrkarten sind mittels Durchstreichens oder Abstempelns zu entwerten. Die Pakete sind mit Namen oder Firmenstempel des Geschäftsinhabers zu versehen.

§ 3. **Meldestellen** sind:

1. **Anders, Otto,** Wettinerstraße 38,
2. **Münch, Georg,** Grunaer Straße 31,
3. **Neutner, Albert,** Könneritzstraße 21,
4. **Rickmann, Gustav,** Schülerstraße 3,
5. **Siodmak & Sohn,** Wettinerplatz 10/12,
6. **Verkaufsverband Norddeutscher Molkereien,** Querallee 17,
7. **Delling, Louis Bruno,** Schreibergasse 11.

§ 4. Die Meldestellen haben die Sperrkarten an die Butter- und Fettverteilungs-Gesellschaft m. b. H., Dresden, Seestraße 4, **bis zum 23. März 1918** abzugeben.

§ 5. Die Geschäftsinhaber haben die von ihnen bestellten Mengen bei den Meldestellen nach vorheriger Anfrage umgehend selbst abzuholen und das notwendige Verpackungsmaterial mitzubringen.

§ 6. Der **Verkauf** erfolgt

am 28. und 30. März 1918.

§ 7. Die Geschäftsinhaber und Meldestellen haben insbesondere darauf zu achten, daß sie nur diejenigen Sperrkarten **„April 1918 Nr. 4"** beliefern, die die Aufschrift **„Kommunalverband Dresden Stadt"** tragen. Alle anderen Sperrkarten sind zurückzuweisen.

§ 8. Der Preis beträgt bei Abgabe an die Verbraucher:

für 1 Pfund 2.24 Mk.
„ ½ „ 0.28 „

§ 9. Zuwiderhandlungen werden nach § 17 der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 mit Geldstrafe bis zu 1500 M oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft. 70527

Dresden, am 13. März 1918. Der Rat zu Dresden.

Erhebung über Kaffee-Ersatzmittel.

Für das Gebiet der Stadt Dresden wird folgendes bestimmt:

§ 1. Nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen dürfen nach dem 15. März 1918 Kaffee-Ersatzmittel aller Art nur noch zu den festgesetzten Höchstpreisen abgegeben werden.

§ 2. Fabriken, Bezirkszentralen, Großhändler und Kleinhändler, die am 15. März 1918 noch im Besitze von Kaffee-Ersatzmitteln sind, deren Einstandspreis über dem Höchstpreis liegt, haben die vorhandenen Mengen in der aus der Anlage I ersichtlichen Form anzuzeigen.

Die Anzeigen sind spätestens am 18. März 1918 beim örtlich zuständigen Mehlbezirk einzureichen.

§ 3. Die bereits in den Händen von Groß- und Kleinverbrauchern befindlichen Kaffee-Ersatzmittel sind nicht anzuzeigen.

§ 4. Die Mehlbezirke erhalten Anweisung, die eingehenden Anzeigen zu sammeln und am 19. März 1918 an das Lebensmittelamt, Hauptstraße 5, II., Zimmer 41, abzugeben.

§ 5. Zuwiderhandlungen werden nach der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 bestraft. 7.524

Dresden, am 13. März 1918. Der Rat zu Dresden.

Anlage I.

Erhebung über Kaffee-Ersatzmittel.

Am 15. März 1918 vorhandene Menge kg	Aus welchen Rohstoffen?	Preis für 100 kg	Wann geliefert?	Von welchem Fabrikanten oder Händler?

Dresden, am ..... März 1918.

Name: .....

Straße Platz Nr. .....

In der Strafsache

gegen den Agenten (70536

Friedrich Gustav Richter

in Dresden, Ludwig-Richter-Straße 18,

wegen übermäßiger Preissteigerung von Sprotten in Oel hat die 3. Strafkammer des Königlichen Landgerichts zu Dresden am 13. März 1917 für Recht erkannt: Der Angeklagte Friedrich Gustav Richter wird wegen übermäßiger Preissteigerung zu

600 Mk. Geldstrafe,

als Ersatz sechzig Tagen Gefängnis

kostenpflichtig verurteilt.

Die Verurteilung des Angeklagten ist auf dessen Kosten in den Dresdner Neuesten Nachrichten, im Dresdner Anzeiger, in den Dresdner Nachrichten und der Dresdner Volkszeitung öffentlich bekanntzumachen.

Kohlenkarten!

Während der Anmeldungstage für die neuen Kohlenkarten sind unsre Kontorräumlichkeiten geöffnet: (1744

Werktags von früh 7 Uhr bis abends 7 Uhr ohne Unterbrechung,

Sonntag den 17. März vormittags 8 bis 1 Uhr.

Um eine rasche Abwicklung des Eintrages zu erwirken, haben wir folgende Annahmestellen eingerichtet:

1. Im Hauptkontor Hindenburgstraße 3
Kohlengrund- u. Zusatzkarten, deren Belieferung frei vors Haus erfolgen soll.
2. Im Kontor unsres Lagers I,
Altstädter Ausschiffungsplatz, gegenüber dem Gebäude Hindenburgstraße 3,
Bezugsscheine, gleichgültig, ob Selbstabholung bewirkt wird oder eine Anlieferung frei vors Haus erfolgen soll.
3. Im Kontor unsres Lagers II, Altstädter Ausschiffungsplatz, gegenüber dem Gebäude Hindenburgstraße 4,
Kohlengrund- u. Zusatzkarten, deren Inhaber die Selbstabholung bewirken.

Etwaige Wünsche wegen der Lieferung eines bestimmten Feuerungsmaterials, die nach Möglichkeit berücksichtigt werden, wolle man bei der Anmeldung bekanntgeben.

Kohlen- u. Brikett-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.

Hindenburgstraße 3.

Für Verbraucher

Feinste gelbe Kohlrüben Pfund 11 Pf.
„ weiße „ „ 10 „
Im Zentner 10.50 Mk.

Dresdner Obstmarkt

Prager Strasse 26 Wilsdruffer Strasse 7
Waisenhausstrasse 18 (1709

Eingesäuerte Zuckerrübenblätter

mit Köpfen offeriert 35290

Emil Fabian, Bromberg. Tel. 103 u. 164.

700 grosse Dosen Schuhcreme
300 „ „ Stiefelschmiere

verkauft billig **Schwarzkopf,** Johannesstr. 12, nt. r. (1965

Dr. Engelhards

Nährpastete,

an Stelle von Wurst ein wohlschmeckender, nahrhafter Brotaufstrich, auch feine Koteletten damit zu bereiten, große Pfund-Dose 2.60 Mk. **Deutscher Extrakt,** eine große Hilfe in der Küche, zu allen Speisen, auch in Bratkartoffeln ausgezeichnet, Pfd.-Dose 2.40 Mk. **Dänischer Extrakt,** sehr fettreich, Pfd.-Dose 4.20 Mk., **getrocknete Karotten** Pfd. 1.75 Mk., guten südfranzösischen roten **Wein,** große Flasche 5 Mk., empfiehlt (70043

A. Leichsenring,

Meißnerstraße 4.

Frisch eingetroffen Mannheimer Schnupftabak lose, echt bayr. Schmalzler, Pack 20 Pf.

Gebr. Eichhorn

Trompeterstr. 17

Spezialhaus f. Kinderwagen Klappwagen.

Fa. Klebstoffe

hell u. farbig, dünn- u. dickflüssig, für Kartonnagen-, Zigaretten-, Papier- u. Herbenfabriken u. dergl. z. Streichen von Heftklemmen usw. liefert in Fässern u. Wagonload, schnell und billig 2696

W. Mann, Dresden-A. 1.

Fernsprecher 22 789.

Zur Messe in Leipzig: Zeitzigbaus Passage, Laden H.

Brennholz

weiches z. Anfeuern u. hartes zum Nachlegen, klar und grob gespalten, obenerste, sowie in Rollen zum Selbstspalten frei Keller sofort lieferbar empfiehlt.

Dresdner Holzwerke G. m. b. H.

Kontor: Kaitzerstraße

Fernsprecher 20 646.

Sägewerk: Freiberger Str. 52

Fernsprecher 20 666.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19180315/10

Ärztliche-Anzeigen

Hierdurch allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am 12. März im Lazarett Saalhausen unser lieber, guter guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Grenadier im Leib-Grenadier-Regt. 100.

Max Robel

im Alter von 21 Jahren an einem im Felde sich zugezogenen Leiden sanft entschlafen ist.

In tiefstem Weh (R714

die trauernden Eltern Johann Robel und Familie.

Oschatzer Straße 37.

Die Beerdigung findet Sonntag den 17. März nachmittags um 1 Uhr auf dem inneren katholischen Friedhof, Friedrichstraße-50, statt.

Am 12. März verschied nach langem, schwerem Leiden plötzlich und unerwartet infolge Unglücksfalles unsre liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter (1811

Emilie verw. Linke

im Alter von 68 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Thorandter Straße 74. I.

Die Beerdigung findet Freitag den 15. März nachm. ½3 Uhr auf dem Löbtauer Friedhof statt.

Heute nachmittag verschied nach kurzem Leiden plötzlich und unerwartet unsre gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter,

Frau Wilhelmine verw. Boden

geb. Michael

im Alter von 77 Jahren. (72686

Dresden und Hamburg, d. 12. März 1918.
Markgraf-Heinrich-Straße 1.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 16. d. M. nachm. ½2 Uhr von der Halle des Striesener Friedhofes aus statt.

Freundlichst zugedachte Blumenspenden bitten man beim Friedhofsmeister abzugeben.

Am Dienstag den 12. d. M. verschied nach längerem Leiden mein treuer Mitarbeiter, der Schlosser Herr (70551

Gustav Conrad.

Ich betrauere in ihm einen tüchtigen, mir liebgewordenen Arbeiter, der über 23 Jahre in meiner Fabrik tätig war und sich stets durch Fleiß und Pflichttreue auszeichnete.

Mein dankbares und ehrendes Andenken wird ihm jederzeit bewahrt bleiben.

Alexander Großmann,
Inhaber der Fa.
O. Großmann, Nähmaschinenfabrik.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß am 11. März vormittags ½8 Uhr unsre gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter Frau (pp907

Emilie verw. Krenke

sanft entschlafen ist.

Dresden, den 12. März 1918.

In tiefer Trauer
Familien Krenke und Altnickel.

Zurückgekehrt vom Grabe unsres lieben, auf so tragische Weise von uns gerissenen Sohnes, Bruders, Enkels, Neffen und Vetters

Richard Paul Thämelt

im blühenden Alter von 11 Jahren 10 Monaten drängt es uns, allen für die Beweise herzlichster Teilnahme und Hilfe herzlich zu danken. Insbesondere Dank Herrn Wirtschaftsbesitzer Sachse, Herrn Rehn und Herrn Gehre, welche zuerst an der Unglücksstelle waren und unsern lieben Paul aus seiner schrecklichen Lage befreiten, Herrn Rossori aus der Chemischen Fabrik Helfenberg und Herrn Dr. Reißner aus Schönfeld für ihre großen Bemühungen, unser liebes Kind am Leben zu erhalten. Ferner Dank dem Besitzer der Karschmühle zu Eichbusch, der ihn liebevoll in seine Wohnung aufnahm, bis ihn der Tod von seinem schweren Unfall erlöste. Dank auch seinem lieben Herrn Lehrer Rohrlapper für die trostreichen Worte am Sarge und seinen lieben Mitschülern für den erhebenden Gesang und herrlichen Blumenschmuck. Ferner Dank Herrn Pastor Kretschmar für die tröstenden Worte am Grabe und Herrn Oberlehrer Paupt mit seinen Schülern für den schönen Gesang. Unsern lieben Eltern und Geschwistern, Verwandten, Nachbarn und Bekannten, welche unsern lieben Paul durch soviel Blumenschmuck und Geleit zur letzten Ruhestätte ehrten, ihnen allen sei Dank. Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein und alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren. Dir aber, liebes Kind, rufen wir ein „Ruhe sanft!" in dein frühes Grab nach.

In namenlosem Schmerze die trauernden Eltern
Rudolf Thämelt, zur Zeit auf Urlaub
und Frau Meta geb. Boden,
Max als Bruder, Frieda als Schwester
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Radeburg, den 12. März 1918. (r700

Statt-Karten.

Für die überaus reichen, treugemeinten und ehrenden Beweise der Liebe und Wertschätzung für meine heimgegangene unvergeßliche Gattin, Schwester und Tante (R707

Johanna Wächtler

bringe ich nur hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen aufrichtigsten Dank.

Paul Wächtler.

Dresden, Burgener Straße 58.
am 13. März 1918.

Nachruf.

Am 11. d. M. verschied unser langjähriges Ehrenmitglied

Se. Exzellenz der General der Kavallerie à la suite des Gardereiter-Regmts.

v. Broizem

stellvertr. kommandierender General d. XII. (1. K. S.) Armeekorps.

Der Verstorbene hat unsre Bestrebungen um die Entwicklung des Flugwesens allezeit eifrigst gefördert; wir werden ihm ein dauernded, dankbares Gedenken bewahren.

Dresden, den 13. März 1918.

Königlich Sächsischer Verein für Luftfahrt
v. Laffert-Woldeck.
B406

Tiefbetroffen durch das Hinscheiden des kommandierenden Generals des stellv. XII. A.-K., Generals der Kavallerie, Herrn

v. Broizem, Exz.

des hochsinnigen Gönners und Förderers meines Unternehmens

stehe auch ich in der Schar der Unzähligen, die einen schweren, unersetzlichen Verlust erlitten haben. In der gewaltigen Organisation, die der Dahingeschiedene als ganzer Mann, mit Energie und Güte, mit verständnisvoller Vielseitigkeit geleitet hat, war mein Unternehmen gewiß nur ein ganz, ganz kleines Teilchen, das von Natur aus abseits seines großen Weges lag. Und doch war es fast rührend, mit welchem Wohlwollen er mir und meinem Unternehmen zu jeder Zeit ein reges, förderndes Interesse geschenkt hat. Von tiefstem Schmerze erfüllt, bin ich mir dessen bewußt, daß ohne ihn, ohne sein mutspendendes Eingreifen mir ein Durchhalten in schwerster Zeit nicht möglich gewesen wäre. Meine Ueberzeugung ist es, daß die weitesten Kreise, denen die vornehme und milde Art, die weitblickende Schaffensfreudigkeit, das tiefe Verständnis für alle menschlichen und sozialen Nöte zum Segen geworden ist, gleich mir in aufrichtiger Trauer an seinem Grabe stehen werden.

Hans Stosch-Sarrasani.
70099

Herzlichen Dank.

Für die wohltuenden Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unsrer unvergeßlichen, unersetzlichen Tochter, teuren Schwester, Braut, Nichte, Tante und Enkelin

Martha Huhle

drängt es uns, allen Verwandten, Bekannten, Geschäftskunden, Freunden, den geehrten Hausbewohnern, den Herren Vorgesetzten und Mitarbeiterinnen sowie dem Wasch- und Plätterei-Verein für den herrlichen reichen Blumenschmuck und ehrendes Grabgeleit unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Pastor Ihle für die trostreichen Worte am Grabe. Allen, allen herzlichsten Dank.

Du, unser gutes Marthel, schlafe wohl!
In unsagbarem Weh (gg930

Hermann Huhle u. Frau Lina geb. Vogel.
Kurt als Bruder, z. Zt. im Felde,
und Bräutigam nebst allen Angehörigen.

Dresden-N., Lößnitzstr. 15.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Heimgange unsrer geliebten Mutter Frau

Emma Louise Ullrich

geb. Pierdik

sagen ihren herzlichen Dank (1945

die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, im März 1918.

Für die liebevolle Teilnahme sowie Blumenschmuck beim Heimgange unsrer lieben Mutter

Frau Emilie verw. Wachsmuth

geb. Kettler

danken wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichst. Besonders herzlichen Dank Herrn Pastor Alex für seine zu Herzen gehende Grabrede, dem Droschkenbesitzerverein 2. Klasse, den Frauen des Dampfwaschhauses Max sowie allen Hausbewohnern. (1968

Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Ruhe sanft!" nach.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, Friedrichstraße 17.
den 13. März 1918.

Allen lieben Verwandten, Bekannten und werten Kunden hierdurch die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater Herr

Gotthold Emil Lippold

Eierhändler

am Dienstag früh im Alter von 66 Jahren plötzlich und unerwartet verschieden ist. (R704

In stillem Weh
die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden-N., Wolfeltstraße 7, pt.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 3 Uhr auf dem Markusfriedhofe statt.

Sparkasse Oberlößnitz

bei Dresden 02714

verzinst Einlagen mit 3½ %.

Zahlungen unter „Gemeinde Oberlößnitz"
Bank-Konto: Sächs. Bank zu Dresden. Postscheck-Konto: — Nr. 4967 Leipzig. —

Stahlkammer
zur Aufbewahrung von Wertsachen.

Fernsprecher: Amt Radebeul Nr. 904.

Ostern 1918 errichtet Hackows Handels- u. Sprachschule

folgende Klassen: **Höhere kaufm. Fortbildungsschule,** 30 Std. wöchentl. (vor der Lehre). Schulgeld monatl. Mk. 15.—, Bücher u.-w. monatl. Mk. 5.35; **kaufm.-Fortbildungsschule** (währ. d. Lehre) monatl. Mk. 4.—, Bücher usw. monatl. etwa Mk. 1.50, **Jahreskursus f. jg. Mädch.,** monatl. Mk. 15.—, Bücher Mk. 2.50; **Halbjahrskursus** f. jg. Mädch. monatl. Mk. 20.—, Bücher Mk. 3.50. **Kurse f. Erwachsene** beginn. zu Anfang jedes Monats. Prospekte u. Auskünfte kostenlos. **Altmarkt 15** u. **Albertpl. 10.** (Q150

Trauer-Hüte

Auswahlsendung bequem erfolgt durch kundiges Personal.
Telephon 19077

H. Hensel
Zinzendorfstr. 51
Prager-Straße 25
60281/10

Damen-

Leib-, u. Mountäbinden, Kaiserkorsetts, Gerade- u. Brusthalter, Gummisauger sowie allen sanitären Bedarf zur

Kranken- und Wochenpflege

empf. **Frau E. Freisleben,** nur Postplatz u. Wallstraße 4.

Trauer-Hüte

Schleier, Flore u. schwarze Blumen in gr. Auswahl. Anbruch. Am Sp. 25.

Krankenfahrstühle, auch leihweise. [30011
Tharandter Straße 29.

Unterricht

Schönschrift, Rundschrift.

Soll & Haben

Neue Kurse beginnen am

18. März.

Handelskurse Johann'adt, Blumenstraße 2, 1. Etage.

Taschenbuch- u. Servicelehrkurse. Pfotter, Leipziger Straße 137, 3. (1578

Ostern-Postkarten

100 Stck. Mk. 3.—, 100 Stck. Geburtstagskarten Mk. 3.—, 100 Stck. Soldatenliebeskarten Mk. 3.—, 100 Stck. Blumenkart. mit n. v. Vers Mk. 3.—. Kunstverlag Robert Merbitz, Dresden-N. 17 Reiner Str. 5

Kater Privat-Mittagstisch Halbestraße 2, 1. (1967

Osterkurse

für jg. Mädchen z. gründl. Ausbild. i. d. kaufm. Beruf. Anmeld. bald erbet. C2562
Hermanns Handelskurse, Marienstraße 1.

Klavier-Unterricht, beste Referenz. Paul Kaufleuthstraße 15, 3. Et. (1966

Ostern 1918:

1) Für Fortbildungsschulpflichtige: Während der Lehrzeit, Vierteljährlich 12 Mk.

2) Tagesvollschüler: Vor Eintritt in die Lehre. Vierteljährlich 50 Mk.

Prospekte frei. (C...

Handels- Fortbild.- Schule u. gewerbl.
von K. Schlepke,
Altmarkt 13. Tel. 19258.

Fröbelscher Kindergarten.

Ausbildung junger Mädchen. 7097
Blasewitz, Thielemannstraße 2.

Wechsel und Scheck.

Beginn Donnerst. d. 14. abs. ½8 U. sonst 1½ Std., jeden Dienst. u. Donnerst. ½8-9 Uhr. Hon. 10 Mk. Hackows Handels- u. Sprachschule Altmarkt 15. Tel. 17137. (C 1801

Ausbildung als Kassier bzw. Kassenfr.

mit täglich. Prüfung, auch Abendkurse. Schwenzer, Handelshochschule Schwenzer, Dresden. 19739) [246

Wer ert. 1 Std. Unterr. in Mandoline in Löbtau? Pr. 6-Chiff. „D 2 1695" Exp. d. Bl.

Handelskurse

Johannstadt, Blumenstr. 2, 1.

Prospekte u. Auskunft über die Ostern 1918 (630

beginn. kaufmänn. Jahres- u. Halbjahres-Kurse jederzeit kostenlos. Vollkomm. Ausbildung zur Gutssekretärin.
Frau Freus-Giarnatz.

Einjährig-Freiwilligen-

INSTITUT „PRO PATRIA" DRESDEN, Portikusstr. 12.
Tageskursen, schnellste Förderung. Abendkursen für Kaufleute, Beamte, Militär-Notprüfungen. Pro-p. u. Ref. Für fortbildungspflichtige Schüler besondere Klassen. 1030

Für meinen am 16. März beg. (m772

Lehrkursus für Tanz u. gesellschaftl. Umgangsformen

nehme noch Anmeldungen entgegen.

Frida verehl. Ludwig,
Dresden-N., Königsbrücker Str. 82, 1. I.

Kaufm. praktische Ausbildung als

Kontoristin.

Maschinenschr., Stenographie, Buchführ. sg. einf. u. doppelte, Rechnungsarten, Briefwechsel. Beginn am 1. u. 15. 227. 40. Büchercolleg M. Gey, Gleisdreieck Str. 64, Tel. 20000.

Stenographie-

Anfängerkurse beginn. 20. März, Fortbildung. 1841

Schreibmaschinen-Unterricht.

Elfe Ulbrich, Pillnitzer Str. 4.

Franz. Unterricht bei Kaufmann wird erteilt. Off. unter A 2037. Ott., Holbeinstraße 16.

Konservat. gepr. Lehrerin ert. bill. Klavierunterricht. Weld. unt. „E C 1010" Exp. d. Bl.

Tanz-Kurse Kein bürgerl.

beg. Kat. März im Hotel 4 Jahreszeiten, Neust. Markt. Werte Anmeld. erb. bal. u. Winter-garten, 6. [a[illegible] **Paul Ufert.**

Tanzstunde

Gleditsch nimmt für seine bürgerlichen Sonntags- u. Montagskurse noch Anmeldungen von Herren entgegen Königsbrücker Straße 7b, 1. Etage. [illegible]

Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt

Mantel-Kleider

Das denkbar praktischste Kleid, das jemals erfunden worden ist. Jetzt ist die richtige Zeit zur Anschaffung eines solchen. Wir führen Ihnen gern — ohne jeden Kaufzwang — die Vorzüge unserer sehr hübschen, geschmackvollen Mantel-Kleider vor Augen.

Mantelkleid aus schwarzem gerauhten Stoff mit großen angeschnittenen Taschen und Kragen zum Hochstellen, 130 cm lang . . . Preis M 269.—

Mantelkleid aus gutem, braunmeliertem Stoff, Bindegürtel und große Taschen, am Kragen offen u. geschlossen tragbar, 135 cm lang . M 315.—

Mantelkleid aus farbiger Seide, sehr flotte Form, mit breitem Kragen und großen Beutelt aschen, 130 cm lang. Preis . . . . M 229.—

Die angezeigten Waren sind mit dem Hinweis „Zeitungs-Angebot" gesondert ausgestellt und können auf Verlangen sofort vorgezeigt werden

Renner
Dresden-Altmarkt

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19180315/11

Königl. Opernhaus.

Freitag, 15. März 1918:
1. Sinfonie-Konzert der Generaldirektion der Kgl. musikalischen Kapelle und der Hofkonzertmeister Reihe B.
Leitung: Fritz Reiner.
Solistische Mitwirkung: Ella Rey.
1. Schumann, Rob.: Sinfonie Nr. 4 (D-Moll). Ziemlich langsam. — Lebhaft. — Romanze. — Scherzo. — Lebhaft.
2. Beethoven, L. van: Konzert Nr. 5 (Es-Dur), Werk 73, für Klavier mit Orchesterbegleitung. Allegro. — Adagio un poco mosso. — Rondo (Allegro).
Solistin: Ella Rey.
3. Wagner, Rich.: Ouvertüre „Rienzi".
Anfang ½8, Ende nach 9 Uhr.
Die öffentliche Hauptprobe zu diesem Konzert findet nachmittags 11 Uhr statt.

Sonnabend, 16. März 1918:
Rigoletto.
Anfang 7 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Freitag, 15. März 1918:
Kaiser Heinrich der Sechste.
Tragödie in fünf Akten von Christian Dietrich Grabbe. Für die Bühne bearbeitet von Karl Wolff.
Spielleitung: Ernst Lewinger.
Personen:
Kaiser Heinrich VI. — Theodor Becker
Constanze — Melitta Leichner
Kaiserin Beatrice — Clara Salbach
Erzherzog von Oesterreich — Paul Paulsen
Burggraf Hohenzollern — Alexander Wierth
Landgraf Hermann von Thüringen — Fritz Gerth
Erzbischof Conrad von Mainz — Walter Richter
Der Reichskanzler — Siegfried Lewinsky
Graf Diepold — Alfred Meyer
von Schwarzenecl — Erich Ponto
Richmer — Arnold Marké
Calch — Otto Müller-Hanno
Der Admiral von Neapel und Sizilien — Willy Guna
Graf Tancred — Walter Ku
Guiskard — Wilhelm Dettmer
Edelmund — Otto Müller-Hanno
Graf Acerra — Robert Müller
Eine alte Bäuerin — Ida Barden-Müller
Der Kirchlus des Papstes — Wilhelm Höhner
Heinrich der Löwe — Hans Wachtberg
Prinz Heinrich — Willi Kleinschroth
Prinz Otto — Hans Walter
Ranes von Hohenstaufen — Gertrud Strelewitz
Der Schwanenritter Barovin — Rudolf Schröder
Graf Berthold — Siegfried Lewinsky
Christoph — Ewern Huff
Die weiße Frau von Braunschweig Mariniß — Bleibtreu
Bürgermeister Rudlieb von Hardewick — Wilhelm Höhner
Elisabeth — Charlotte Buet
Richard Löwenherz — Paul Wiecke
Anfang ½7, Ende 10½ Uhr.

Sonnabend, 16. März 1918:
Flachsmann als Erzieher.
Anfang 7 Uhr.

Albert-Theater.

Freitag, 16. März 1918:
Unsere Güte.
Lustspiel in drei Aufzügen von Hubert Henri Davies. Deutsch von H. Boelsen.
Personen:
Frank Tedmandt — Franz Schönemann
Johannes Barth — Walther Süßenguth
Frau Spener — Meta Bünger
Nenni — Lola Mebius
Fiobert — Clemens Schubert
Fräulein Curtius — Olga Limburg
Lene — Nella Bonda
Anf. ½8, Ende gegen 10 Uhr.

Sonnabend, 16. März 1918:
In Ewigkeit, Amen!
Frischen.
Der Barbier von Berlin.
Anfang ½8 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, 15. März 1918:
Nachmittags-Vorstellung. Gewöhnliche Preise.
Wohltätigkeits-Veranstaltung des Vereins für das Deutschtum im Auslande (Fr.-Orts-Gr. Dr.) zum Besten der Flüchtlingsfürsorge.
Bunteres Theater.
Anfang ¼4 Uhr.
Abend-Vorstellung.
Operetten-Abonnements-Vorstellung. 2. Serie.
Nachtatelier.
Operette in drei Akten von Leopold Jacobson und Robert Bodanzky.
Musik von Oskar Straus.
Anfang ½8. Ende 10 Uhr.

Central-Theater.

Freitag, 15. März 1918:
Der ersten Liebe goldne Zeit.
Singspiel in drei Akten von Leo Ledner.
Musik von Gilbert.
Anfang ½8. Ende ¾11 Uhr.

Sonnabend, 16. März 1918:
Der ersten Liebe goldne Zeit.
Anfang ½8 Uhr.

Wohltätigkeits-Vorstellung

des Vereins für das Deutschtum im Ausland (Fr.-Orts.-Gr. Dr.) zum Besten der Flüchtlingsfürsorge (Schirmherrin Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Johann Georg)

Freitag den 15. März 1918, nachmittags 3½ Uhr, im Residenztheater.

Buntes Theater für klein u. groß.

Baron Carlo v. d. Ropp (Märchen); Hofschauspieler Poelz (lustige Kindergeschichten.
Zauberkünstler. Kinderdarstellerin. Komische Jongleure. | Kinder-Ballett einst. von Ballettmstr. Gasserk. | Lichtkünstlerin. Kasperle-Theater. Clowns.
Eintrittskarten zu gewöhnlichen Preisen bei Beck, Musikalienhandl., Prager Str.; im Thürmerschen Kaffeegeschäft, Waisenhausstr.; bei den Vorstandsdamen; im Invalidendank und an der Residenztheaterkasse. V107

Heute — Konzertleitung F. Ries (F. Plötner).
Freitag, ½8 Uhr, Künstlerhaus, kleiner Saal. 70020
Lichtbilder-Vortrag:
„Mit dem Express durch Nordamerika"
Selbsterlebtes u. Gesehenes von Hans Georg Schneider.
Karten: 3.15, 2.10, 1.05 bei F. Ries und Ad. Brauer und an der Abendkasse.

Heute Freitag, 15. März, ½8 Uhr, Künstlerhaus:
FELDGRAU IN DER NATUR
„Die Geheimnisse der Anpassung und Mimikry". 70020
Einmaliger Vortrag mit Lichtbildern gehalten von Wilhelm
BÖLSCHE.
Karten zu 4, 3, 2, 1 Mk. u. Ries bei F. Ries u. Ad. Brauer u. Abendkasse.

Freier Handelsverband für Deutschland.

Sitz Chemnitz. ..... Zweigstelle Dresden.
Freitag, 15. März, abends 7 Uhr
im Saale des Bürgerkasino, Gr. Brüdergasse
sprechen Herr Kaufmann Peter Braun, Stellv. Vors. des FHV., über
Entwicklung und Schäden :: der Zwangswirtschaft ::
und Herr J. J. Kubitza über die 1617
Schäden der Kriegsgesellschaften :: :: für Gewerbetreibende. :: ::
Alle Kaufleute, Handwerker wie jeder Gewerbetreibende, ob im Heeresdienst oder daheim, sollte erscheinen. — Eintritt für jeden frei.

SARRASANI

Allabendlich 7½ Uhr, Sonnabend, Sonntag, Mittwoch auch 3 Uhr.
Vorverkauf: Residenz-Kaufhaus.
Torpedo-los!
(das große, überwältigende Schaustück.)
DELAUNÉ EFFENDI
der vergnügte Türke mit seiner mysteriösen
FLUCHT aus der KISTE
GANZ DRESDEN HÄT EINE NUSS ZU KNACKEN.
Außerdem das neue große Programm.
Sarrasani-Trocadero (Direktion Paul Arlt) 7—11½ Uhr: Stimmungs-Abende.

tel. 14580 Görlitzerstr. 6 — **Tymians Thalia-Theater**
Anf. 8 Uhr! Ende 10.25! Donnerst. u. Sonnt. 4 u. 8 Uhr.
Der total neue Spielplan.
„Der alte sächsische Postillon"
Herzl. lebend. Lied von Winter-Tymian.
„Nada — gute Nacht!" Burleske von M. Neumann.
Vorverk. 10—2 u. ab 5 Uhr im T-T-T. Bequemste Garderobe!

Das beliebteste Lichtspielhaus der Residenz.
Olympia-Theater
Altmarkt 13

70056
Henny Porten und Hermann Thiemig
vom Deutschen Theater in Berlin in dem vieraktigen Lustspiel
„Auf Probe gestellt".
Leidvolle Liebe.
Drama in 8 Akten. 70056
Weinlese in Rumänien.
Militärarztlicher Film.
Vorführungen täglich 3 bis 11 Uhr.

Vereine

Allgemeiner Mietbewohner-Verein Dresden.

Die Anmeldung der neuen Kohlenkarten und Bezugsscheine wird zur Erleichterung für unsre Mitglieder zwecks Vermeidung der Belieferung in der Zeit von vorm. 11—1 u. nachm. 4—7 Uhr in unserer Geschäftsstelle entgegengenommen. 1202
Der Vorstand.

Zentralhalle!

Den werten Vereinen u. Gesellschaften zur Mitteilung, daß der große u. kleine Saal auch Sonntags zur Verfügung stehen. (Am 3. Osterfeiertag noch frei!) Annehmbare Bedingungen bei zuvorkommendster Bedienung. c494
Morgen Freitag 7 Uhr:
Grosses Militärkonzert.

Vorzügl. Weine
Weinstube Pestalozzistr. 23.
Weber-Sänger!
Sonntag, 17. März, abends 7 Uhr: Gasthof z. Reichsschmied Cossebaude. [1196

Rosenberg
8 Krokengasse 8 [1197
Tägl. Damen-Gesang.

Zum Feste Weißweine,
Fruchtweine, [w167
teils auch literweise, empfiehlt R. Gurwitz, Dornblüthstr. 25, pt.

Klavierkünstler Jansen
Grüne Str. 24.
Soubrette m. Kost. (Humorist.) sofort gel. Städler, Nicolaistr. 19
Pianist(in) kann sich melb. [12547

Sommer-Hüte
zum Umnähen auf neueste Façon nimmt schon jetzt entgegen
H. Hensel
Zinzendorfstr. 51
00270/12

Badeöfen Badewannen
bewährter Konstruktion, seit vielen Jahren als Spezialität in großer Auswahl, sehr preiswert
Otto Graichen
15 Trompeterstraße 15
Central-Theater-Passage.

Schnürsenkel, gt. Waren, Schuhcreme, Holzlöffel Kohl, Große Frohngasse 16. 877

Näh-Ahle „Jumel"
D.R.G.M., Patent in Amerika, Ungarn, Schweiz und Spanien.
Das unübertroffenste Werkzeug für Jedermann!
Die größte Erfindung, um mit der Hand in der kürzesten Zeit, fachmännisch gut, sauber und exakt Schuhe, Stiefel, Taschen, Zelte, Segel, Fell- und Lederarbeiten, Fahrradmäntel usw. „Jumel" näht Steppstiche wie eine Nähmaschine. Einfache Handhabung. Preis per Stück mit einer siebenen Nahtahle und Spule mit ohne
Mk. 4.20
in der Kochsche mit Garn und Wachsdraht fertig.
„Jumel" hat so viel Vorzüge, daß die Nachahmungen fast überflüssig erscheinen!
General-Vertrieb
J. Höpfl, München 25
Landwehrstraße 39
[illegible]

Colosseum-Theater. Freiberger Pl. 20
Tonbild-Theater. Prager Str. 47
Ab Freitag: Zwei Erstaufführungen!
2. Abenteuer des Detektivs Story:
Der weiße Schwan von Kevenhill
3 Akte.
Die Glocke.
Großes Drama nach Motiven von Friedrich von Schiller. 4 Akte. 70021

Viktoria-Theater.
Hartstein!

Er oder Er
Anfang 8 Uhr. 70045

Lichtspiel-Palast
45 Pragerstr. 45
Prof. Léon Rains in Fy749
Die Gräfin Heyers.
Spannendes Kriminal-Drama in 4 Akten.
Eine verwickelte Geschichte.
Köstliches Lustspiel in 2 Akten.

Königshof-Theater.
Anfang 8 Uhr, Ende 10½ Uhr. ec1788
„Wie einst im Mai."
Operette in 4 Bild. n. Rudolf Bernauer u. Rudolf Schanzer. Musik von Walter Kollo und Willy Brechlmacher.
Vorzugskarten außer Sonnabends und Sonntags gültig. Miete außer Sonnabends u. Sonntags 20 % 1. Platz.
Fernsprecher 13 415.

DKH
Freitag, Sonnabend, Sonntag, den 15., 16. u. 17. März (u1140
Lichtspiele — Der große wissenschaftliche Kulturfilm — Lichtspiele
Es werde Licht!
Filmwerk zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.
Im Parterre-Saal des „Drei-Kaiser-Hofs" jeden Sonntag ab abends 7 Uhr Künstler-Konzert mit Tanzmusik. Unterhaltung bei freiem Eintritt.
Straßenbahn 7, 18, 29.

Blasses Aussehen und Blutarmut werden sofort beseitigt durch das ganz natürlich wirkende Präparat
Braunolin
Tel.-Verzeichnis u. Nachw.
R. Mittelhaus, Dresden-Wilmersdorf 18, Kaiserallee Strasse 18. 6680

Zöpfe
und alle Haarartikel in der Haarmanufaktur
Frau Emma Schunke,
Wilsdruffer Str. 40, 2.

Reidl's Stadtgeschäft
befindet sich ab Montag den 18. März
Seestraße 19. 4307

Robert Bernhardt
Dresden-Postplatz
Neues aus Altem
Die Stoffknappheit zwingt zur besseren Verwertung unmodern gewordener Kleidung. Die bewährten Schneider-Werkstätten der Firma leisten in der Umarbeitung und Neuanfertigung von Damen- und Kinderkleidung bekannt Hervorragendes. Die neuen Frühjahrs-Modelle von auserlesenem, wirklich vornehmem Geschmack werden ohne jede Verbindlichkeit gern vorgeführt. :: ::
Mäntel Kostüme Kleider Blusen Röcke n. Mass
Robert Bernhardt

Scheuerbürsten gut brauchbarer Ersatz Stück 95 ₰
Gebr. Göhler. Grunaer Str. 16.
70459

Wer Stoff oder Seide
hat für Kostüme, Mäntel oder Blusen und dieselben billig und nach den neuesten Fassons angefertigt haben will, wende sich vertrauensvoll an die 4187
Kostüm-, Mäntel- u. Blusenfabrik
Dresden-A., Wallstr. 3, II.
Anfertigung b. Zugabe von besten Zutaten in Futter, Leinen usw.
1 Kostüm nach Maß mit Probe von Mk. 85.50 an
1 Mantel nach Maß mit Probe von Mk. 28.50 an
1 Rock nach Maß mit Probe von Mk. 6.75 an
1 Bluse nach Maß ohne Hohlsaum von Mk. 6.75 an
1 Bluse nach Maß mit Hohlsaum von Mk. 10.75 an
Modernisier. alt. Kleidungsstücke zu billigsten Preisen.

Nach an den hartnäckigsten Fällen von 89
Nasenröte
bedienen sich ausschließlich des idealen Mittels
Blanca.
Garant. unschädl. Preis Mk. 3.50. Zahlr. Anerkenn. Niederlage in Dresden: Gebr. Schumann, Prager Strasse 46.

Täglich eintreffende Frühjahrs-Neuheiten
moderne, erstklassige
Mantel-Kleider
i. Seide, Stoff u. Zellen.
imprägnierte Seiden-Mäntel
in verschied. Farben, entzück. Neuheiten in
Modell-Blusen
Seide, Crêpe de Chine, Chiffon u. a. Stoffart,
Kostüm-Röcke
Seide, Taffet, Tuch, empfiehlt inf. Ersparnis teurer Ladenmiete u. sonst. Geschäftsunkosten preiswert das Dresdner Spezial-Kleider-Magazin
Töpferstraße 1, I. Etg.